Ausgabe 2007, Nr. 25 | Das Magazin der KAEFER-Gruppe

KAEFER-GRUPPE Expansion in den Wachstumsmarkt Kasachstan – TERMOIZOLACJA wird 60 **INDUSTRY** KAEFER Shanghai isoliert für BAYER – Mexiko schließt Großprojekt erfolgreich ab **OFFSHORE** KAEFER IKM untersucht Ölplattformen – Unterwasser-Isolierung wird neuer Zukunftsmarkt **SHIPBUILDING** G+H Schiffsausbau wird integriert – Vakuumpaneel für U-Boote entwickelt **CONSTRUCTION** „Parc du Bois“ nach vier Jahren Bauzeit fertiggestellt – KAEFER Belgien rüstet Antwerpener Hauptbahnhof ein **AEROSPACE** Endspurt für den A400M in Sevilla – TGV erhält RECORE-Deckenpaneele

K|WERT

KAEFER 2007

KAEFER-GRUPPE

März 2007
Gründung der KAEFER Insulation Technology Taiwan Co. Ltd.

Sommer 2007
Übernahme der Mehrheit an britischem Isolierspezialisten C & D

Juli 2007
IMM findet in Hamburg statt

September 2007
Gründung von KAEFER LLP Kazakhstan

JANUAR '07 | FEBRUAR '07 | MÄRZ '07 | APRIL '07 | MAI '07 | JUNI '07 | JULI '07 | AUGUST '07 | SEPTEMBER '07 | OKTOBER '07 | NOVEMBER '07 | DEZEMBER '07

INDUSTRY

Frühjahr 2007
Brandrauchentlüftung im murpark fertiggestellt

Juni 2007
Isolierung einer PET-Farik in Mexiko abgeschlossen

Oktober 2007
3. Schallhaube für Pumpenaggregat-Trailer fertiggestellt

OFFSHORE

Frühjahr 2007
KAEFER Spanien erhält Auftrag für Adriatic-Projekt

Sommer 2007
Renovierungsarbeiten an den Quartieren der Ula-Ölplattform

Dezember 2007
KAEFER IKM schließt Untersuchung der Quartiere der Ekofisk 2/4 Q ab

SHIPBUILDING

Mai 2007
Akquisition der G+H Schiffsausbau GmbH

August 2007
Gründung der KAEFER WANNER Shipbuilding

September 2007
KAEFER Schiffbau nimmt zusammen mit IPPOKAMPOS an der Monaco Yacht Show teil

CONSTRUCTION

Frühjahr 2007
BMW-Welt kurz vor der Fertigstellung

Sommer 2007
Umbau des Militärlazaretts Park du Bois abgeschlossen

August 2007
Industrieanlagenprojekt MAL durch KAEFER Construction vollendet

Herbst 2007
East Wintergarden in der Canary Wharf erhält MICROSORBER

AEROSPACE

Februar 2007
KTN übernimmt die Produktion der Deckensysteme für den TGV

Sommer 2007
KAEFER Aerospace beginnt mit Tests der Klimarohre in der KAEFER-Klimakammer

August 2007
Erste Röhre des A400M geht auf die Reise nach Sevilla

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Hauses KAEFER!

Das Jahr 2007 hat uns nochmals weltweit dynamisches Wachstum in fast allen Tätigkeitsfeldern beschert – bei Industrieisolierung, Schiffbau, Construction, Offshore und Aerospace und in allen Regionen unseres globalen Geschäfts. Bereits im Vorjahr hervorgehobene Entwicklungen konnten weiter verstärkt werden, etwa im deutschen Kraftwerksbereich und auch bei Construction. So haben wir von 2005 bis 2007 einen Zuwachs bewältigt, der ungefähr dem Geschäftsvolumen der Gesamtfirma von 1996 entspricht, worauf Sie alle mit Recht stolz sein können – in allen Ländern und Regionen, von Hammerfest in Norwegen bis zu den Baustellen in Vietnam und China.

Unsere Marktposition wurde durch Zukäufe und weitere Expansion in neuen und bestehenden Märkten weiter verstärkt. Heibl in Ungarn, C & D in Großbritannien und G+H Schiffsausbau in Deutschland entwickeln sich als neue Mitglieder der KAEFER-Gruppe vom Start weg sehr positiv – und haben auch unsere Managementbasis höchst erfreulich gestärkt. Wir bemühen uns intensiv, die Integrationsschritte zügig, aber unter Abwägung aller Nebenbedingungen reibungslos voranzubringen, ebenso den Ausbau etwa in China, Indien und Vietnam. Auch künftig werden wir in Wachstumsmärkten unsere Präsenz erhöhen, konkrete Projekte liegen vor und werden mit Augenmaß und stetem Blick auf die finanziellen Möglichkeiten verfolgt. Erhöhte Investitionen, etwa in Gerüste, haben unseren Auftragserfolg in den letzten zwei Jahren auch dort verstärkt und werden maßvoll fortgesetzt.

Generell gilt es, sich im wirtschaftlichen Aufschwung nicht mit durchschnittlichen Erfolgen zufriedenzugeben und im Abschwung Negativwirkungen erfolgreicher zu begrenzen als andere. Bei Ersterem können wir zu Recht behaupten: Das haben wir erreicht! Und ein Abwärts zeichnet sich noch nicht ab – im Gegenteil. Gleichwohl sollten wir auf gegenläufige Entwicklungen stets vorbereitet sein, wie die überraschende Krise der Finanzmärkte just vor Augen geführt hat – auch wenn sie uns nur geringfügig betraf. In jedem Falle aber ist besonderer Erfolg in guten Zeiten bereits ein erster Baustein zur Absicherung gegen spätere Widrigkeiten.

Eine besondere Herausforderung, 2006 schon erkennbar und dieses Jahr noch verstärkt, wird uns auch die nächsten Jahre weiter begleiten – die boomende Preisentwicklung. Ob für Rohstoffe wie Stahl, Aluminium und Dämmstoffe, ob bei Nachunternehmern oder Gehältern und Löhnen allgemein, teils auch bei den Finanzierungskosten – überall liegen die Steigerungen erheblich über der allgemeinen Inflationsrate. Das schafft Probleme bei längerfristigen Verträgen, die Durchsetzung flexibler Anpassungsklauseln erweist sich als schwierig. Dies erfordert von allen Verantwortlichen erhöhte Vorausschau bezüglich künftiger Abschlüsse und späterer Kostensteigerungen, wenn auch die Vergangenheit durch anschließende Einkaufserfolge oft begünstigt war. Allen, die sich dieser Aufgabe schon bisher erfolgreich gestellt haben, gilt unser besonderer Dank – denn Umsatz nur um des Umsatzes willen ist weder für uns noch für unsere Kunden erstrebenswert.

Auch künftig werden wir im Vergleich zu früher üppige, zu den letzten drei Jahren jedoch verhaltene Wachstumsraten erreichen können. Deshalb müssen wir daran arbeiten, unseren Erfolgskurs mit internen Prozessverbesserungen weiter zu stabilisieren – bei der weltweiten Kalkulation, der Arbeitsvorbereitung insbesondere für Großprojekte, im Cashmanagement, bei Qualitätssicherung und Sicherheitsverfahren. Der Ausbau unseres internationalen Serviceangebots durch ein Büro in Delhi zur Unterstützung unserer Holdingdienstleistungen hat begonnen; die Förderung unseres Ingenieurnachwuchses und auch kaufmännischer Kräfte wurde weiter vorangetrieben, und in der Lehrlingsausbildung können wir schon das zweite Jahr in Folge einen Bundessieger für Industrieisolierung präsentieren. So arbeiten wir beständig an Ausbau und Verstärkung unserer globalen Gruppe, und jeder von uns kann und sollte mit seinen Ideen und bei der Durchsetzung von überlegenen Lösungen intensiv mitwirken.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit: Gesellschafter, Beirat und Geschäftsführung der KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG bedanken sich für Ihre erfolgreichen Leistungen, die Sie für unsere Kunden erbracht und mit denen Sie die Grundlage für die nachhaltige positive Entwicklung der Gruppe geschaffen haben. Ihr Engagement, Ihr Können und Ihre Loyalität sind die Basis für ein hoffentlich ähnlich erfolgreiches Jahr 2008 und unsere weitere gemeinsame Zukunft. Wir wünschen Ihnen ein friedvolles und fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Peter Hoedemaker
Geschäftsführer

Norbert Schmelzle
Vorsitzender der Geschäftsführung

Jörn M. Fetköter
Geschäftsführer

„Common spirit – local diversity“

Das Motto zur Stärkung der Zusammenarbeit und des Zusammenhalts in der KAEFER-Gruppe.

Seite 05

Leistungsstarke Klimakammer eröffnet neue Möglichkeiten

KAEFER besitzt nun ein Testinstrument, um die Qualität vieler Produkte für den Einsatz unter schwierigsten Umweltbedingungen sicherzustellen.

Seite 22

Südostasien: Erfolgreiche Spezial-Teams für feuerfeste Materialien

KAEFER hat einen eigenen Geschäftsbereich für hitzebeständige Materialien in Südostasien gegründet.

Seite 26

KAEFER Spanien: Isolierung für LNG-Terminal 17 km vor der italienischen Küste

Der Adriatic LNG Terminal ist der erste Offshore-LNG-Terminal weltweit, der auf einer Betonplattform mitten im Meer steht.

Seite 39

KIS Yacht Solutions – unser neuer Schlüssel zum europäischen Markt

Das Leistungsportfolio umfasst schlüsselfertige Paketlösungen im Bereich Isolierung und Innenausbau von der Beratung und dem Design bis hin zur Fertigung und Endmontage.

Seite 43

Inhalt:

KAEFER-Gruppe 04

TECHNIK 20

INDUSTRY 24

OFFSHORE 38

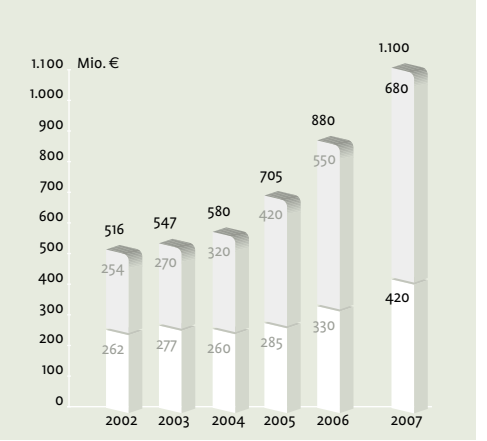
SHIPBUILDING 42

CONSTRUCTION 48

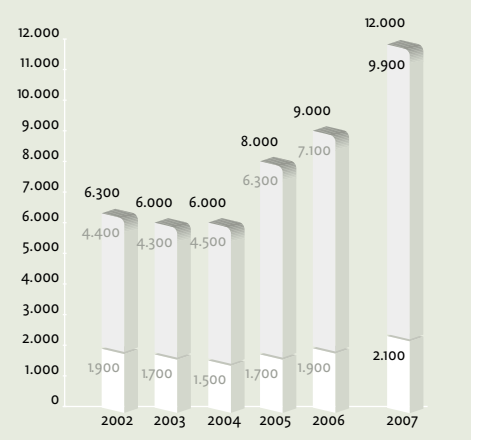
AEROSPACE 55

IMPRESSUM 59

Geschäftszahlen der KAEFER-Gruppe 2007



Umsatz der KAEFER-Gruppe in Mio. Euro
2007 war das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr in der Firmengeschichte. Der deutliche Umsatzanstieg im Ausland wie auch im Inland führte erstmals zu einem Leistungsumsatz von über 1 Mrd. Euro. Grundstein dafür waren sowohl organisches Wachstum als auch Unternehmenszukäufe. Insgesamt konnte die KAEFER-Gruppe ein Umsatz-Plus von 25 % verzeichnen.



Beschäftigte der KAEFER-Gruppe
Auch die Personalzahlen konnten dem positiven Trend folgen. Eine Steigerung der Mitarbeiterzahl außerhalb Deutschlands um 40 % wurde durch organisches Wachstum und durch Unternehmenszukäufe erreicht. Innerhalb Deutschlands stieg die Mitarbeiterzahl um 10 %, auch durch die Akquisition der G+H Schiffsausbau GmbH.

Not the same procedure as last year: IMM 2007 in Hamburg

Die Internationalisierungsstrategie trägt Früchte: KAEFER wächst! Die Auswirkungen dieser erfreulichen Entwicklung waren auf dem diesjährigen International Management Meeting (IMM 2007) in Hamburg zu verspüren. Mit fast 100 Führungskräften aus 27 Ländern war es das bisher größte Treffen dieser Art bei KAEFER.

Wie ein roter Faden zog sich das Thema „Common spirit – local diversity" durch das Meeting. Kein Wunder, vereint die KAEFER-Gruppe doch inzwischen diverse Kulturen unter einem großen Dach. So verglich Gastgeber Jörn M. Fetköter das Unternehmen mit einem Mosaik, in dem alle Teile ineinander passen und miteinander als Gesamtbild harmonieren.

Der Bericht der Geschäftsführung machte deutlich, welchen Weg die Gruppe eingeschlagen hat. Jüngste Entwicklungen, Zahlen, Daten und Fakten sowie Perspektiven der näheren und weiteren Zukunft wurden aufgezeigt. Immer wieder wurde deutlich: Wir sind ein dynamisches Unternehmen mit vielfältigen Kompetenzen und einer großen Zukunft.

Der zweite Tag begann mit Arbeitssitzungen und endete mit einer Überraschung. Nach Referaten am Vormittag – u. a. zu den Themen „Leadership at KAEFER", „Schiffbau", „Neue Märkte im Ausland" und „Aerospace" – stachen die Manager am Nachmittag in See bzw. begaben sich mit dem Dampfer „Klein Erna" auf Hafenrundfahrt. Die Gruppe näherte sich zwar zielsicher dem Airbus-Gelände, doch kurz vor Erreichen des von so manchem Teilnehmer als sicher angenommenen Ziels drehte der Dampfer ab, machte am jenseitigen Ufer der Elbe fest und entließ die überraschten Passagiere in den berühmten Hamburger Nieselregen. Statt der Besichtigung des Finkenwerder Airbus-Werks stand eine Fahrt zum Edelfettwerk auf dem Programm. Das ehemalige Industriegebäude dient heute als sogenannte „Event location" und beherbergte die IMM-Teilnehmer während des Freitagabends.

Hier stellten unsere Führungskräfte eindrucksvoll unter Beweis, dass sie auch ungewohnten Anforderungen gewachsen sind. Die Top-Manager waren nicht nur aufgerufen, ihr Abendessen selbst zu bereiten, sondern sie mussten auch selbst für gedeckte Tafeln, Cocktails und die dazu passende Abendunterhaltung sorgen. So teilten sich die 100 Teilnehmer unter Anleitung professioneller Trainer kurzerhand in neun Teams für Food, Decoration, Cocktails, Percussion und News auf und gestalteten an diesem denkwürdigen Abend eine perfekte Self-made-Party.

Junge Gesellschafter zu Gast in Polen

Bereits zum dritten Mal nach 2004 und 2006 trafen sich die jungen und zukünftigen Gesellschafter, um sich einen persönlichen Eindruck von den Aktivitäten der KAEFER-Gruppe zu machen. Nachdem sie zuvor Paris und Bremen besucht hatte, reiste die „nächste Generation" des Gesellschafterkreises in diesem Jahr nach Krakau und Katowice. Vom 14. bis 16. Juni stand die Region Osteuropa im Mittelpunkt des Interesses.

Die Gruppe absolvierte ein umfangreiches Programm, das neben einem Rundgang durch den modernen Hauptsitz sowie Präsentationen über die erfolgreiche Entwicklung der Region durch das Management auch zwei Baustellenbesuche beinhaltete. Auf den Baustellen konnten sich die Teilnehmer über Fassadenbau und die Isolierung von Tanks auf einer Raffinerie informieren. Bei weiteren Gesprächen mit Mitarbeitern von TERMOIZOLACJA und IZOKOR wurden alle noch offengebliebenen Fragen beantwortet. Das Kennenlernen von Kultur und polnischer Küche rundete die von den Gastgebern gut organisierte Veranstaltung ab.

„Common spirit – local diversity": Starke Gruppe mit lokalen Kompetenzen

Die KAEFER-Gruppe besteht mittlerweile aus mehr als 50 Einheiten, die dezentral arbeiten und in unterschiedlichen Phasen zu uns gestoßen sind. Um gemeinsam weiterhin Erfolg zu haben, ist es wichtig, die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt zu fördern. Gleichzeitig sollen die individuellen Stärken und Bedürfnisse der Einheiten erhalten bleiben. Diesen Anspruch drückt das neue Aktionslabel „Common spirit – local diversity" aus.

„Unser Ziel ist es, alle 50 Unternehmen zu einer starken Gruppe zusammenzuschweißen", erläutert Stefan Beeg, Leiter Kommunikation, Werbung und PR bei KAEFER in Bremen. Dies geschehe bereits in Bereichen wie Human Resources, Controlling und IT, aber auch in konkreten Projekten wie „Leadership at KAEFER". Die Kommunikationsabteilung müsse dafür sorgen, dass die KAEFER-Gruppe nach außen ein einheitliches Gesicht erhält. Gleichzeitig solle aber berücksichtigt werden, dass verschiedene Länder, Kulturen und Geschäftsbereiche auch ein Maß an Eigenständigkeit benötigen, um den Bedürfnissen des jeweiligen Marktes gerecht werden zu können.

Das Label „Common spirit – local diversity" dient der Verdeutlichung dieses Prinzips. Es soll ermuntern, die richtige Menge an Individualität zu finden und anzuwenden, ohne das übergeordnete Ziel aus den Augen zu verlieren: die Stärkung der Marke durch Einheitlichkeit im „look and feel". Es kann immer angewendet werden, wenn Maßnahmen zur Stärkung der Gruppe durchgeführt werden, die auch das Teamgefühl fördern. So wurden beispielsweise die neuen Führungsrichtlinien von „Leadership at KAEFER" mit dem Label versehen. In den aktuellen K-NEWS wurde es im Zusammenhang mit einem Artikel verwendet, der ein Projekt von KAEFER Punj Lloyd (Indien) beschreibt. In den kommenden Ausgaben wird weiterhin jeweils ein Land in den K-NEWS vorgestellt.

Das Label kann von den Teams vor Ort auch auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene eingesetzt werden – überall dort, wo eine Gruppe oder ein Team gebildet wird. Dies kann beispielsweise auf Baustellen oder bei gemeinsamen Aktionen der Fall sein. Stefan Beeg bittet bei Verwendung des Labels darum, dass jeweils eine Kopie der Publikation an die Abteilung Kommunikation geschickt wird. Das Label kann zusammen mit einer kurzen Anleitung bei Corporate Communications bestellt werden. Für Fragen und Hilfe gibt es die neue E-Mail-Adresse cd@kaefer.com.

KAEFER übernimmt Mehrheit an britischem Isolierspezialisten C & D

Mitte des Jahres 2007 hat KAEFER 51 % der Anteile an der C & D Industrial Services Ltd. in Jarrow bei Newcastle übernommen. Das Unternehmen gehört mit einem jährlichen Umsatz von rund 70 Mio. Euro und 700 Mitarbeitern zu den führenden Unternehmen auf dem britischen Markt der Industrieisolierungen. Isolierarbeiten, Gerüstbau, Anstricharbeiten und die Asbestentsorgung sind die C & D-Kernbereiche. Die Mehrheitsbeteiligung ist Teil einer konsequenten Wachstumsstrategie in Zukunftsmärkten, die KAEFER seit geraumer Zeit verfolgt.

Ein erstes Großprojekt, das KAEFER in Großbritannien mit C & D im Joint Venture erfolgreich akquiriert hat, ist das LNG Receiving Terminal and Regasification Unit South Hook in Milford Haven im Süden von Wales. Seit Mitte dieses Jahres werden dort umfangreiche Isolierarbeiten vorbereitet und durchgeführt. Der Auftrag hat einen Wert von ca. 30 Mio. Euro und soll Mitte 2008 abgeschlossen werden.

KAEFER will sein Engagement bei C & D innerhalb der nächsten fünf Jahre weiter ausbauen. Wachstumspotenziale werden vor allem im Kraftwerksbereich, im Marineschiffbau und im Öl- und Gasgeschäft gesehen. Hierzu wurden bereits Kooperationsgespräche mit den KAEFER-Gesellschaften in Deutschland, Frankreich und Polen initiiert.

In Ungarn ist KAEFER jetzt Nummer eins auf dem Innenausbau-Markt

V. l. n. r. Robert Skrobisz, Zsolt Böröndy, József Heibl, Peter Hoedemaker

Seit 1990 ist KAEFER in Ungarn mit der Tochterfirma KAEFER Építöpari Kft aktiv. Mitte 2007 fusionierte das Unternehmen mit der Heibl Isoliertechnik in Izsak in Zentralungarn (rund 100 Kilometer südlich von Budapest) zur KAEFER Heibl Isoliertechnik Kft.

Heibl ist sowohl auf dem Gebiet der Industrieisolierungen als auch im Innenausbau aktiv. So hat das Unternehmen in der jüngeren Vergangenheit am Bau mehrerer großer Shopping- und Entertainment-Zentren wie dem Westend, dem Asia Center und dem Arkad in Budapest mitgewirkt. Auch außerhalb Ungarns ist Heibl für große Einkaufsketten wie Media Markt, Praktiker oder die französische Supermarktkette Auchan tätig. Für die Innenausbau-Arbeiten am Palace of Arts, dem 2005 fertiggestellten neuen Konzertgebäude für die ungarische Nationalphilharmonie, erhielt Heibl eine Auszeichnung der ungarischen Vereinigung für Innenausbau. Das Unternehmen hat im vergangenen Geschäftsjahr rund 10 Mio. Euro Umsatz erreicht.

Das rund 100 Mitarbeiter starke Unternehmen KAEFER Heibl Isoliertechnik soll in Zukunft den Innenausbau-Markt weiter erschließen und die Tätigkeiten auf dem Gebiet der industriellen Isolierung vorantreiben. Als gleichberechtigte Geschäftsführer leiten József Heibl und Zsolt Böröndy das Unternehmen.

KAEFER Taiwan gegründet

Mit der Gründung der KAEFER Insulation Technology Taiwan Co., Ltd. im März 2007 hat KAEFER den Schritt nach Taiwan getan. Das Unternehmen ist von Taipeh aus vor allem mit Isolierungsarbeiten in den Bereichen LNG, Kernkraftwerke und konventionelle Kraftwerke sowie in der chemischen Industrie aktiv. Ein erster großer Auftrag wurde bereits akquiriert: Für den Bau des Kernkraftwerks Lungmen Nuclear Power Plant No. 4 wurde KAEFER Taiwan mit der Lieferung und Montage von Kabelkanälen beauftragt. Diese Arbeiten werden rund zwei Jahre andauern.

G+H Schiffsausbau: Erfolgreiche Integration in die KAEFER-Gruppe

Mit der Akquisition der G+H Schiffsausbau GmbH im Mai 2007 hat die KAEFER-Gruppe eines ihrer Traditionsgeschäfte gestärkt und den Bereich Schiffbau um exzellente Kompetenzen im Möbelbau und im dekorativen Innenausbau sowie der Gastankerisolierung erweitert. Inzwischen hat sich die G+H-Schiffsausbau-Mannschaft bei KAEFER eingelebt, zum 1. Januar 2008 soll das Unternehmen vollständig in die KAEFER-Gruppe integriert sein.

Und das geht Schritt für Schritt. Schon vorher haben G+H und KAEFER bei einzelnen Projekten erfolgreich zusammengearbeitet, jetzt tun es die Mitarbeiter gemeinsam unter einem Dach. Die Geschäftsführung teilen sich Hans-Jürgen Gefken, Heiko Habedank und Horst-Dieter Neumann. Und künftig werden sie und alle rund 300 Mitarbeiter auch denselben Namen teilen: Geplant ist, dass zum 1. Januar 2008 aus der KAEFER Schiffbau GmbH und der G+H Schiffsausbau GmbH die KAEFER Schiffsausbau GmbH wird. Aus zwei wird eins – schöner kann ein Name kaum entstehen.

Aber auch in der Organisation wachsen die Unternehmen zusammen. So sind seit Oktober 2007 die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung sowie die komplette EDV von G+H zu KAEFER gewechselt. Außerdem ziehen die G+H-Mitarbeiter aus Bremen zu ihren Schiffbaukollegen an den Bremer Standort in der Getreidestraße, und die Hamburger Kollegen werden im Januar 2008 ein Stück die Straße hinunter in das KAEFER-Gebäude ziehen.

In der Praxis hat sich die Zusammenarbeit schon bewährt. Zwei Wochen lang lag das Fünf-Sterne-Luxusschiff „Seabourn Pride“ im Hamburger Hafen und wurde renoviert. Auch KAEFER und G+H waren mit an Bord und haben Hand in Hand gearbeitet. Ihre Aufgabe: Die Kabinen und öffentliche Bereiche zu demontieren, damit die dahinterliegenden Rohre und Lüftungskanäle repariert werden konnten. Es waren zeitweise bis zu 40 Monteure im Einsatz, das Auftragsvolumen betrug etwa 400.000 Euro. Alles hat bestens funktioniert – ein perfekter Start für eine gute langjährige Zusammenarbeit.

L. Jörn M. Fetköter, r. Horst-Dieter Neumann

KAEFER erschließt Wachstumsmarkt Kasachstan

Kasachstan kann für KAEFER in den kommenden Jahren einer der interessantesten Märkte werden. Das liegt einerseits am überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum von jährlich rund neun Prozent, andererseits aber auch den riesigen Ölreserven. Alleine das Ölfeld Kaschagan, das im nördlichen Kaspischen Meer liegt und zu den wichtigsten Entdeckungen der vergangenen 30 Jahre zählt, bietet enormes Potenzial. Das Feld wird federführend von der italienischen ENI entwickelt, aber auch andere Branchenschwergewichte wie Shell, Total, ExxonMobil und ConocoPhillips sind im Spiel.

Um den Chancen und Herausforderungen in der ehemaligen Sowjetrepublik gerecht zu werden, hat KAEFER im September 2007 eine Tochterfirma in Kasachstan gegründet. Als Erster bezog Geschäftsführer Laszlo Mereg mit einigen Bürokräften die Räumlichkeiten in Atyrau. Regional Director Robert Skrobisz rechnet jedoch damit, dass KAEFER LLP Kazakhstan schon relativ kurzfristig mehrere 100 Mitarbeiter beschäftigen könnte, wenn die Ausschreibungen erfolgreich verlaufen. Allerdings ist die Rekrutierung geeigneten Personals nicht leicht, denn der Markt ist bereits weitgehend erschöpft, und die kasachische Regierung stellt hohe Hürden vor die Einstellung ausländischer Mitarbeiter. KAEFER plant daher zurzeit den Aufbau eines Trainingscenters in Kasachstan.

Neben der Ölförderung selbst werden die Chancen für KAEFER auch in den zahlreichen Upstream-Projekten bestehen, also bei der Weiterverarbeitung. Darüber hinaus befinden sich viele Industrieprojekte in der ehemaligen Hauptstadt Almaty und im Osten Kasachstans im Aufbau. Mögliche Dienstleistungen liegen unter anderem in den Bereichen Isolierung, Korrosionsschutz, Brandschutz und Gerüstbau. „Viele unserer Kunden sind bereits vor Ort“, erläutert Robert Skrobisz. KAEFER ist es jetzt auch.

Mitte: Laszlo Mereg (Managing Director),
l. Irina Flegentova (Business Development Manager),
r. Tlekgul Mamakova (Assistant)

Corporate Service Center India unterstützt Töchter in der Region und die Zentrale

Peter Hoedemaker besucht das Team in Delhi

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich KAEFER mit wachsendem Erfolg im Nahen Osten, in Südostasien und in Australien. Die Folge davon ist, dass nicht nur direkt projektbezogene Aufgaben für die Region stetig zunehmen, sondern auch die Aufgaben der Konzernzentrale. Um die Projekte der Region zu unterstützen, war bereits 2006 die Firma KAEFER Engineering India in Neu-Delhi gegründet worden. Eine Hälfte des damals bezogenen Büros wurde für Mitarbeiter mit Zentralfunktionen freigehalten. Seit Anfang Juli 2007 arbeiten in der indischen Hauptstadt zusätzlich zu den sieben Projektmitarbeitern für den Nahen und Mittleren Osten auch elf Spezialisten des Corporate Service Center India für die Zentralabteilungen IT, Kommunikation, Technik und Auslandscontrolling.

Ihre Einarbeitungsphase verbrachten die neuen Mitarbeiter zunächst in Bremen. Hier lernten sie die Aufgaben der Zentrale kennen und schafften sich nützliche Netzwerke. Von Indien aus unterstützen sie seit September 2007 sowohl die Zentrale als auch unsere Firmen in der Region. Zu ihren Aufgabenbereichen zählen Kalkulation und Angebotserstellung, technischer Support sowie Qualitäts- und Sicherheitsmanagement, IT, Kommunikation, Controlling sowie Arbeits- und Umweltschutz. Vorteil für die KAEFER-Töchter: Die Wege und damit Reaktionszeiten werden kürzer und die Leistungen können auf dem Preisniveau der Region und damit konkurrenzfähig angeboten werden.

KAEFER-Team in Mexiko wächst und bezieht ein neues Büro

V. l. n. r.: Erasmo Chavero (Supervisor), Arturo Echeverría (ROLAN), Francisca Gorgodian (President of the Board), Luis Ortiz (Managing Director), Christoph Rottenwöhrer (Regional Director Southern Europe & Mexico)

Die Geschichte der KAEFER-Gruppe beinhaltet nicht viele Gründungen von Start-ups. Eine der wenigen ist jedoch KAEFER Aislamientos in Mexiko – ein junges Unternehmen, das seit dem Start im Jahr 2004 immer erfolgreicher wird. Das Joint Venture von KAEFER und ROLAN Aislantes Minerales, dem größten regionalen Zulieferer von Isolierungsmaterialien, begann zunächst als Ein-Mann-Betrieb. In den folgenden Jahren wuchs das Geschäft aber schon erheblich, so dass die Belegschaft jetzt aus zehn Vollzeit-Mitarbeitern besteht. Bis Mitte 2007 war KAEFER Aislamientos in den Räumlichkeiten des mexikanischen Partnerunternehmens untergebracht und erhielt von dort exzellente Unterstützung. Dann war jedoch die Zeit gekommen, in ein neues Büro umzuziehen. In Gegenwart aller Mitarbeiter von KAEFER Aislamientos und des Teams von ROLAN eröffneten Christoph Rottenwöhrer (Regional Director Südeuropa), Arturo Echeverría (Aufsichtsrat von KAEFER Aislamientos und Inhaber von ROLAN) sowie Francisca Gorgodian (Aufsichtsratsvorsitzende von KAEFER Aislamientos) das neue Büro am 28. Juli 2007.

KAEFER Mexiko ist hauptsächlich in Raffinerien, Kraftwerken, Chemiefabriken und Offshore-Bohrinseln tätig. Die wichtigsten Geschäftsbereiche sind thermische Isolierung und Brandschutz. Dieses Angebot soll um Korrosionsschutz und Architekturdienstleistungen für Offshore-Plattformen erweitert werden.

KAEFER Spanien: Umzug in neue Büros

KAEFER Spanien befindet sich im Umbruch: Die Gründergeneration wird nach und nach durch jüngere und technisch ebenso kompetente Mitarbeiter ersetzt. Weil der interne Erneuerungsprozess auch nach außen hin deutlich werden soll, zieht die Zentrale Spanien jetzt in ein neues Bürogebäude.

Ein lang gehegter Wunsch ist wahr geworden. Die Zentrale zog in ein neues Bürogebäude mit großzügigen und dank großer Fenster hellen Räumen. Es liegt in einem stark wachsenden Industriegebiet bei Bilbao, und durch seine gläserne Frontseite gewährt es einen wunderschönen Blick auf den direkt angrenzenden Fluss Nervion.

Auf drei Ebenen mit einer Gesamtfläche von rund 450 m² arbeiten etwa 30 KAEFER-Mitarbeiter. Wegen der offenen Arbeitsplätze wurde besonders viel Wert auf die Akustik gelegt und darum nur mit besonders hochwertigen Materialien gearbeitet. Natürlich sind die Akustik-Systeme von unseren eigenen erfahrenen Spezialisten geplant, montiert und geprüft worden.

Die neuen Büros wurden im Oktober 2007 bezogen. Die KAEFER-Mitarbeiter hoffen, dass sich die Vitalität eines international gut aufgestellten Unternehmens auch in dem modernen Design und in der angenehmen Atmosphäre der neuen Räume widerspiegelt. Die alten Büros in Bilbao befinden sich in einem KAEFER-eigenen Gebäude und werden jetzt renoviert. Anschließend sollen dort die Mitarbeiter des KAEFER-Standortes Bilbao einziehen.

Erfahrener HSEQ-Manager für KAEFER IKM Norge

KAEFER IKM Norge hat Jan Inge Johnsen zum neuen HSEQ-Manager (HSEQ = health, safety, environment, quality) ernannt und damit eine erfahrene Führungskraft mit vorigen Stationen bei Rosenberg und Aker Kværner gewonnen. Zuletzt war Johnsen in das Großprojekt Snøhvit eingebunden, in dessen Rahmen die nördlichste Gasverflüssigungsanlage der Welt errichtet wurde. Bei dem Projekt war Johnsen der verantwortliche HSEQ-Manager für alle drei kooperierenden Unternehmen Aker Kværner Stord, KAEFER IKM und Rosenberg Verft.

Die fünfjährige Bauphase von Snøhvit beinhaltete zahlreiche Herausforderungen, insbesondere weil zu Spitzenzeiten rund 10.000 Arbeitskräfte aus 45 Nationen mitwirkten. Schnee und eiskalter Wind brachten weitere Schwierigkeiten mit sich. Trotz dieser Herausforderungen kann das Projekt jetzt hervorragende HSEQ-Ergebnisse mit sehr geringen Krankheitszeiten vorweisen.

Jan Inge Johnsen möchte sich nun erst einmal mit den bestehenden KAEFER-Projekten vertraut machen und sich an der Planung neuer Projekte beteiligen. Er ist überzeugt, dass sich seine eigene Erfahrung – aber auch die der Manager und aller anderen Arbeitskräfte – als großer Vorteil erweisen wird. KAEFER werde als hochgradig professionelles Unternehmen angesehen und gelte als bevorzugter Partner für viele Kunden.

Johnsen ist stolz, ein Teil der KAEFER-Gruppe zu sein, und freut sich auf viele spannende Jahre in der Branche.

Jan Inge Johnsen

Verstärkung für KAEFER Estland

Karmo Pajo, Spezialist auf den Gebieten, Klima-, Lüftungs- und Heizungstechnik, verstärkt seit März 2007 das estländische Team der KAEFER Isolatsioonitehnika OÜ um Aivo Andrekson. Pajo war zuvor als Technik-Manager für die Isolierungsabteilung eines großen estländischen Unternehmens aktiv.

Um die weitere Entwicklung in Estland voranzutreiben und die Basis für künftiges Wachstum zu bilden, hat KAEFER Estland zudem im Sommer neue Büroräume bezogen. KAEFER Isolatsioonitehnika ist eine Tochtergesellschaft von KAEFER Finnland und arbeitet in verschiedenen Projekten im Schiffbau und in der Industrie.

V. l. n. r.: Aivo Andrekson, Karmo Pajo, Mrs. Andrekson und Markku Tammi

Neue Struktur und neue Gesichter in Australien

Die gegenwärtig starke Nachfrage nach Ressourcen und der damit zusammenhängende Mangel an qualifizierten Arbeitskräften haben KAEFER Australien dazu bewogen, die Struktur des Unternehmens komplett zu überarbeiten. Unter Geschäftsführer Justin Cooper wurde KAEFER Australien neu ausgerichtet, um das mittlere Management zu stärken. Die State Manager haben nun mehr Verantwortung für alle Aktivitäten innerhalb ihres Staates. Darüber hinaus kann sich das mittlere Management nun stärker in das Gesamtgeschäft einbringen, was bereits zu verstärkter Geschäftstätigkeit im ganzen Land geführt hat.

Victor Bogos übernahm in der Zentrale die Position des Corporate Secretary und baute ein erfolgreiches Business-Support-Team auf, das sich um Verwaltung, Buchführung und Gehälter kümmert. Alle Servicebereiche kooperieren gut miteinander und mit den Büros in den einzelnen Regionen. Unterdessen hat Adalbert Kruza in seiner Position als Commercial Manager erfolgreich bessere Konditionen für verschiedene Projekte ausgehandelt.

Das Top-Management wird zusätzlich von starken operativen und administrativen Teams in der Zentrale und in jedem Staat unterstützt, so dass KAEFER Australien im Jahr 2007 ein bemerkenswertes Tempo und ein Rekordwachstum vorgelegt hat.

Mariano Santiago Pugés: Managing Director von KAEFER Aerospace Spanien

Mariano Santiago Pugés

Mariano Santiago Pugés ist seit dem 1. Dezember 2006 Managing Director der KAEFER Aerospace Spain S.L. Der Wirtschaftsingenieur bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung aus der Luft- und Raumfahrtindustrie in unser Unternehmen.

Als Business Development Director der Grupo Inversia zeichnete Senior Pugés von 1989 bis 1993 verantwortlich für die Entwicklung, Organisation und Integration eines neuen Unternehmensbereiches. Nach Zwischenstopps bei verschiedenen Luftfahrtunternehmen arbeitete der Spanier von 2004 bis 2006 bei dem Raumfahrtunternehmen Synited als General Manager an der Weiterentwicklung der Geschäfte. Insbesondere sorgte er für den Ausbau der Geschäftsbeziehung zu Airbus und EADS CASA.

Nach seiner erfolgreichen Landung bei der KAEFER Aerospace sitzt Mariano Santiago Pugés nun mit seinem Team im neuen KAEFER-Gebäudekomplex in Sevilla. Von dort aus steuert er die verschiedenen Programme und sorgt sowohl für die Unternehmensentwicklung als auch für die Akquisition neuer Aufträge.

Wir begrüßen Senior Pugés herzlich in unserer Mitte und wünschen ihm weiterhin viel Glück und Erfolg!

Wechsel an der IZOKOR-Spitze

Im Sommer 2007 hat Robert Skrobisz die Nachfolge Ryszard Borkowskis als Vorstandsvorsitzender der IZOKOR angetreten. Borkowski wurde in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen und hat dort den Vorsitz übernommen. Zudem leitet er eine neu gegründete Trainingsgesellschaft in Plock. Robert Skrobisz führt weiterhin neben der IZOKOR auch die TERMOIZOLACJA.

Innenausbauspezialist für IPPOKAMPOS

V. l. n. r.: Andreas Stamatiou (Controller), Nikolaos Amiradakis (General Manager), Vassili Tsioutsioulis (Deputy General Manager), George Amiradakis (Technical Manager)

Am 1. August 2007 hat Vassili Tsioutsioulis die stellvertretende Geschäftsführung unserer Schiffbau-Tochter IPPOKAMPOS übernommen. Das griechische Spezialunternehmen für das Interieur-Design und den Innenausbau von Mega- und Luxusyachten gehört seit März 2006 mehrheitlich zu KAEFER. Vassili Tsioutsioulis verfügt über 20 Jahre Erfahrung im Innenausbau und hat bereits zahlreiche Schlüsselpositionen im Verkauf und Marketing, in Konstruktion, Projektmanagement und Verwaltung bekleidet. Vor seinem Wechsel zur KAEFER-Gruppe war er als General Manager für die Innenausbau-Sparte des Metall- und Fassadenbauers Permasteelisa (UK) tätig.

Vassili Tsioutsioulis hat in Frankreich Industrial Design and Engineering studiert und spricht neben seiner Muttersprache Griechisch fließend Englisch und Französisch.

Bauspezialist für KAEFER Indonesien

KAEFER wächst in Indonesien und hat dort mit der P.T. KRAZU Nusantara, einem der führenden regionalen Auftraggeber im Bereich Isolierung, ein Joint Venture gegründet. Es ist unter dem Namen P.T. KAEFER KRAZU tätig, bedient die Bereiche Wärme- und Schallisolierung, Brandschutz sowie Malerarbeiten und soll auch internationale Märkte durchdringen.

Zum 1. Mai hat Franklyn Rapindo Bonata Hutagalung die Geschäftsführung des neuen Unternehmens übernommen.

Der Architekt startete seine Berufskarriere bei einem Bauplanungsbüro und Bauunternehmer. Zehn Jahre lang war er bei einem der führenden Bauträger Indonesiens tätig, zunächst im Business Development, dann als Projektmanager und schließlich als stellvertretender Leiter für Planung und Design.

Vor seinem Wechsel zur KAEFER-Gruppe war Hutagalung Geschäftsführer eines Unternehmens, das sich mit Lieferung und Installation von Isolierungen beschäftigt.

Franklyn Rapindo Bonata Hutagalung

Pierre Vicard: Managing Director der OLUTEX FRANCE SAS

Seit dem 1. September 2007 ist Pierre Vicard Managing Director der OLUTEX FRANCE SAS, einer hundertprozentigen Tochter der KAEFER Aerospace GmbH. Er hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Luft- und Raumfahrtindustrie und arbeitete in verschiedenen, international ausgerichteten Positionen in den Bereichen Verkauf, Kontrakte und Kooperationen. Zuletzt arbeitete er als Marketingdirektor bei der Firma Rockwell Collins, einem Anbieter von Elektronik- und Kommunikationssystemen für die Luftfahrtindustrie. Hier zeichnete der 43-Jährige unter anderem verantwortlich für Vertriebssysteme, Marktentwicklungen und die Betreuung verschiedener Großkunden.

Von seinem Büro in Toulouse aus führt Monsieur Vicard die Geschäfte der KAEFER Aerospace in Frankreich. Er steht in direktem Kontakt zu Airbus France und wird in Zusammenarbeit mit den deutschen und spanischen Kollegen die Geschäftsentwicklung in Frankreich vorantreiben.

Wir heißen Pierre Vicard herzlich willkommen und wünschen ihm viel Glück und Erfolg!

Pierre Vicard

TERMOIZOLACJA: Jubiläum mit hohem Spaß-Faktor

Ein gelungenes Fest mit Hüpfburg, Bungee-Jumping und einem etwas anderen Isolierer

Unsere polnische Tochter TERMOIZOLACJA hat im Jahr 2007 ihr 60-jähriges Bestehen feiern können. Die Geschäftsführung nahm den Termin zum Anlass, am polnischen Vatertag Mitte Juni die gesamte Belegschaft samt Familien zu einer großen Party einzuladen. Bei bestem Wetter nutzten mehr als 660 Menschen die Gelegenheit zum Feiern und Fröhlichsein.

Für die Kleinen gab es Hüpfburgen, jede Menge Wettbewerbe, Ponyreiten, eine Kletterwand, Miniautos und viele andere tolle Sachen. Die Großen durften mutig sein und Bungee-Jumping ausprobieren oder einen Rodeo-Bullen reiten. Im Kinderparadies konnten die Kids malen und spielen. Zudem hatten die Väter eine Ausstellung vorbereitet, in der sie dem Nachwuchs ihren Arbeitsplatz vorstellten.

Für die Erwachsenen gab es Kabarett und Karaoke und natürlich ein großes Picknick. Der Tag, der um 13 Uhr begann, klang gegen 22 Uhr aus.

Ende September folgte dann eine offizielle Jubiläumsfeier mit Kunden und Geschäftspartnern. Der TERMOIZOLACJA Mitarbeiter Jan Zientek wurde für 50 Jahre Treue zum Unternehmen ausgezeichnet und Chef Robert Skrobisz erhielt stellvertretend für die gesamte Firma den Preis der Polish Chamber of Power Industry and Environment Protection.

Grund zum Feiern: 30 Jahre KAEFER Finnland

Ob Fährschiffe der Superlative wie „Color Magic“ und „Color Fantasy“ oder Superluxusliner wie die Schiffe der „Freedom“- oder „Genesis“-Klasse, die Mitarbeiter von KAEFER Finnland haben auf nahezu allen großen Schiffen, die bei der Aker-Werft in Turku entstanden sind, ihre Arbeit und Erfahrung eingebracht. Seit nunmehr 30 Jahren ist KAEFER in Finnland aktiv – und das mit wachsendem Erfolg. Der wurde im August gefeiert, und zwar zünftig. Mit finnischem Essen, Spielen im Freien, Sauna und anschließendem Bad im See.

Markku Tammi, Chef der KAEFER Eristystekniikka Oy, erinnerte sich daran, wie er vor 30 Jahren das Unternehmen mit ins Leben gerufen hatte. Zudem konnte er den rund 40 KAEFERanern mitteilen, dass die Aker-Werft weitere große Aufträge bei KAEFER Finnland platziert hat. Für das zweite Schiff der „Genesis“-Serie hat die Werft die Gewerke Solarium und Central Park an KAEFER vergeben. Die Projekt-Manager Kristina Ketola, Markku Virtanen und Jarmo Ikonen können sich darüber freuen, dass die Arbeitsaufträge bis ins Jahr 2010 reichen.

Markku Tammi betonte, dass KAEFER Finnland sich in seiner drei Jahrzehnte dauernden Entwicklung vom reinen Schiffsisolierer zum Systemanbieter für ganze Gewerke wie Solarium, Spas und Restaurants entwickelt habe.

KAEFER engagiert sich in Nordwestrussland

Seit der Übernahme der norwegischen Gesellschaft Chriger AS durch die KAEFER-Tochter Visman AS zum Jahresbeginn 2007 rückt der Nordwesten Russlands stärker ins Visier der norwegischen KAEFERaner. Chriger war bereits zuvor in Murmansk sehr aktiv. Diese Aktivitäten werden nun weiter verstärkt.

Visman kooperiert in der Region Murmansk mit der Reinertsen AS und nutzt Hallen und Anlagen zur Fabrikation von Brandschutzanlagen für Stahlkonstruktionen. Zudem engagiert sich Visman mit Projekten für die norwegische Ölindustrie, beispielsweise in den Öl- und Gasfeldern „Tyrihans“ und „Heimdal“.

Die Hauptaktivitäten liegen im passiven Brandschutz. Dabei werden sogenannte „Chartek VII“-Brandschutzbeschichtungen gefertigt. Weil die lokalen Auftraggeber den Einsatz heimischer Arbeitskräfte fordern, hat Visman Trainingsprogramme für russische Monteure aufgelegt. Derzeit arbeiten acht norwegische Fachkräfte in Murmansk. In Zukunft sollen die meisten Arbeiten von russischen Arbeitskräften unter Führung und Anleitung der Visman-Kollegen durchgeführt werden.

Vor allem mit Blick auf die Erschließung des Shtokman-Gasfeldes in der Barentssee rund 550 Kilometer nordöstlich von Murmansk liegen im russischen Markt noch große Entwicklungspotenziale.

„Chartek VII“-Brandschutzbeschichtungen für Stahlkonstruktionen

Cool: Kompetenz-Center LNG wächst in einem dynamischen Markt

LNG (Liquefied Natural Gas) bezeichnet auf –163 °C abgekühltes und verflüssigtes Erdgas. Weil es nur etwa 1/600 des Volumens von Erdgas hat, eignet es sich ideal zu Transport- und Lagerungszwecken. Die Bedeutung des Energieträgers nimmt stetig zu. Für KAEFER ist LNG so wichtig geworden, dass eigens für diesen Bereich das Kompetenz-Center L (Liquid Gas) ins Leben gerufen wurde.

KAEFERs erste Erfahrungen im LNG-Sektor datieren bereits aus dem Jahr 1971, als ein erster Großauftrag im Bereich Flüssiggastanker gewonnen wurde. Mit sehr dicken Isolierpaneelen reduzierte man das „Verdampfen“ des Flüssiggases in den Kugeltanks der Spezialschiffe. Später kamen Rohrleitungen und Behälter von Landanlagen dazu. Auch hier werden Tiefkälte-Isolierungen (kryogene Isolierungen) mit speziellen Isoliermaterialien eingesetzt. Besonderes Augenmerk bei kryogenen Isolierungen muss auf die sorgfältige Ausführung der „Dampfbremsen“ gerichtet werden. Sie verhindern das Eindringen von Feuchtigkeit in die Isolierung.

2003 erhielt KAEFER den bis heute größten Einzelauftrag der Firmengeschichte. Der norwegische Statoil-Konzern beauftragte das norwegische Joint Venture Aker Kværner/KAEFER mit Korrosionsschutz- und Isolierungsarbeiten sowie Gerüstbau und Wetterschutzmaßnahmen am Snøhvit-Projekt, einer Gasverflüssigungsanlage in Hammerfest nördlich des Polarkreises. Das Auftragsvolumen lag am Ende des Projektes bei über 400 Mio. Euro.

Snøhvit war von Anfang an mit Superlativen versehen. Es war das bisher größte industrielle Isolierprojekt für KAEFER mit zwischenzeitlich mehr als 2.000 unter KAEFER-Regie tätigen Monteuren auf der Baustelle. Es stellte extreme Anforderungen an die dort tätigen Menschen – Minustemperaturen, stürmische Winde, lang anhaltende Dunkelheit, Arbeit in abgelegener Gegend. Darüber hinaus musste die Baustellenlogistik den hohen Anforderungen angepasst werden. Inzwischen ist dank des exzellenten Teamgeistes von Spezialisten aus 45 Ländern die Anlage funktionsfähig.

Im Jahr 2004 gründete KAEFER das Kompetenz-Center L (Liquid Gas) in der heutigen Sparte NLC (früher Export) mit Henry Kohlstruk aus Bremen an der Spitze. Eine strategisch richtige Entscheidung, denn inzwischen wurden zahlreiche Aufträge an LNG-Anlagen in aller Welt akquiriert. KAEFER arbeitet zurzeit an Anlagen in Australien, Kanada, Spanien, Italien, Großbritannien, Katar, Indien, Indonesien, Jemen und China und ist in mehr als der Hälfte aller weltweiten LNG-Isolierungsprojekte involviert.

Top-Leistungen: KAEFER Thailand, Malaysia und Vietnam mit Spitzenergebnissen

Zum zweiten Mal nach 2006 ist KAEFER Thailand für seine hervorragenden Leistungen geehrt worden. Während des IMM 2007 freuten sich die thailändischen KAEFERaner über die Auszeichnung „International Exceptional Performance 2006". Bereits auf dem Vorjahresmeeting hatte KAEFER Thailand einen Preis für die beste internationale Entwicklung einer KAEFER-Auslandsorganisation erhalten.

Das Jahr 2006 war darüber hinaus das bisher beste Geschäftsjahr in der Geschichte von KAEFER Thailand. Der größte Einzelauftrag der Firmengeschichte wurde in diesem Jahr ausgeführt und der Umsatz lag weit über 20 Mio. Euro.

Umfangreiche Isolierungs- und Gerüstbauarbeiten an dem Projekt Alcan Gove Aluminium Raffinerie stellten den bisher größten thailändischen Einzelauftrag dar. Er wurde in den Jahren 2005 bis 2007 abgearbeitet und im April 2007 erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeiten wurden in Thailand, Malaysia und Vietnam ausgeführt und die Module dann per Schiff nach Australien transportiert.

Verschiffung der von KAEFER Thailand isolierten Module für die Alcan Gove Aluminium Raffinerie

Neben dem Alcan-Projekt wurden zahlreiche Arbeiten für die chemische und petrochemische Industrie des Landes ausgeführt, darunter Isolierungen und Gerüstbauarbeiten.

Auch KAEFER Vietnam erreichte den bisher höchsten Umsatz in seiner Firmengeschichte. Neben Arbeiten am Alcan-G3-Projekt beendete KAEFER Vietnam einen umfangreichen Auftrag für die heimische Energieindustrie. Zudem wurden Isolierungsarbeiten an einem Zementwerk in Vietnam erfolgreich abgeschlossen. Wichtige Arbeiten wurden auch im Bereich der feuerfesten Materialien ausgeführt.

In der Region Südostasien war es für KAEFER Malaysia ein relativ ruhiges Jahr. Das lag vor allem daran, dass es Verschiebungen in einigen Großprojekten gab. Dennoch schaut KAEFER Malaysia mit einem Auftragsbestand von 8 Mio. Euro zuversichtlich in die Zukunft.

Die jüngere Vergangenheit stellt für KAEFER Thailand, KAEFER Malaysia und KAEFER Vietnam einen Meilenstein in der Entwicklung innerhalb dieser Region dar. Die Manager Sajid Bhombal, Naveen Kad und R. S. Yadav sehen deshalb sehr positiv in die Zukunft.

Konzepte gegen den Klimawandel – und steigende Energiekosten

Es ist immer schön, der Allgemeinheit helfen zu können und nebenbei auch etwas für sich selbst zu tun. KAEFER Construction Norway ermöglicht seinen norwegischen Kunden genau dies – sie reduzieren klimaschädliche Abgase und verringern dabei auch ihre Energiekosten erheblich. Das Unternehmen der KAEFER-Gruppe bietet Energieberatung für industrielle Prozesse und für gewerbliche Gebäude an. Mit Erfolg: Die Investitionen rentieren sich nach Angaben von Regional Director Bjørn Paulsrud normalerweise schon innerhalb weniger Monate.

„Die Verbesserung der Isolierung ist ein sehr effizienter Weg zur Einsparung von Kosten", betont Paulsrud. „Es ist einfach und kostengünstig." KAEFER Construction Norway und seine Partner arbeiten allerdings nicht nur an der Isolierung, sondern bieten ein komplettes Paket an Maßnahmen zur Optimierung der Energiekosten an. Dies beginnt mit einer Analyse der aktuellen Situation bei den stromverbrauchenden Systemen. Anschließend schlägt das KAEFER-Team Maßnahmen zum Energiesparen vor, die gleichzeitig den Ausstoß von CO_2 und NO_X senken. Dieser angewandte Umweltschutz hilft auch bei der Akquise von Fördermitteln: Der Staat unterstützt Maßnahmen, die zur Senkung von Emissionen beitragen. KAEFER Construction Norway unterstützt seine Kunden beim Einwerben dieser Mittel.

Auch an der Umsetzung der Pläne wirkt KAEFER mit. Zu den am häufigsten durchgeführten Maßnahmen zählen das Auswechseln von Dampfkesseln und Wärmetauschern sowie die Modernisierung von Rohrleitungen. Ein wichtiger Teil der Modernisierung ist auch die Planung und Installation passender Isolierungssysteme. Laut Paulsrud kann eine solche Modernisierung zu erheblichen Vorteilen beim Energieverbrauch führen.

KAEFER hilft zum Schluss auch noch bei der Evaluierung der Maßnahmen. Der Erfolg lässt sich relativ leicht feststellen – durch einen Blick auf die Energiekostenabrechnung.

Vergleichbare Energieberatungen gibt es auf dem norwegischen Markt noch nicht. Für KAEFER Construction Norway ist es aber bereits ein sehr wichtiges Geschäftsfeld. Angesichts des drohenden Klimawandels sollte es noch an Bedeutung gewinnen.

Auszeichnungen für TERMOIZOLACJA

Qualität, Umweltschutz, europäische Integration und soziale Verantwortung – vier Schlagworte, die das polnische KAEFER-Unternehmen TERMOIZOLACJA mit Leben erfüllt. Dafür gab es unlängst auch Anerkennung von neutraler Seite. Gleich drei Auszeichnungen wurden den polnischen KAEFERanern verliehen. So erhielt TERMOIZOLACJA vom polnischen Ausschuss für europäische Integration und dem Business Centre Club die Europäische Medaille. Mit dieser Auszeichnung wird jedes Jahr ein Unternehmen geehrt, das den europäischen Gedanken und die Integration der polnischen Wirtschaft in Europa vorantreibt. In diesem Jahr wurde die Medaille bereits zum 14. Mal verliehen.

Von der Polish Chamber of Power Industry and Environment Protection erhielt TERMOIZOLACJA eine Auszeichnung für herausragende und langjährige Leistungen im Export. Und die Redaktion der Zeitung „Przglad Gospodarczy" zeichnete TERMOIZOLACJA als „solidesten Arbeitgeber Schlesiens 2006" aus.

GTZ wird Partner von KAEFER Thermal im Aids-Hilfsprogramm

V. l. n. r.: Schwester P. Holani (Schwester in einer öffentlichen Klinik bei Secunda), Steven Malete (KAEFER Sicherheitsbeauftragter in Secunda), Dr. Lindiwe Mabuya-Ngwe (zuständige Ärztin in der öffentlichen Klinik bei Secunda), Lindiwe James (HIV/AIDS-Beauftragte KAEFER Thermal)

KAEFER Thermal in Südafrika freut sich, die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) als Partner im Aids-Hilfsprogramm KAEFER AIDS RELIEF PROGRAM (KARP) begrüßen zu können. In Südafrika erhalten nur 20 % der betroffenen Personen eine Therapie gegen die Entstehung von Retroviren. Das Ziel der Regierung, diesen Anteil bis 2011 auf 80 % zu erhöhen, wird sich nur mithilfe von Public-Private-Partnerships erreichen lassen.

Arbeiter im Niedriglohnsektor haben in Südafrika meistens keine Krankenversicherung und der Zugang zu günstiger oder kostenloser staatlicher Gesundheitsversorgung ist aufgrund fehlender Infrastruktur begrenzt. Dies betrifft besonders HIV-positive Beschäftigte in der Baubranche und speziell auch diejenigen bei KAEFER. Unserem Unternehmen ist es wichtig, dass betroffene Mitarbeiter alle notwendigen Informationen erhalten und – wenn nötig – Zugang zu effektiver ärztlicher Versorgung bekommen. Die Partnerschaft mit der GTZ verfolgt in den kommenden drei Jahren folgende Ziele:

- effektive Implementierung des KARP-Programms bei KAEFER Thermal;
- Sicherstellung, dass betroffene Mitarbeiter unter medizinischer Beobachtung bleiben und rechtzeitig die notwendige staatliche Versorgung erhalten;
- Ermöglichung und Verbesserung der Versorgung durch staatliche Einrichtungen, indem das Angebot evaluiert und – wenn nötig – ausgebaut wird; und
- Entwicklung eines Modells, das auch von anderen Unternehmen im Niedriglohnbereich genutzt werden kann, indem ein runder Tisch unter Leitung der SABCOHA (South African Business Coalition against HIV/Aids) eingeführt wird.

Das Programm wird von einem Team umgesetzt, dem Pebetse Maleka von der GTZ sowie Lindiwe James und Colin Cane von KAEFER angehören.

ZT Brandschutz als nationaler und internationaler Dienstleister für Engineering und Know-how

Der Brandschutz zählt zu den Kernkompetenzen von KAEFER, und die Abteilung Brandschutz der Zentrale Technik tut alles, um diese Kompetenz zu stärken und auszubauen. Da dies jedoch nicht „mal eben so" geht, hat das Team um Thomas Heuermann einen weiteren Brandschutztag organisiert und das KAEFER-Brandschutz-Kompendium herausgegeben.

Der praktische Teil des Brandschutztages: Wie ist ein Feuerlöscher richtig anzuwenden.

Nach der sehr positiven Resonanz auf den ersten KAEFER-Brandschutztag im Mai 2006 war schnell klar, dass weitere Treffen folgen sollen, um möglichst regelmäßig über den aktuellen Stand der Technik zu informieren und Networking zu betreiben. So lud die Brandschutzabteilung zum zweiten KAEFER-Brandschutztag am 5. Oktober 2007 ein, dieses Mal in die Landesfeuerwehrschule Hamburg. Rund 70 Vertriebs- und Projektmitarbeiter aus den Bereichen Industrie und Bau sowie zum ersten Mal auch Geschäftspartner nahmen teil.

Neben interessanten Fachvorträgen zu den Themen Brandschutz an Lüftungsanlagen, Brandschutz im Industriebau sowie Leitungsanlagenrichtlinie (LAR) stellten namhafte Lieferanten in einer begleitenden Ausstellung neue und innovative Brandschutzprodukte vor. Zum Abschluss bot die Landesfeuerwehrschule noch Fakten und praktische Übungen zum richtigen Verhalten im Brandfall.

Damit die wichtigsten Informationen des baulichen Brandschutzes für jeden griffbereit sind, hat die Zentrale Technik/Brandschutz das KAEFER-Brandschutz-Kompendium entwickelt, in dem Grundlagen des vorbeugenden Brandschutzes bis hin zu Systemvergleichen enthalten sind. Dieses Handbuch, das regelmäßig ergänzt wird, soll die KAEFER-Mitarbeiter qualifizieren und dafür sorgen, dass sie in Sachen Brandschutz jederzeit auf dem aktuellen Stand der Technik sind.

Bislang sind die ZT-Brandschutzexperten überwiegend für KAEFER in Deutschland aktiv, aber das soll sich ändern. Systeme, die für den deutschen Markt zugelassen sind, sollen unter dem KAEFER-Label auch ins Ausland transferiert werden. Bisher wurde bei der Entwicklung neuer Brandschutz- und Isoliersysteme in den Bereichen Offshore, Schiffbau und LNG bis hin zu Systemen für Brandschutzkonzepte von Kernkraftwerken Unterstützung geleistet. Zweifellos stellt sich die Zentrale Technik/Brandschutz als Dienstleister mehr und mehr auch im Ausland dar.

Ohne Wachstum kein Geld, aber ohne Geld auch kein Wachstum

Wer mit einer neuen Heizungsanlage Geld sparen oder mit einer neuen Maschine mehr Geld verdienen möchte, muss zunächst Geld investieren. Hat man alles richtig gemacht, kommt auch der „Return on Investment" – aber eben erst später. KAEFER hat in den letzten fünf Jahren seinen Umsatz fast verdoppelt – auch diese Anstrengungen waren vorzufinanzieren, der Kapitalbedarf wuchs annähernd parallel. Hier ein Blick auf die Quellen zur Finanzierung solch ehrgeiziger Entwicklungen.

Klassische Finanzierungen

Etwa die Hälfte des Kapitalbedarfs eines Anlagenbauers wie KAEFER liegt in der Vorfinanzierung von Materialeinkauf und Personalkosten. Der klassische Weg: Man geht zur Bank und leiht sich was, handelt also für das Mehr an Aufträgen höhere Kreditlinien aus und zahlt für dieses Fremdkapital Zinsen.

Zweiter, etwa gleich großer Block ist der Bedarf an Bürgschaften: Gebürgt wird für Vertragserfüllung, für Abschlagszahlungen, schließlich für die Gewährleistung. Diese „Avallinien" – deutlich billiger als Kredite – werden nicht nur von Banken, sondern auch von Versicherungen bereitgestellt, die dem Kunden garantieren, dass selbst ein Ausfall des Auftragnehmers Restansprüche nicht entwertet.

Und dann ist da noch die vorzeitige Verwandlung gestellter Rechnungen in Liquidität durch „Factoring", den Verkauf von Forderungen an spezialisierte Banken. Diese zahlen sofort und damit lange vor dem Kunden, aber natürlich unter Abzug einer Marge für diese Dienstleistung und das damit übernommene Restrisiko evtl. Forderungsausfälle. Besonderer Vorteil: Dieses „Finanzierungsinstrument" belastet nicht den Kreditrahmen. Würde man stattdessen bis zur Kundenzahlung das Bankkonto im Minus belassen, kostete dies nicht nur Zinsen, sondern verringerte man

damit auch den Spielraum für anderweitigen Kreditbedarf. Diese klassischen Instrumente nutzt natürlich auch KAEFER schon immer und zu stets sehr ordentlichen Konditionen, dank über Jahrzehnte durch Verlässlichkeit und Vertragstreue aufgebauten Vertrauens. Selbst in früheren Zeiten mit schwieriger Geschäftslage wurden den Finanzpartnern Überraschungen erspart, Pläne und Prognosen stets erfüllt – eine Haltung, die sich auszahlt.

„Investment-Grade" und neue Finanzierungsinstrumente

Das stürmische Wachstum und insbesondere die Zukäufe von Unternehmen in den letzten Jahren wären jedoch mit diesen Mitteln allein nicht zu finanzieren gewesen. Aber der begleitende Geschäftserfolg und die aus zunehmenden Erträgen erwachsene Eigenfinanzierungskraft wurden belohnt durch Erreichen des „Investment-Grade" – einer höheren, internationalen Stufe der Bonitäts-Bewertung. Dieser „Aufstieg in eine höhere Liga" öffnete den Zugang zu drei vorteilhaften, nicht jedermann zugänglichen Finanzierungsinstrumenten:

ABS (Asset backed Securities) sind eine „Hightech-Form des Factoring", bei der eine größere Menge Forderungen verschiedener Firmen durch Finanzdienstleister zu einem optimierten Risiko-Mix gebündelt und an institutionelle Anleger verkauft wird. Entsprechend verringerte Risikoabschläge steigern die Verkaufserlöse für KAEFER deutlich.

Mezzanine-Kapital dagegen ist eine Kredit-Sonderform. Es bewirkt eine echte Stärkung der Bilanz und der Finanzkraft und damit auch der allgemeinen Kreditwürdigkeit, da es wie Eigenkapital behandelt wird und der Finanzier Rückzahlungsansprüche nur bei gesunder Unternehmenslage hat – andernfalls trägt er das gleiche Risiko wie die Gesellschafter.

Dritter Baustein schließlich sind Schuldscheindarlehn – Kredite, die nicht bei der Bank aufgenommen, sondern durch Verkauf von Schuldscheinen an institutionelle Anleger erlangt werden. Dieser direkte Zugang zum Kapitalmarkt erweitert höchst vorteilhaft die Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten, ist aber über den Investment-Grade hinaus an eine besondere Qualität des betrieblichen Zahlenwerks und die dauerhafte Erfüllung bestimmter Kennzahlen gebunden.

Mit diesen neuen Möglichkeiten konnte KAEFER seine Liquiditätsspielräume sogar noch über den stark gewachsenen Bedarf hinaus erweitern, überdies wurde die Eigenkapitalquote von rund 11 % auf über 20 % verbessert – ein vergleichsweise stolzer Wert. All diese Resultate der kontinuierlich ausgebauten Marktstärke von KAEFER bilden gleichzeitig die Grundlage des Voranschreitens in Richtung weiterer Erfolge – gemäß der eingangs erwähnten, untrennbaren Verknüpfung von Vorleistung und Ergebnis, von Säen und Ernten. Ernten ohne Säen dagegen funktioniert nicht … obwohl es vielerorts immer wieder versucht wird.

Neue Wege in der Aus- und Weiterbildung

KAEFER-Auszubildende lernen, wie Wanddurchgänge isoliert werden

Auszubildende und Trainees haben meistens nicht viel gemeinsam, bei KAEFER aber neuerdings schon. Zur überbetrieblichen Ausbildung der Isolierer gehört bei KAEFER eine spezielle Brandschutz-Fortbildung in Kooperation mit der Firma Würth und Thomas Heuermann, Zentrale Technik, an der jetzt auch die Trainees teilnahmen, die für Einsätze im LNG-Bereich qualifiziert werden. Am 5. Mai 2007 lernten sie einen Tag lang gemeinsam Theorie und Praxis im Brandschutz, verarbeiteten Material und unternahmen einen Brandschutzversuch. Auszubildende und Trainees lernten nicht nur miteinander, sondern profitierten auch von ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Herangehensweisen.

Diese Idee steckt auch hinter Cross-Mentoring. Seit Januar 2007 nimmt KAEFER an dem Mentoring-Programm der bremer arbeit gmbh teil. Ralf König, Leiter Zentrale Personal Deutschland, ist als Mentor mit dabei, dazu kommen von KAEFER drei Mentees. Sie werden ein Jahr lang von einem Mentor aus anderen Unternehmen betreut. Er hilft dabei, Ziele für die Karriereplanung zu stecken sowie an Stärken und Schwächen zu arbeiten. „Der enge Kontakt zwischen Mentor und Mentee bietet einen tollen Rahmen für die persönliche Entwicklung", sagt Ralf König. „Einzelne Seminare können da nicht immer mithalten."

Neue Programme für den Führungsnachwuchs, mittleres und Top-Management

Im Zuge der Entwicklung neuer Führungsprinzipien bei KAEFER haben sich Ausrichtung und Inhalte der Führungsnachwuchsprogramme zum Teil deutlich verändert. Ab sofort führt das neue JLP (Junior Leadership Program) die Nachwuchskräfte an ihre Aufgaben heran. Das JEP (Junior Executive Program) wird grundlegend überarbeitet und zielgruppenorientiert eingesetzt. Zudem wird gerade ein Programm für das Top-Management konzipiert. Der Ingenieurnachwuchs wird mit KITE (KAEFER International Training Program for Engineers) an seine Aufgaben herangeführt.

Das neue JLP ist zielgruppenorientiert ausgerichtet und wendet sich speziell an Führungskräftenachwuchs mit wenig oder gar keiner Führungserfahrung, der sich auf seine ersten Führungsaufgaben vorbereitet. JLP besteht aus vier Modulen, wobei die Trainer ihre Vorgehensweise unter- und miteinander eng koordinieren. Maximal 16 Teilnehmer aus der gesamten KAEFER-Welt bilden einen JLP-Kurs, dessen Dauer auf zwölf Monate begrenzt ist. Der erste JLP-Jahrgang startete Ende Oktober 2007.

Das derzeitige JEP-Programm wird keineswegs aufgegeben, sondern grundlegend überarbeitet. Es richtet sich an fortgeschrittene Führungskräfte, die weitergehende Aufgaben übernehmen sollen. Es wird ebenso wie ein derzeit in der Konzeptionsphase befindliches Programm fürs Top-Management im Jahr 2008 starten.

KITE ist fokussiert auf den technischen, d. h. Ingenieurnachwuchs. Das KAEFER International Training Program for Engineers löst die zuvor parallel laufenden Programme IGET (International Graduate Engineer Trainee) und ETP (European Trainee Program) ab. Beide richteten sich ebenfalls an den technischen Führungsnachwuchs, waren aber sowohl in ihrer geografischen Ausrichtung als auch in ihrer Dauer unterschiedlich. „Wir haben die Differenzen geglättet und das neue Programm KITE pragmatischer ausgerichtet“, erklärt Alexander Lüder, Personalleiter der KAEFER-Gruppe. Konkret heißt das: KITE dauert insgesamt 18 Monate, richtet sich an Hochschulabsolventen technischer Studiengänge (FH, Bachelor oder Dipl.-Ing.) und beinhaltet obligatorisch zwei maximal sechsmonatige Auslandsaufenthalte. Das Heimatland des jeweiligen KITE-Teilnehmers erstellt in Absprache mit Human Resources in Bremen den Durchlaufplan und stellt die Zielposition des Teilnehmers. Der erste KITE-Jahrgang soll 2008 starten.

Führung leben! 22 Gebote für KAEFER-Führungskräfte

Leadership at KAEFER – so heißt der Normenkatalog, der die grundlegenden Regeln der Führung bei KAEFER beschreibt. In vier Kapiteln mit insgesamt 22 Grundregeln ist niedergelegt, welches Führungsverständnis sich die Gruppe gibt.

Agiere wie eine Führungskraft (act as a leader) – Handle unternehmerisch (be entrepreneurial) – Fördere den Gemeinschaftsgeist (promote common spirit) – Lebe deine Werte (live your values) – vier Aufforderungen an die KAEFER-Führungskräfte, die weit mehr als deklamatorischen Charakter besitzen. Sie sind die Grundregeln der Führung, die alle Hierarchieebenen betreffen und den unternehmerischen Erfolg der Gruppe langfristig sichern sollen.

So einfach wie die vier Kapitelüberschriften sind auch die 22 Grundregeln gehalten. „Führe durch Beispiele“ heißt es da oder „fordere dich selbst und andere“. „Ergreife die Initiative und fördere Kreativität“, „suche nach besseren Lösungen“ und „mach es kurz und einfach“, so geht es weiter. Und natürlich wird von den Führungskräften eines internationalen Unternehmens erwartet, dass sie „kulturelle Unterschiede respektieren und aus der Vielfältigkeit Vorteile ziehen“.

Die Entwicklung der Leadership-Gebote geht auf eine gemeinsame Initiative der Geschäftsleitung mit der Personalleitung der KAEFER-Gruppe zurück. „Wir haben uns Ende 2006 zusammengesetzt und gefragt: ‚Was erwarten wir von einer Führungskraft bei KAEFER?‘“, sagt Alexander Lüder, Personalleiter der KAEFER-Gruppe. Unter Moderation eines externen Beraters traf sich die hochrangige Gruppe noch mehrmals und erarbeitete erste Eckpunkte. Die wurden dann mit Führungsnachwuchskräften diskutiert. Nach einem letzten „Feinschliff“ stand der Katalog in seiner endgültigen Fassung fest.

Die Führungsprinzipien sind in einem Faltblatt niedergelegt, das allen Führungskräften der Gruppe zugänglich gemacht wird. Zudem werden Workshops das Thema weiter befördern. Im Intranet gibt es bereits eine Reihe von Vorschlägen, wie Führungskräfte das Thema bearbeiten und nutzen können. Und schließlich bildet „Leadership at KAEFER“ die Basis für alle weiterführenden Nachwuchsförderungsprogramme.

KAEFER-Familientag in Antwerpen

Tolles Wetter, beste Stimmung und jede Menge gute Laune – das war in wenig Worten der gemeinsame Familientag von KAEFER in Belgien und den Niederlanden. Im Antwerpener Hangar 29, einem ehemaligen Lagergelände an der Schelde, das zur Party-Location umgebaut worden war, feierten rund 150 KAEFERaner mit ihren Angehörigen ein schönes Sommerfest. Mehr als 420 Menschen unterhielten sich prächtig. An verschiedenen Ständen gab es kulinarische Genüsse für jeden Geschmack: Pizza, Pommes Frites, Hot Dogs, die typisch niederländischen Poffertjes und Eiscreme. Natürlich durften die Gäste auch am Glücksrad drehen: Bei der traditionellen Tombola konnte jeder einen Preis gewinnen. Für die Kleinen gab's jede Menge Spiele, einen Zauberer und ein Labyrinth aus Gerüsten. Ein Kran hievte die Besucher in eine Höhe von 30 m, von wo aus sie einen tollen Ausblick über die Schelde genießen konnten. General Manager Freddy Tulkens verabschiedete vier niederländische KAEFER-Mitarbeiter in den Ruhestand und bedankte sich bei allen Anwesenden für die erbrachten Leistungen.

Für den Aufstieg auf das Gerüst wird auch die jüngste Generation richtig gesichert.

Rentnertreffen 2007: Der 90. Geburtstag und ein ganz besonderes Geschenk für Annelotte Koch

Ihren 90. Geburtstag feiert Miss Sophie alias May Warden alljährlich zu Silvester im wirklich ganz kleinen Kreis, eben als Dinner for One. KAEFER-Senior-Chefin Annelotte Koch dagegen feierte ihren Ehrentag beim KAEFER-Rentnertreffen mit rund 250 Gästen. Ein besonderer Tag – mit einem besonderen Geschenk: Insgesamt wurden 6.000 Euro für den KAEFER AIDS RELIEF FOUNDATION TRUST in Südafrika gesammelt.

Alle zwei Jahre lädt KAEFER zum Rentnertreffen in die „Strandlust" in Bremen-Vegesack, Am 7. Februar 2007 kamen rund 250 ehemalige KAEFERaner, um zudem den 90. Geburtstag von Annelotte Koch zu feiern. Ein schöner Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, der von den Ehemaligen sehr genossen wurde. Ließ es sich Ralf Koch doch nicht nehmen, jeden Gast persönlich und auch im Namen seiner Mutter zu begrüßen. Eine Geste, die von den Ehemaligen sehr geschätzt wird. Die Hochachtung gegenüber Annelotte Koch war im großen Saal der „Strandlust" förmlich spürbar: Sobald sie den Raum betrat, erhoben sich alle Gäste, und sie wurde vom Klatschen begleitet zu ihrem Platz geführt. Und Standing Ovations gab es ebenfalls, als sie später den Saal wieder verließ.

Jürgen Carstens, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates, und Klaus Dworatzek, stellvertretender Vorsitzender des GBR, gratulierten im Namen aller KAEFER-Mitarbeiter mit einem Blumenstrauß und einem Album, in das alle Mitarbeiter und Ehemalige ihre Geburtstagswünsche geschrieben hatten.

Zudem überreichten sie ihr einen Scheck über 5.000 Euro für den KAEFER RELIEF AIDS FOUNDATION TRUST in Südafrika. Die Aktion hatte der Gesamtbetriebsrat organisiert. Die Mitarbeiter der nationalen KAEFER-Standorte hatten mehr als 3.600 Euro gesammelt, beim Rentnertreffen kamen noch mal mehr als 630 Euro dazu. Die KAEFER-Geschäftsführung hatte den Betrag auf 5.000 Euro aufgerundet. Annelotte Koch freute sich sehr über die Spende und vor allem über das Zeichen der großen Solidarität der KAEFER-Mitarbeiter untereinander, so dass sie spontan noch mal 1.000 Euro dazulegte. Insgesamt gingen somit 6.000 Euro an die KARP-Stiftung.

Jürgen Carstens und Klaus Dworatzek überreichen den Scheck an Annelotte Koch.

Mit dem KAEFER AIDS RELIEF PROGRAM (KARP) will das Unternehmen den rund 700 Mitarbeitern in Südafrika durch ein HIV-Arbeitsplatzprogramm Informationen über HIV und Aids vermitteln. Dazu zählen unter anderem Beratungen, Schulungen, Kondomverteilung und kostenfreie HIV-Tests. Anonyme Tests haben gezeigt, dass an einigen KAEFER-Standorten in Südafrika jeder vierte Mitarbeiter mit HIV infiziert ist.

Gut für Umwelt und Geldbeutel: Software für ökoeffiziente Isoliersysteme

Stetig steigende Energiepreise und die immer intensivere Diskussion um den CO_2-Ausstoß von Industrieanlagen machen deutlich: Ökonomie und Ökologie sind nicht nur miteinander vereinbar, sondern gehören untrennbar zusammen. Dennoch werden bis heute bei der Planung energieintensiver Industrieanlagen nicht selten Parameter zugrunde gelegt, die veraltet sind bzw. energieeinsparende Potenziale nur ungenügend berücksichtigen. KAEFER Corporate Technical Services und das Institut für Umwelt- und Biotechnik der Hochschule Bremen wollen diesen Missstand ändern.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Eco:In – Öko-Effiziente Isoliersysteme" entwickeln die Partner seit Herbst 2007 ein Softwareprogramm, das den Einsatz industrieller Isoliersysteme unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Voraussetzungen simuliert und optimiert. Es soll ein Programm entwickelt werden, das mithilfe von Berechnungs- und Simulationsmodellen den wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen optimierter und prozessangepasster Isoliersysteme verdeutlicht. Dabei sollen Amortisationszeiten der Investitionen ebenso mit in die Simulation einfließen wie Energiepreis- und CO_2-Handelspreisentwicklungen. Letztlich soll die Software Industriekunden in die Lage versetzen, schon vor dem Bau der Anlage die bestmögliche Isolierung zu wählen und damit Energie und Geld zu sparen.

Aerogele: Dämmmaterial der Zukunft?

Eine Blume liegt auf einem Stück Aerogel und wird von einem Bunsenbrenner beflammt.

Sie haben es sogar schon ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft, und zwar mit 15 Einträgen: Aerogele. Die hochporösen Festkörper auf Silikatbasis gelten als bester Isolator und leichtester Feststoff bzw. Feststoff mit der geringsten Dichte. Aerogele können das Dämmmaterial der Zukunft werden. Vor allem auf dem Gebiet der Hoch- und Tieftemperaturisolierungen werden Fortschritte erwartet.

Das KAEFER-Corporate-Technical-Services-Team ist von dem Material begeistert. „Aerogele sind in der Nanoforschung entstanden. Entsprechend winzig sind die Poren, die das Material hat." Aerogele bestehen zum überwiegenden Teil aus Luft, nur ein bis 15 % des Materials sind Feststoff. Weil die Poren so klein sind, kann die innere Oberfläche nur eines Gramms bis zu 1.000 m² betragen.

Nun gibt es zwar das Material, sein Einsatz in Dämm- und Montagesystemen ist aber noch lange nicht ausgereift. Deshalb steht KAEFER mit dem Technologieführer für Aerogele in den USA in engen Gesprächen. Gemeinsam mit der Firma Aspen Aerogels und dem Unternehmen Cabot Nanogel sollen einsatzfähige Isoliermaterialien entwickelt werden. Knackpunkt dabei: Das Material muss bestimmte Spezifikationen erfüllen.

Die Zukunft der Aerogele wird vor allem als Dämmmaterial im LNG-Bereich gesehen. Hier besteht noch Optimierungsbedarf bei den Tiefkälteisolierungen. Aber auch als Dämmung in vielen anderen Bereichen eignet sich das Material.

Stark, aber nicht lautstark: Ankerziehversorger müssen leise werden

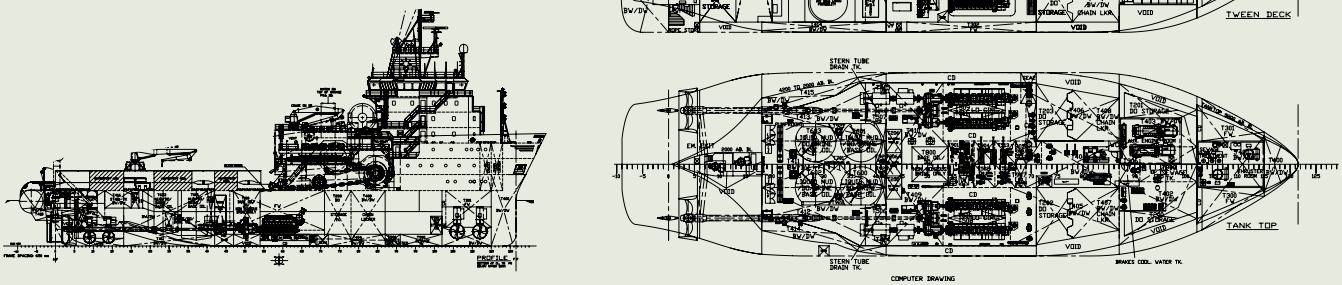
Bohrinseln verlegen, Ankerketten bergen, bei schwerer See vorwärts, rückwärts, seitwärts manövrieren und auch gegen stärksten Wind und Wellen auf der Stelle stehen bleiben – das sind Aufgaben für sechs Ankerziehversorger, die in den nächsten drei Jahren auf der Volkswerft Stralsund gebaut werden. Die Spezialschiffe sind wendige Kraftprotze, die sich durch ihre hohe Manövrierfähigkeit auszeichnen.

Das funktioniert aber nur, weil sie für ihre Größe ungewöhnlich superleistungsfähige Propeller, Antriebe und Maschinen besitzen. Dennoch müssen sie höchste Schall- und Vibrationsschutzeigenschaften erfüllen. Eine typische Aufgabe für die Abteilung Zentrale Technik/Akustik (ZTA) in Bremen, die bereits bei der Vorgängerserie der Spezialschiffe mit der Planung des Schallschutzes befasst war.

Dieses Mal aber musste ZTA weit höhere Anforderungsprofile erfüllen. ZTA-Abteilungsleiter Hans-Joachim Rennecke erläutert: „Bei den neuen Schiffen sind wesentliche Veränderungen im Antriebsbereich vorgenommen worden. So verfügen sie über ein zweites Bugstrahlruder statt über einen sogenannten Azimuth-Antrieb. Das hat zur Folge, dass Vibrationen und Schallpegel stark ansteigen.“ Dennoch dürfen die strengen Grenzwerte der Danish Maritime Authority, eine der deutschen See-Berufsgenossenschaft vergleichbare Behörde, nicht überschritten werden.

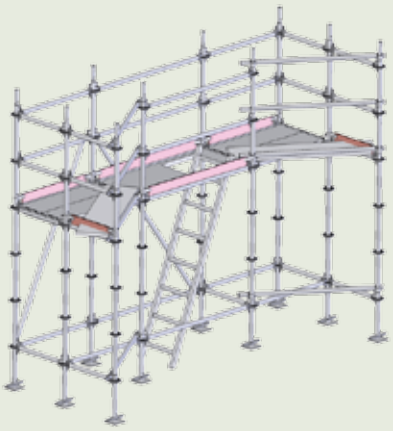
Also ergriff ZTA gemeinsam mit der Werft schon frühzeitig die Initiative: Ein Jahr vor Kiellegung wurde ein Schiffsakustikseminar aufgelegt, das Konstrukteure und Schallexperten an einen Tisch brachte. Ebenfalls lange vor Baubeginn erstellten die KAEFER-Experten eine Prognose, welche Schallausbreitungen und Vibrationen unter bestimmten Betriebszuständen zu erwarten seien. Und schließlich erarbeiteten die Akustikfachleute gemeinsam mit Antriebstechnikern, Schiffbauern und externen Experten ein umfangreiches Programm an Sekundärmaßnahmen, die Maschinenlärm und Vibrationen auf das erlaubte Maß reduzieren. Dazu zählen umfangreiche Dämmmaßnahmen an maßgebenden Quellen im Bugbereich, dämmende Einbauten auf allen Schallübertragungswegen, im Bereich der Messe, des Bordhospitals und in den Kabinenbereichen. Es werden starke elastische Böden, perforierte Decken und Mineralwollauskleidungen eingebaut, Nasszellen im Sanitätsbereich elastisch gelagert und das erste Wohndeck speziell präpariert. „Mit diesen Maßnahmen“, so Rennecke, „sind wir zuversichtlich, die geforderten Werte zu erreichen.“

Konstruktionspläne der bei der Volkswerft Stralsund gebauten Ankerziehversorger



CEKW-System für mehr Sicherheit beim Gerüstbau

Der Sturz vom Gerüst ist eine der häufigsten Ursachen für Arbeitsunfälle mit oft schweren oder gar tödlichen Verletzungen. So sagt es die Statistik für die Europäische Union. Thomas Grenier, Ingénieur Structure der Region Nord bei KAEFER WANNER, hat ein Computerprogramm entwickelt, mit dem das Risiko solcher Arbeitsunfälle reduziert wird.



Ohne Gerüst können zahlreiche Arbeiten etwa in der Industrie oder im Bau nicht ausgeführt werden. Das Risiko, dass jemand von einem Gerüst stürzt, kann somit nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Zahlen allerdings sind erschreckend: Allein in Frankreich passieren rund 10 % aller tödlichen Arbeitsunfälle am Gerüst. Die französische Gesetzgebung hat inzwischen reagiert und die Vorschriften für die Arbeiten auf einem Gerüst verschärft.

Vor diesem Hintergrund hat Thomas Grenier, Ingénieur Structure der Region Nord bei KAEFER WANNER, von 2005 bis 2006 ein Computerprogramm mit einer besonderen Arbeitsoberfläche entwickelt, das den Gerüstbau in Frankreich sicherer machen soll. Dieses einzigartige System namens CEKW (Concept Echaf KAEFER WANNER) konstruiert das Gerüst virtuell in 3-D, erstellt Baupläne für die Konstrukteure und berechnet unter anderem die Standfestigkeit des Gerüstes, den Aufbau und den Materialeinsatz. Die Vorteile von CEKW sind zahlreich. So hilft das Computerprogramm den Bauleitern bei der Planung und Vorbereitung des Gerüsts, und es reduziert die Planungskosten. Zudem kann es für alle Materialtypen verwendet werden und erlaubt auch kurzfristige Änderungen. Und nicht zuletzt erhöht CEKW die Kompetenz von KAEFER WANNER im Gerüstbau und sichert die Einhaltung aller Vorschriften. Wir danken Thomas Grenier und seinem Team für den Einsatz bei der Entwicklung dieses Programms!

Leistungsstarke Klimakammer eröffnet neue Möglichkeiten

Viele Produkte der KAEFER-Gruppe werden unter schwierigsten Umweltbedingungen eingesetzt. Um die notwendige hohe Qualität dieser Materialien sicherzustellen, steht in Bremen jetzt eine Klimakammer mit besonders umfassenden Testmöglichkeiten zur Verfügung. Die wichtigsten Stärken liegen in der Kombination von Temperatur-, Luftfeuchtigkeits- und Druckbeaufschlagung der zu testenden Bauteile sowie in dem besonders breiten Temperaturspektrum.

Unsere Produkte müssen den höchsten Qualitätskriterien entsprechen: Sie werden unter Wasser, in der Luft, in Wüsten und im ewigen Eis eingesetzt. Im Falle des Materialversagens droht nicht nur der Verlust von viel Geld, sondern auch von Menschenleben. Aus diesem Grund werden unsere Produkte so gründlich wie möglich getestet, bevor sie auf den Markt gelangen, und unsere Experten erhalten alle Instrumente, die sie benötigen, um die Qualität zu sichern.

Die neueste große Investition in dieser Hinsicht ist eine Klimakammer, die weit mehr kann als herkömmliche Geräte ihrer Art. Die Temperatur kann zwischen +120 Grad und –75 Grad variiert werden, während die meisten Klimakammern nur auf

Die KAEFER-Klimakammer – Lüftungskanäle werden für einen Test vorbereitet.

–50 Grad Celsius kommen. Ein weiterer Vorteil des KAEFER-Systems ist die Möglichkeit, gleichzeitig Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Druck zu simulieren. Diese Kombination wird durch die Ergänzung der Klimakammer mit weiteren Geräten ermöglicht, die vom Bremer Team zusammengestellt und aufeinander abgestimmt wurden. Das System beinhaltet unter anderem einen Kompressor und einen Adsorptionstrockner. Die präzise Einstellung der Luftfeuchtigkeit ist angesichts der tiefen Temperaturen besonders wichtig: Wenn der Anteil des Wassers in der Luft zu hoch wird, kann sich die Feuchtigkeit in den getesteten Bauteilen sammeln oder die Komponenten vereisen.

Mit 15 Kubikmetern ist die Klimakammer groß genug, um viele Teile oder große Komponenten gleichzeitig zu testen. Zeit ist ein wichtiger Faktor, weil viele Bauteile nachweisen müssen, dass sie jahrelang den schwierigsten Bedingungen standhalten. Um beispielsweise die Lebensdauer eines Flugzeuges zu simulieren, werden manche Komponenten bis zu 240.000 Testzyklen unterzogen. Diese Prozedur kann fast einen ganzen Monat dauern.

Auch die Klimakammer selbst muss natürlich diese schwierigen Anforderungen erfüllen können. Die Möglichkeit zur Simulation unterschiedlichster Bedingungen ist eine wesentliche Voraussetzung – aber auch die Geschwindigkeit und Präzision, mit der dies geschieht, sind wichtig. So kann die Bremer Klimakammer innerhalb von Sekunden einen bestimmten Druck mit einer Abweichung von weniger als 2 Millibar herstellen.

Alle Tests werden automatisch im Detail dokumentiert. Die Sensoren, mit denen dies geschieht, werden von einem akkreditierten Labor kalibriert, um den Nutzern zusätzliche Sicherheit zu bieten.

Die Klimakammer wurde im Mai 2007 eingerichtet und zunächst für den Test von über 70 Bauteilen des Klimasystems für den neuen Militärtransporter A400M genutzt. Diese Versuche werden ungefähr ein halbes Jahr dauern. Anschließend wird die Klimakammer anderen Unternehmen der KAEFER-Gruppe oder externen Partnern zur Verfügung gestellt.

Leicht und gut: Neue Technologien im Schiffbau

Gemeinsam mit den Thyssen Nordseewerken in Emden, dem BIK (Bremen Institute for Engineering Design) und dem Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) in Bremen untersucht KAEFER seit Ende 2007 die Möglichkeit, Leichtbaukomponenten im Schiffbau einzusetzen. „Schiffbaustrukturen sollen unter akustischen und gewichtsmäßigen Aspekten optimiert werden“, sagt Dr. Holger Cartsburg, Leiter Corporate Technical Services von KAEFER.

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Technologietransfer. „Wir wollen Technologien aus dem Fahrzeug- und Flugzeugbau in den Schiffbau übertragen“, erläutert Cartsburg.

In Emden werden in den Jahren 2008 und 2009 zwei sogenannte Doppelrumpfboote nach dem SWATH-Prinzip gebaut. SWATH steht für Small Waterplan Area Twin Hull. Geringes Gewicht und damit geringe Fläche in der Wasserlinie verleihen diesem Bootstyp ein sehr gutes Bewegungsverhalten. Gleichzeitig sind aber die Anforderungen an die Akustik sehr hoch. „Die Schiffe dürfen nicht zu schwer sein, müssen aber trotzdem hohe akustische Anforderungen erfüllen“, erläutert der KAEFER-Experte. Diese Aufgabe soll in fach- und unternehmensübergreifender Projektarbeit gelöst werden.

KAEFER WANNER: Brandschutzkompetenz wird ausgebaut

Brandschutz war bei KAEFER WANNER schon immer ein wichtiges Thema. Seit etwa drei Jahren gibt es unter der Leitung von Fabrice Tinardon auch eine eigene Abteilung für die Entwicklung von Brandschutzlösungen.

Das Team PFP (Passive Fire Protection) um Fabrice Tinardon ist insbesondere in den Bereichen Industrie, Kerntechnik und Bau aktiv. Der Schwerpunkt liegt in der Industrie, so zum Beispiel in der chemischen und petrochemischen Industrie. In der Kerntechnik läuft der Prozess, das Brandschutzsystem von KAEFER WANNER zu qualifizieren. Dabei geht es vor allem um den Brandschutz für Leitungen und Kabel. Im Bau soll unter anderem der Brandschutz für Tunnel ausgebaut werden, zudem soll auch die Montage der Brandschutzsysteme für Türen, Wände und Decken weiterentwickelt werden.

Fabrice Tinardon und seine Mitarbeiter werden bei speziellen Problemen im Brandschutz gefragt und erarbeiten die Lösungen dazu. Sie sind eine Art Back Office, in dem das Know-how systematisch angewendet und ausgebaut wird. Zudem vermitteln sie ihr Wissen an die Mitarbeiter von KAEFER WANNER.

Ein Beispiel für die Arbeit des PFP ist der Einsatz bei Smurfit Kappa, einer der weltweit erfolgreichsten Konzerne in der Papierverpackungsindustrie. Für ein Werk im Südwesten Frankreichs führte KAEFER WANNER den Brandschutz für Kabel und Leitungen aus. Dabei kam das Produkt „WANNIFLAM“ zum Einsatz. Weil die Montage nach der üblichen Methode sehr aufwändig geworden wäre, entwickelte das PFP-Team eine Pumpe, mit der es einfacher und deutlich schneller ging.

Ein anderes Beispiel: In einer nuklearen Aufbereitungsanlage in La Hague sollten die Decken neu gemacht und mit besonderen Brandschutzeigenschaften ausgestattet werden. Hier haben Tinardon und sein Team Hilfestellung gegeben und den Kunden beraten.

Langfristige Partnerschaft zwischen KAEFER und Alcan

Alcan Gove Aluminium Raffinerie in Northern Territory

Eine lange und erfolgreiche Partnerschaft hat sich zwischen der KAEFER Integrated Services Pty Ltd. und der Alcan Gove Mine and Refinery in Australiens Northern Territory entwickelt. Alcan Gove ist ein Bauxit-Bergwerk mit einer Raffinerie, die Aluminiumpulver für den Export herstellt. Das Werk ist seit 35 Jahren in Betrieb und wurde kürzlich zum dritten Mal modernisiert.

KAEFER Integrated Services wurde zuerst als Unterauftragnehmer eingebunden und blieb während der 90er Jahre in dieser Rolle. Nabalco war damals unser Kunde in Gove. Wir waren vorrangig ein Isolierungszulieferer und haben bei Blechverkleidungen und Reparaturen geholfen. Am 1. Januar 2000 wurde dann ein strategischer Wartungsvertrag initiiert, als der Kunde beschloss, nicht mehr mit einem Hauptauftragnehmer zu arbeiten, sondern die Zulieferbetriebe selbst zu organisieren. KAEFER bewarb sich erfolgreich um die Isolierungs- und Zugangskomponenten des Vertrags und erhielt damit den umfangreichsten Wartungsauftrag in Australien. Alcan Inc. kaufte die Mine und Raffinerie im Jahr 2002 und übernahm die Dienstleister.

KAEFER ist verantwortlich für Isolierungs- und Verkleidungsarbeiten, Asbestbeseitigung, Dach- und Wandverkleidung, Gerüstbau und Arbeitsplattformen. Der Vertrag ist ein reiner Wartungsvertrag, bestehend aus Routinetätigkeiten und einer Reihe größerer Instandhaltungsprojekte. Er basiert auf einem Bündnis zwischen KAEFER und dem Kunden – nur drei Dienstleister haben eine Bündnisvereinbarung dieser Art. Der Vertrag ermöglicht die offene Kommunikation zwischen dem Kunden und KAEFER. Dabei stellen wir sicher, dass alle Vertragsangelegenheiten transparent bleiben.

Folglich wird der Vertrag von KAEFER in Gove regelmäßig um neue Tätigkeiten erweitert.

Auszeichnung für gute Leistungen auf dem North West Shelf

Das North West Shelf Project (NWS) ist derzeit Australiens umfangreichstes Projekt zur Gewinnung von Rohstoffen. Es wird zügig ausgebaut, um den weltweit wachsenden Bedarf an Erdgas zu decken. Die Expansion der bestehenden Flüssiggasanlagen wird jetzt mit Phase V fortgesetzt, in deren Rahmen KAEFER sein bisher größtes Projekt in Australien abwickelt.

Das NWS-Projekt beinhaltet die Gewinnung und den Transport von Erdgas und Kondensat via Pipelines von den Offshore-Gasfeldern zu der Onshore-Gasverarbeitungsanlage auf der Burrup-Halbinsel in Westaustralien. Das Gas ist sowohl für den heimischen Markt bestimmt als auch für den Export in ostasiatische Länder wie Japan, Korea und China. Ebenfalls für den Export bestimmt sind Propangas und Rohöl.

Die Ausbauphase V umfasst ein Volumen von rund 1,6 Mrd. Euro. KAEFER Integrated Services begann im Februar 2006 in Batam (Indonesien) mit den ersten Arbeiten und setzte sie im November 2006 vor Ort in Westaustralien an der Gasverarbeitungsanlage fort. Bis März 2008 soll der Auftrag komplett abgewickelt sein. Die ersten Rohstofflieferungen von der neuen Anlage werden im vierten Quartal 2008 erwartet. Auf dem North West Shelf können dann jährlich bis zu 4,4 Mio. Tonnen Flüssiggas zusätzlich gefördert werden.

Mit einem Volumen von über 40 Mio. Euro ist Phase V bis jetzt das größte Einzelprojekt von KAEFER in Australien. Die Leistungen, die vor Ort erbracht werden, beinhalten Isolierarbeiten, Blechverkleidungen, Malerarbeiten und Gerüstbau. Zu Spitzenzeiten wird das Team rund 300 Mitarbeiter umfassen.

Die Bedeutung, die KAEFER den Themen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt beimisst, wird von den Auftraggebern ausdrücklich gewürdigt. Gleich fünfmal wurde dafür der Titel „Phase V-Auftragnehmer des Monats“ verliehen – im Mai, Juni, Juli, September und Oktober 2007. Mit der Fortsetzung dieser guten Leistungen wird KAEFER sich in eine gute Ausgangslage für zukünftige neue Projekte bringen.

KAEFER Thermal South Africa liefert Lärmschutzwände für Gautrain

KAEFER hat erfolgreich einen Auftrag für das Bombela-Konsortium abgeschlossen, das als Hauptauftragnehmer für Südafrikas ambitioniertes Eisenbahnprojekt Gautrain agiert. Das Projekt, das insgesamt rund 2,4 Mrd. Euro kosten soll, dient der Errichtung eines 80 Kilometer langen Eisenbahnnetzes in der Gauteng-Provinz. Es wird Johannesburg, Pretoria (Tshwane), OR Tambo International Airport und Sandton miteinander verbinden.

Das südafrikanische KAEFER-Team war beauftragt worden, Schalldämmplatten für den Rosebank-Bahnhof in Johannesburg zu produzieren und zu installieren. Es war das erste Projekt dieser Art in Südafrika, und KAEFER war das erste Unternehmen, das derartige Lärmschutzwände an das Konsortium lieferte.

Da der Rosebank-Bahnhof und der dazugehörige Tunnel in direkter Nähe zu einem Wohngebiet gebaut wurde, war die Schalldämmung unerlässlich. Das KAEFER-Team entwickelte Platten, die den Baulärm in der Umgebung um 10 bis 30 Dezibel reduzieren und somit genau den Vorgaben des Bombela-Konsortiums entsprechen.

Die Platten sind 2,1 Meter breit und entweder drei oder fünf Meter hoch. Pulverbeschichtete Verschalungsmaterialien wurden für die Außenhaut benutzt und Polyurethanschaum in die Lücken gespritzt. Anschließend wurden die Platten zum südafrikanischen Bureau of Standards gebracht, wo sie einen Geräuschtest gemäß SABS ISO 140-3:1995 bestanden.

Vorbereitung der Lärmschutzwände für die Installation

Zusätzlich zur Herstellung führte KAEFER auch die Installation erfolgreich aus. Das komplette Gautrain-Projekt soll rechtzeitig zum Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 fertig werden.

Zusätzliche Wartungsaufträge für Kohlekraftwerke von ESKOM

Im Juni 2007 hat KAEFER mit ESKOM, dem wichtigsten Energieversorger Südafrikas und einem der sieben größten der Welt, die Wartungsverträge für vier Kohlekraftwerke unterschrieben. Der Auftrag umfasst die Bereiche Isolierung, Malerarbeiten und Gerüstbau. Damit deckt KAEFER inzwischen 35 % des Wartungsmarktes für kohlebefeuerte Dampfkessel in Südafrika ab.

Der Erfolg bei der Ausschreibung ist das Resultat des enormen Einsatzes, den das gesamte KAEFER-Personal in den letzten 18 Monaten geleistet hat. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren und beinhaltet eine Option über zwei weitere Jahre. Bei den Kraftwerken handelt es sich um Tutuka bei Standerton, Majuba bei Volksrus, Kendal bei Witbank und Matimba bei Ellisrus.

KAEFER stationiert an jedem Kraftwerk eine Basis-Crew von 30 Mitarbeitern, um die täglichen Reparaturen abzuwickeln. Darüber hinaus erfüllt KAEFER alle Anforderungen in den gesetzlich festgeschriebenen Stillstandszeiten für Inspektionen und Instandhaltungsarbeiten. In diesen Zeiten kann die Belegschaft auf 350 Mitarbeiter anwachsen.

KAEFER in Saudi-Arabien verstärkt aktiv

Nachdem das Wirtschaftswachstum in Saudi-Arabien lange Zeit stagnierte, beflügelt der derzeitige Ölpreis die Wirtschaft und hat zu einem nie gesehenen „Boom“ geführt. Allein für die kommenden fünf Jahre sind für den Öl- und Gassektor Investitionen in Höhe von mehr als 250 Mrd. US-Dollar geplant, an denen auch KAEFER partizipieren will. Hierzu ist KAEFER ein Joint Venture mit der saudi-arabischen NESMA Group eingegangen. Der erste Auftrag kam auch von NESMA & Partners für 75.000 m² Wärme- und Kälteisolierung auf dem Petro-Rabigh-Projekt am Roten Meer. Das Projekt begann im Juli 2007 und wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2008 abgeschlossen sein. Auch ein zweiter Auftrag für die Wärme- und Kälteisolierung des Yensab-Projektes in Yanbu wurde akquiriert. Inzwischen ist ein voll ausgestattetes Büro in Al Khobar eingerichtet und entsprechendes Personal gefunden worden. Internationale Kunden sind erfreut, KAEFER nun auch in Saudi-Arabien als bekannt verlässlichen Partner vorzufinden. Dem Wachstum von KAEFER in Saudi-Arabien steht hiermit nichts mehr im Wege.

Südostasien: Erfolgreiche Spezial-Teams für feuerfeste Materialien

Im April 2004 hat KAEFER einen eigenen Geschäftsbereich für hitzebeständige Materialien in Südostasien gegründet. Die Entscheidung hat sich ausgezahlt und bereits viele neue Chancen in Thailand, Vietnam und Malaysia eröffnet. Das Kernteam, Abteilungsleiter Sanjive Sethi und Operations Manager P. B. Sunil, hat seinen Sitz in Thailand und bedient die gesamte Region. Auch im Westen von Indien wurde im Juni 2007 ein Team für diesen Geschäftsbereich zusammengestellt, das bereits umfangreiche Erfolge vorweisen kann.

Monteure bringen die feuerfeste Auskleidung an.

Der Auswahlprozess von Dienstleistern im Bereich der hitzebeständigen Materialien beinhaltet häufig sehr strenge Bedingungen, da ein Problem mit der feuerfesten Auskleidung oft zum Stillstand einer gesamten Anlage führt. Die Kunden vertrauen keinem neuen Anbieter, wenn sie nicht restlos von dessen Fähigkeiten überzeugt sind. KAEFER bietet Interessenten daher bereits technischen Rat und Lösungen für bestehende Probleme an, bevor sie Kunden geworden sind, so dass unser Team in Südostasien einen Vorteil über die Konkurrenz gewinnt. Ziel ist es, sowohl die lukrativen Wartungsverträge zu bekommen als auch neue Projekte zu betreuen.

Der erste kleine Auftrag für das Team kam von der Thai Plastic Company. Das Geschäft in Thailand wuchs daraufhin schnell: Kunden wie IRPC, Thai Caprolactum und Thai Olefins schlossen Verträge über deutlich größere Projekte ab. In den folgenden Jahren baute KAEFER Thailand die Infrastruktur für diesen Geschäftsbereich aus und stellte mehr Personal ein. Im Jahr 2007 betragen die Einnahmen aus dem Feuerfestbereich in Thailand bereits rund 2 Millionen Euro. Die Aussichten sind weiterhin hervorragend: Das Geschäft soll in den nächsten zwei bis drei Jahren jeweils zwischen 30 und 35 % wachsen.

In Vietnam begann das erste Projekt Anfang 2005: die feuerfeste Auskleidung eines Ofens von Danieli. Dabei mussten innerhalb von zwei Monaten mehr als 800 Tonnen Material verarbeitet werden. KAEFER Vietnam vollendete das Projekt rechtzeitig und sicherte sich einen Folgeauftrag. Im Jahr darauf gewann KAEFER Vietnam eine Ausschreibung von Campha Cement gegen eine weltweite Konkurrenz etablierter Anbieter.

KAEFER Malaysia erhielt 2007 die ersten Wartungsaufträge von OPTIMAL und Ethylene Malaysia. Die Verträge haben eine Laufzeit von drei Jahren. Die ersten Arbeiten wurden bereits vollendet und Folgeaufträge angenommen – ein weiterer Hinweis auf die hohe Kundenzufriedenheit in Südostasien.

In Indien hat KAEFER erfolgreich einen kompletten Mitarbeiterstab von einer bestehenden Firma im Bereich der hitzebeständigen Materialien übernommen. Die neuen Mitarbeiter sind vollständig ausgebildet und qualifiziert. Geleitet wird die Abteilung von Subrata Mitra, der das Geschäftsfeld in Indien sehr gut kennt und bereits von Anfang an neue Aufträge für KAEFER Punj Lloyd mitbrachte. Die Aufträge für 2007 betrugen im September bereits mehr als 1,5 Millionen US-Dollar. Zu den Kunden zählen Larsen & Toubro, Vedanta, Videocon und Saint Gobain.

Erwartungen von CAMFIL-FARR weit übertroffen

KAEFER Thermal hat erfolgreich die erste Phase des „Open Cycle Gas Turbine"-Projekts (OCGT) von CAMFIL-FARR abgeschlossen. Der Auftrag umfasste die Isolierung eines Gasturbinen-Abgassystems für sieben Einheiten, die erforderlich waren, um den Energiebedarf von zwei Werken in Spitzenzeiten zu decken. Insgesamt werden auf diese Weise 1.050 Megawatt zusätzlich zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um das größte OCGT-Projekt weltweit.

Die Einheiten wurden in der Gegend von Johannesburg gefertigt und isoliert, bevor sie zu den beiden Werken in Mossel Bay und Atlantis in der Western-Cape-Region von Südafrika transportiert wurden. Jede Einheit benötigte 1.000 m² Isolierung. Trevor Gamble, Projektmanager bei KAEFER, berichtet von anfänglichen Schwierigkeiten bei dem Vorhaben. „Durch Kompromisse und Verständigung konnten am Ende aber alle beteiligten Akteure einen Erfolg verbuchen. Die Phase 2, eine Kopie der Phase 1, wurde daher an die gleichen Unternehmen vergeben."

Ein Beispiel für die logistischen Herausforderungen war der Straßentransport aller Bauteile über 1.600 km auf 250 Schwer-

transportern, ohne dass ein Zwischenfall vermerkt wurde. „Damit wurden die Erwartungen von CAMFIL-FARR weit übertroffen“, betonte Gamble. „Dies ist außerdem weltweit das erste Mal, dass mehr als eine Einheit an einem Ort installiert wird.“

Der Auftrag beinhaltete nicht nur die Isolierung, das Bolzenschweißen und die Schutzbeschichtung, sondern auch die Koordination aller Unterauftragnehmer, die in den Herstellungs- und Auslieferungsprozess eingebunden waren. Das komplette Projektvolumen betrug ca. 7 Mio. Euro. Phase 2 begann im März 2007 mit der pünktlichen Übergabe der ersten Einheit. Die Erfahrungen aus Phase 1 kamen dabei allen Beteiligten zugute.

KAEFER Shanghai isoliert neue Industrieanlagen für Bayer

Qualität, Flexibilität und Preis-Leistungs-Verhältnis haben den Chemieriesen Bayer überzeugt: Der Weltkonzern hat KAEFER Shanghai mit umfangreichen Isolierleistungen beim Bau von chemischen Anlagen im Chemiepark Caojing beauftragt. Dort, rund 50 Kilometer südlich von Shanghai, entsteht bis zum Jahr 2010 mit dem Shanghai Chemical Industry Park einer der größten und modernsten Chemiestandorte Asiens. Zusammen mit dem benachbarten Raffineriekomplex des Petrochemieriesen Sinopec wächst ein neuer Chemiegürtel auf einer Fläche von 60 km² heran. Milliardenschwere Auslandsinvestitionen tragen dazu bei. Deutsche Unternehmen wie Bayer, BASF und Degussa sind mit ihrem Engagement ganz vorne dabei.

KAEFER Shanghai wird Wärme- und Kälteisolierungen sowie Gerüstbauarbeiten an einer MDI-Anlage und einer Anlage zur Produktion von Salzsäure erbringen. MDI (Diphenylmethandiisocyanat) wird für die Produktion von Polyurethan-Hartschaum verwendet. Experten erwarten, dass der Markt für Polyurethane in China im zweistelligen Bereich wächst und innerhalb des nächsten Jahrzehnts zum größten der Welt wird. KAEFER Shanghai ist von Oktober 2007 bis Mitte 2008 mit diesen Aufträgen beschäftigt und wird in der Spitze bis zu 75 Monteure einsetzen.

Im September hat KAEFER Shanghai vom Kunden Bayer den Safety Achievement Award erhalten – ein weiterer Beweis für die exzellente Ausführung der Arbeiten in puncto Sicherheits- und Umweltschutzbestimmungen.

Arbeit nach Maß für Bayer

Dolphin Gas: Im Februar 2008 kommt das Happy End

Es ist der bisher größte Auftrag für KAEFER Middle East, und er steht kurz vor dem erfolgreichen Abschluss: Im Dezember 2004 bekam KAEFER den Auftrag, für die Gasaufbereitungsanlage Dolphin Gas in Ras Laffan im Norden Katars rund 300.000 m² zu isolieren und den Gerüstbau zu übernehmen. Nachdem sich der Bau der gesamten Anlage um etwa ein Jahr verzögert hatte, soll die Anlage nun im Februar 2008 fertig sein. Dann soll dort Gas gefördert, aufbereitet und über Pipelines vom nördlichen Gasfeld in Katar in die Vereinigten Arabischen Emirate sowie nach Katar und Oman transportiert werden. In einer ersten Phase ab Februar 2008 soll das Gas zunächst gefördert und aufbereitet und voraussichtlich ab September 2008 in die VAE transportiert werden. Das North Gas Field ist eines der größten Naturgasfelder der Welt.

Für das Dolphin-Gas-Projekt arbeitet KAEFER Katar als Subunternehmer für JGC Middle East. Bis zu 1.300 KAEFER-Monteure in der Spitze haben bisher an diesem Projekt gearbeitet – die Gesamtzahl der Arbeitsstunden betrug im Herbst 2007 rund 1,85 Mio. Stunden. Auch die Sicherheit kam hierbei nicht zu kurz, für welche KAEFER ausgezeichnet wurde. Aufgrund dieses Einsatzes konnte KAEFER zur größten Zufriedenheit des Kunden die bisherigen Meilensteine hierbei erfüllen, um seinen Teil an diesem überregional wichtigen Infrastrukturprojekt zu leisten.

Gasaufbereitungsanlage Dolphin Gas in Ras Laffan

KAEFER Spanien: Erfolgreiches erstes Jahr für die Abteilung Gerüstbau

Der Gerüstbau von KAEFER Spanien steht inzwischen auf ganz sicheren Füßen und kann nun seine Ziele noch höher stecken. Weil die Zahl der Aufträge steigt, wurde Anfang 2007 eine eigene Abteilung Gerüstbau gegründet, die ihren Hauptsitz in einem Industriepark in Sevilla hat. Von dort aus soll das Geschäft in ganz Spanien weiter ausgebaut werden.

So wurde im Laufe des Jahres die Zahl der Mitarbeiter in Puertollano und Cartagena erhöht, von wo aus die Gerüstbau-Aktivitäten in Zentral- und Südspanien koordiniert werden. Allein das ist schon ein Zeichen dafür, dass sich KAEFER Spanien bereits eine starke Position auf dem wachsenden spanischen Gerüstbau-Markt erarbeitet hat. Vor allem in Zentral- und Südspanien wächst die Nachfrage, insbesondere bei den Kraftwerken. Die neue Gerüstbau-Abteilung wird immer mehr anerkannt und für immer größere Projekte angefragt – wie zum Beispiel beim Kraftwerk Teruel in Andorra, wo KAEFER Spanien inzwischen seit mehreren Monaten aktiv ist. Die Referenzliste wird indes immer länger und beinhaltet unter anderem die Kraftwerke in Los Barrios, Ceuta, Cartagena und Castellón.

Nach dem vielversprechenden Start erhoffen sich die Verantwortlichen, die Aktivitäten auch durch die enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Industrie künftig weiter auszubauen. So sollen auch Aufträge mit höheren Volumen und weitere Kunden akquiriert sowie feste und langjährige Beziehungen zu Kunden aufgebaut werden. Der Wettbewerb schläft zwar auch nicht, aber dadurch dass KAEFER sich bereits als kompetenter Partner in der Isolierbranche in Spanien etabliert hat und sich zudem durch hoch qualifizierte Mitarbeiter und Qualitätsarbeit auszeichnet, stehen die Chancen sehr gut für eine langfristig hohe Marktpräsenz.

KAEFER Belgien: Shutdown bei BASF in Antwerpen

BASF betreibt im Hafen von Antwerpen die größte Chemieanlage Belgiens. Im Auftrag der Linde AG hat KAEFER das „Herz“ dieser Anlage gegen Kälte isoliert – ein großes Projekt, dessen Auftragsvolumen sich während der Arbeiten sogar verdoppelte. KAEFER Belgien ist ein Vertragspartner von BASF für Isolierungen und Gerüstbau.

Das „Herz“ von BASF Antwerpen ist der sogenannte „Steam Cracker“, eine komplexe Anlage zum Aufspalten von Dampf. Mitte August 2007 wurde er nach zwei Jahren Planungszeit in einem Shutdown komplett heruntergefahren und im Oktober wieder gestartet. In dieser Zeitspanne waren täglich rund 4.000 Monteure im Einsatz, um die Kapazität der Anlage mittels verschiedener Neuerungen deutlich zu steigern.

KAEFER Belgien arbeitete bei der Ausführung der Isolierarbeiten mit Kollegen von IZOKOR (Polen) zusammen. Da es beim Shutdown zu mehreren Verzögerungen kam, änderten sich allerdings zwischenzeitlich die Isolierspezifikationen, um die Arbeiten zu beschleunigen. Für die Kälteisolierung der Rohre wurde eine Kombination aus Foamglas und PUR Foaming benutzt. In Spitzenzeiten arbeiteten 220 Monteure für KAEFER. Dabei waren vier PUR-Foaming-Maschinen im Einsatz.

Wegen der Komplexität der Aufgabe, der aufwändigen Logistik und des hohen Zeitdrucks war der Auftrag eine große Herausforderung für unsere Mitarbeiter. Viele der vorbereitenden Arbeiten mussten parallel zum Shutdown ausgeführt werden. Das Auftragsvolumen lag ursprünglich bei 2,5 Mio. Euro und stieg schließlich auf mehr als 7 Mio. Euro an. Auch unter den zum Teil schwierigen Bedingungen hatte das KAEFER-Team unter der Leitung von Chris Verkooijen alles unter Kontrolle und konnte den Job schließlich fristgerecht zur vollsten Zufriedenheit von BASF ausführen.

KAEFER Abu Dhabi: Neue Isolierung für ADGAS

Es ist eines der prestigeträchtigsten Projekte in der Geschichte von KAEFER im Nahen Osten: Auf DAS Island in den Vereinigten Arabischen Emiraten wird die Kälteisolierung von ADGAS erneuert.

Für dieses Projekt, welches im Jahr 2000 begonnen hat, tauscht KAEFER die Kälteisolierung von rund 85.000 m² Rohrleitungen und Tanks für ein Auftragsvolumen in Höhe von rund 31 Millionen US-Dollar aus. Die patentierte Technik von KAEFER erlaubt die Erneuerung der Isolierung bei laufendem Betrieb, was einen erheblichen finanziellen Vorteil für den Kunden darstellt. Zudem

werden etwa 9.000 Rohrauflager installiert. KAEFER Abu Dhabi hat den Auftrag bekommen, diese Rohrauflager zu produzieren, indem die passenden Stücke aus PIR-Schaum-Blöcken geschnitten werden. Für die herausragende Leistung bei ADGAS wurde KAEFER in den vergangenen drei Jahren jeweils mit dem HSE Award von ADGAS ausgezeichnet.

DAS Island liegt ca. 160 Kilometer nordwestlich von Abu Dhabi Stadt und ist rund 2,5 km² groß. Die Insel ist eines der wichtigsten Öl- und Gasgebiete der gesamten Golfregion, von dort aus wurde 1962 erstmals Öl aus Abu Dhabi exportiert. ADGAS ist der Pioneer in Sachen Flüssiggas in der Golfregion: Die Anlage wurde 1973 gebaut und begann nach ihrer Zulassung 1977 mit der Produktion und dem Export von Flüssiggas. Sie ist die einzige Anlage weltweit, die sowohl Erdgas als auch Gas als Nebenprodukt der Ölextraktion aufbereiten kann. ADGAS produziert jährlich etwa acht Millionen Tonnen LNG, LPG, Pentan und Flüssigsulfat.

Große Erfahrung mit Flüssiggasprojekten sprach für PARKER KAEFER

Kanadas erste Flüssiggasanlage, Canaport LNG, entsteht zurzeit in Saint John, New Brunswick. Alle drei Flüssiggastanks werden vom internationalen Baukonzern SNC-CENMC errichtet. Das Gemeinschaftsunternehmen von SNC Lavalin und Saipem hat sich für PARKER KAEFER als Zulieferer im Bereich Isolierung entschieden. Pierre Boilard, der Baumanager von SNC-CENMC, verweist dabei auf die große Erfahrung der KAEFER-Gruppe: „PARKER KAEFER wurde ausgewählt, weil KAEFER über großes Fachwissen und umfangreiche Erfahrung mit LNG-Projekten in anderen Teilen der Welt verfügt."

Canaport LNG ist ein Gemeinschaftsprojekt von Irving Oil und Repsol YPF. Das Terminal soll Ende 2008 die ersten Lieferungen entgegennehmen und mit der Wiederverdampfung beginnen. Canaport LNG wird bis zu 1,2 Mrd. m³ Flüssiggas pro Tag an die Märkte in Kanada und im Nordosten der USA liefern können. PARKER KAEFER hat die Arbeiten im August 2007 zunächst mit acht Mitarbeitern begonnen. Zu den ersten Aufgaben zählte die Installation von Schaumglas-Isolierungen im Tank 1. Die Isolierung der Decke und die Installation der Rohre wird Mitte 2008 folgen. Auch die Arbeiten an Tank 2 haben mittlerweile begonnen. Andere Aufgaben von PARKER KAEFER am Canaport LNG sind das Sandstrahlen sowie Malerarbeiten an den Rohrträgern von der Pier bis zu den Verarbeitungsanlagen, wobei der Auftraggeber in diesem Fall Black & McDonald ist.

Die bisherigen Leistungen von PARKER KAEFER sind von SNC-CENMC für die hohen Sicherheitsstandards und die professionelle Ausführung der Arbeiten gelobt worden. Rob Garnett, zuständig für Arbeitssicherheit bei SNC-CENMC, betont: „PARKER KAEFER engagiert sich sehr stark für die Umsetzung der Sicherheitsbestimmungen auf der Baustelle. Die Ordnung übertrifft alle Erwartungen, so dass der Arbeitsbereich sehr sicher ist."

Flüssiggasanlage Canaport Saint John, New Brunswick

Hightech für neuen Reaktortyp in Finnland

In Olkiluoto im Südwesten Finnlands entsteht zurzeit der europaweit erste EPR-Reaktor (European Pressurized Water Reactor). Der neue Kernreaktortyp basiert auf einem Druckwasserreaktor, der in der zweiten Hälfte der 90er Jahre von den Firmen Siemens und Framatome (Frankreich) entwickelt wurde. Seit der Zusammenlegung der Nuklearaktivitäten beider Gesellschaften im Jahr 2001 werden die Arbeiten von der Areva NP fortgeführt.

Der neue Kraftwerksblock hat mit 1.600 MW etwa ebenso viel Nettoleistung wie die beiden dort schon arbeitenden Siedewasserreaktoren zusammen. Der EPR besticht durch ein wesentlich verändertes Sicherheitskonzept und ein verschärftes Störfallmanagement.

Das KAEFER Kompetenz-Center N (Nuclear) isoliert im Auftrag der Areva-Gruppe die Isolierhaube für den Reaktordeckel. Die 6,2 m große Haube (Außendurchmesser) hat ein Gesamtgewicht von zehn Tonnen. Sie schließt das Druckgefäß, in dem die Kernspaltung stattfindet, und dient zur thermischen Isolierung während des Betriebs. Sie ist so konstruiert, dass sie zu Wartungszwecken auf unterschiedliche Positionen gehoben werden kann.

Für KAEFER ist dieser Auftrag das bisher größte geplante, entwickelte und gebaute Isoliermodul, das in einem Kernkraftwerk eingesetzt wird. Rund ein halbes Jahr lang haben KAEFER-Ingenieure den Kunden bei der Entwicklung des Systems unterstützt. Es besteht aus den Bausteinen „feste Deckelisolierung" und „abnehmbare Isolierhaube". Das Gesamtsystem ist modular aufgebaut. Durch die in Bremen vorgefertigten Kassettenisolierungen, die feste Deckelisolierung und ein zweiteiliges Traggerüst werden zudem sehr kurze Montagezeiten erreicht. So werden die Arbeiten an der Deckelisolierung Mitte 2008 abgeschlossen und die Isolierhaube Anfang 2009 fertiggestellt sein.

KAEFER Belgien: Erfolgreiche Ausweitung der Aktivitäten im belgischen Kraftwerksmarkt

KAEFER Belgien N. V. erhielt von Electrabel, dem staatlichen belgischen Energiekonzern, den Rahmenvertrag für Gerüstbau und Isolierung, Vertragslaufzeit 3 Jahre.

Der Kontrakt beinhaltet neben den konventionellen Kraftwerken, die seitens der Electrabel auf dem Gelände unserer Kunden wie Degussa, Total FINA und BASF über das ganze Land verteilt betrieben werden, auch die beiden belgischen Kernkraftwerke Doel und Tihange. „Mit diesem Rahmenvertrag ist KAEFER Belgien der Einstieg in die Kraftwerkstechnik gelungen“, so Freddy Tulkens (Directeur Générale KAEFER Belgien und KAEFER Nederland). Möglich wurde der Einstieg in die „warme Zone“ der Kernkraftwerke auch durch Unterstützung von KAEFER WANNER, die über die hier anzuwendenden Patente im Bereich der Kernkraftwerksisolierung verfügen. Bislang war KAEFER Belgien überwiegend im chemischen und petrochemischen Sektor tätig. Die Kraftwerksaktivitäten beschränkten sich bislang auf Arbeiten außerhalb der „warmen Zone“ im Kernkraftwerk Doel.

Im vergangenen Jahr wurde ein Mitarbeiter-Team im Kraftwerk Tihange übernommen und der Leitung von Luc Corrias (Directeur KAEFER Luxembourg) unterstellt. Die Mannschaft ist inzwischen von 10 auf 20 Monteure unter Leitung von Daniel Druart aufgestockt worden. Nun gilt es, den Rahmenvertrag in den Kraftwerken mit Leben zu füllen und weitere Leistungs- und Volumenssteigerungen zu realisieren, um uns in diesem wichtigen Marktsegment dauerhaft zu etablieren.

Ergänzt wird die länderübergreifende Zusammenarbeit von KAEFER Belgien auf der östlichen Seite durch Neubauprojekte für Electrabel, die im Rahmen einer Konvoi-Vereinbarung durch die Industrie Deutschland akquiriert wurden und in den Jahren 2009/2010 zur Ausführung kommen werden.

Größtes Projekt in Mexiko erfolgreich abgeschlossen

Die Stadt Queretaro ist um ein markantes Gebäude reicher geworden: Der Turm der neuen PET-Fabrik, die von der Invista-Gruppe betrieben wird, ist 80 Meter hoch und damit das höchste Bauwerk des Ortes. KAEFER Aislamientos Mexico übernahm eine wichtige Rolle beim Bau des Werks, das zu den größten und modernsten seiner Art weltweit gehört.

Polyethylenterephthalat-Fabrik der Invista-Gruppe in Queretaro

Im ersten Halbjahr 2007 führte KAEFER Aislamientos Mexico das umfangreichste Projekt seit der Gründung im Jahr 2005 durch. Der Auftrag beinhaltete die Bereitstellung von Rohrleitungen und Isolierungen für eine PET-Fabrik, konstruiert und gebaut von ICA Fluor, einer der größten Ingenieurleistungs- und Baufirmen in Mexiko. Die Fabrik gehört der Invista-Gruppe und liegt in Queretaro, 275 Kilometer nördlich der Hauptstadt Mexiko. Als höchstes Gebäude der Stadt ist der Turm schnell zu einem Wahrzeichen von Queretaro geworden. PET (Polyethylenterephthalat) wird häufig für die Produktion von Plastikflaschen, Textilfasern und Kunststoffverfüllungen eingesetzt.

Das Projekt hat für KAEFER in Mexiko neue Höchstmarken hinsichtlich Isolierungsmengen und Umsatz gesetzt – Letzterer betrug 1,5 Millionen US-Dollar. Die Arbeiten dauerten sieben Monate. Zu den Aufgaben gehörten Mineralwolle-Isolierungen und Aluminium-Ummantelungen sowie die Installation von 10.100 Metern isolierter Rohrleitungen. Auch mussten mehr als 5.700 Ventile und Armaturen eingebaut werden. Zu Spitzenzeiten arbeiteten mehr als 60 Beschäftigte auf der Baustelle für KAEFER.

Nach einem schwierigen Start, der durch Änderungen in der Planung und die verspätete Freigabe einzelner Arbeiten verursacht wurde, gelang es KAEFER, die Materialien rechtzeitig zur Baustelle zu liefern, obwohl der Markt von einem unvorhersehbaren Mangel an Mineralwolle beeinträchtigt wurde.

Am Ende wurden die Isolierungsarbeiten planmäßig fertig. Der Kunde und der Besitzer des Werks waren vollkommen zufrieden mit unserer Arbeit, der hohen Qualität und den Sicherheitsmaßnahmen, die keinen Unfall zuließen.

Dow Chemical Terneuzen: KAEFER ist die Nummer eins

Im niederländischen Terneuzen arbeitet KAEFER Nederland B. V. (ehemals WKS) seit mehr als 30 Jahren für den Chemiekonzern Dow Chemical. Inzwischen sind rund 100 Mitarbeiter permanent für KAEFER im Einsatz, und das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund acht Mio. Euro jährlich. Ebenfalls bemerkenswert: Bei Dow Chemical wird Sicherheit großgeschrieben, und KAEFER kann in diesem Fall besonders große Buchstaben malen. Kein Arbeitsunfall in den vergangenen drei Jahren – damit ist KAEFER bei Dow Chemical die Nummer eins.

Hauptsächlich ist KAEFER bei Dow Chemical in den Bereichen Isolierung, Gerüstbau und Asbestbeseitigung aktiv. Seit 2006 sind allein rund 100.000 m³ Gerüst permanent aufgebaut. Und die Gerüste werden auch noch länger stehen, denn im Sommer 2007 wurde unser Vertrag mit Dow Chemical um drei Jahre verlängert. KAEFER hat sich als zuverlässiger Partner für die Instandhaltung und Erweiterung der Anlage erwiesen und bietet zudem Beratung und Unterstützung beim Ausbau weiterer Anlagen.

Weil bei Dow Chemical Sicherheit an erster Stelle steht, hat das Unternehmen in Terneuzen extra ein Komitee eingerichtet, in dem sich Vertreter aller Partnerunternehmen für Arbeitssicherheit einsetzen. Für KAEFER ist Freddy Tulkens, General Director für KAEFER Niederlande und KAEFER Belgien, mit dabei. Zudem ist Philip Verbeke Vorsitzender von CWT, einem Komitee, in dem sich die beteiligten Projektleiter aller Partnerunternehmen ebenfalls um die Arbeitssicherheit kümmern.

Gerüstbau für Dow Chemical, Terneuzen

Statoil Dänemark mit KAEFER-Leistungen sehr zufrieden

Großes Lob gab es für unser dänisches Tochterunternehmen KAEFER ApS vom Kunden Statoil. Beim bisher größten Stillstand der Statoil-Raffinerie in Dänemark waren die dänischen KAEFER-Gerüstbauer und -Monteure für zahlreiche Arbeiten verantwortlich.

So hat KAEFER ApS von März bis Juli 2007 alle Gerüste gebaut. Zwischen 50 und 90 Gerüstbauer waren dabei im Einsatz und bewältigten dabei ein Bauvolumen von rund 70.000 m³.

Die äußerst positive Abwicklung mit sehr sicheren Gerüsten, null Unfällen und strenger Termintreue kam beim Kunden sehr gut an. „Das KAEFER-ApS-Team ist positiv aufgefallen. Kein anderes dänisches Unternehmen wäre in der Lage gewesen, dieses Projekt alleine umzusetzen“, betonen Projektleiter Thorsten Ruminski und Vertriebsmitarbeiter Morten Haderup.

Innerhalb des Rahmenvertrages mit Statoil war KAEFER ApS für den Bau sämtlicher Gerüste verantwortlich sowie für weitere Projekte bis Ende des Jahres 2007 mit 60 bis 70 Mann im Einsatz. Mitte September wurde KAEFER ApS in Fredericia zudem von der Statoil für die Bereiche Sicherheit und Qualität erfolgreich auditiert. Das Zertifikat gilt bis 2010.

Stille Tage in Schwechat bei Wien

Auf dem Gelände seiner OMV-Raffinerie in Schwechat bei Wien betreibt unser Stammkunde Borealis eine Anlage zur Erzeugung von Kunststoffgranulat, die wir 2005 isolierten. Mit Rücksicht auf Anrainer und entsprechende Immissionsgrenzwerte meldete Borealis Anfang 2007 bei uns Nachrüstbedarf im Schallschutz an.

So sorgte unsere Abteilung Industrie durch Rohrleitungsisolierungen mit insgesamt 5.000 m² Oberfläche für die nötige Dämmung, während unsere Abteilung Industrieschall umfassende Einhausungen und Kapselungen für die Aggregate erstellte, das Ganze ergänzt mit doppelseitig absorbierenden Schallschutzwänden.

Der 1,5-Mio.-Euro-Auftrag beschäftigt Manfred Zaiser und Magdy Salib sowie ihre Teams insgesamt acht Monate lang und wird Ende 2007 abgeschlossen sein. Dann herrscht Ruhe am Boden, und man kann den Flugverkehr des Airports Wien-Schwechat wieder besser hören.

Graz: Sonderlösung für Brandrauchentlüftung

L90-Brandschutz-Kanäle für das Einkaufszentrums murpark in Graz

Für den Umbau und die Erweiterung des Einkaufszentrums murpark in Graz lieferte die Abteilung Brandschutz von KAEFER Österreich „nur“ die Brandrauch-Entlüftungseinrichtungen inkl. statischer Entlüftung der Schleusen. Aber diese L90-Kanäle „hatten es in sich“!

Nicht nur die Mengen machen den Auftrag besonders erwähnenswert, die 28,8 km Rohrleitungs- und Luftkanalisolierungen unterschiedlichster Art: von Mineralwolle alukaschiert, aluverblecht oder im PVC-Mantel, teilweise sogar dampfdicht, bis hin zu Armaflex sowie rund 470 Armaturenisolierungen. Vielmehr lag die größte Herausforderung dieses von Helmut Paiszler und Christian Baldasti betreuten 0,5-Mio.-Euro-Auftrags in den Dimensionen eines Brandrauchkanals von vier Metern Breite und einem Meter Höhe, für den in Zusammenarbeit mit Promat ein Einzelgutachten erstellt werden musste. Dieser Kanal war überdies von einer nur vier bis sieben Zentimeter starken Altbestandsdecke abzuhängen. Das erforderte einen erheblichen konstruktiven Aufwand unter anderem mit Trennstegen im Kanal, beidseitigen Stoßabdeckungen und Abbrandzeit-synchronen Befestigungslösungen an einer neu erstellten Holzkonstruktion. Das Ganze wurde abgerundet durch die Notwendigkeit, nicht nur in einer Montagehöhe von sieben Metern arbeiten zu müssen, sondern teilweise auch bei Temperaturen von –25° Celsius.

Nach einer Ausführungszeit von knapp anderthalb Jahren konnte der Auftraggeberin MCE Anlagenbau Austria GmbH im April 2007 die Fertigstellung aller Arbeiten gemeldet werden. Seither erfreut sich die Gemeinde Graz voller Stolz einer Shopping-Mall mit 72 Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben. Die in Public-Private-Partnership mit SPAR realisierte Anlage ist zu einem neuen Publikumsmagneten in der Region geworden.

Umfangreiche Arbeiten an skandinavischen Heizkraftwerken

Im Auftrag der Fisia Babcock Environment GmbH hat KAEFER Hamburg zahlreiche Isolierungsaufträge an Müllheizkraftwerken in Skandinavien abgearbeitet. Beim Neubau zweier Heizkraftwerke in Uddevalla und Börlänge in Schweden werden ab Ende 2007 insgesamt rund 20.000 m² Oberflächen isoliert. Dabei geht es um Wärme- und Schallschutzarbeiten an Rohrleitungen und Müllkesseln. Darüber hinaus werden auch Gerüstbauarbeiten durchgeführt.

In Fynsværket/Dänemark wurden von Juli bis September 2007 rund 5.600 m² Wärme- und Schalldämmung an einer Entschwefelungsanlage angebracht. Und von März bis August desselben Jahres waren KAEFERaner im finnischen Riihimäki mit Isolierungsarbeiten an einer Müllverbrennungsanlage beschäftigt. Sowohl in Dänemark als auch in Finnland gehörten Gerüstbauarbeiten mit zum Auftragsvolumen.

AGRANA-Futtermittelwerk von KAEFER Österreich rundherum gut eingekleidet

Neukunde und Bauherr AGRANA, ein namhafter Zucker- und Fruchtverarbeiter sowie Erzeuger von Bioethanol, erteilte KAEFER Österreich den Auftrag, sein neues Bioethanol- und Futtermittelwerk in Pischelsdorf bei Tulln mit so ziemlich dem ganzen KAEFER-typischen Leistungsspektrum zu versorgen: Isolierung der Rohrleitungen und Behälter der Produktionseinrichtungen im Auftragswert von ca. 0,5 Mio. Euro sowie Herstellung sämtlicher Gebäude-Außenfassaden und Flugdächer im Wert von rund 1,5 Mio. Euro (Planung: Poertner & Partner).

Im Vordergrund stand ein hoher Schallschutzstandard. Verbaut wurden 1.200 m² Paneelfassade, 12.000 m² zweischalige Fassade, 1.000 m² einschalige Fassadenverkleidung, 1.000 m² PU-Paneeldach und 7.000 m² Trapezblechdach. Weiterhin wurden geliefert und montiert: Außentüren und -tore, Fenster, Glasfassaden sowie die Dachisolierung samt Bekiesung, Dachentwässerungssystem und kleineren Stahlbaukonstruktionen.

Für dieses enorme Pensum mit zwölf in paralleler Arbeit zu errichtenden Gebäuden standen nur neun Monate Bauzeit zur Verfügung, überdies auf einer relativ engen Baustelle mit dementsprechend just-in-time zu disponierendem Materialfluss. Zehn Sublieferanten und ein starkes

Team um Projektleiter Markus Stelzer bewältigten diese Herausforderung erfolgreich, mit pünktlichem Abschluss des Auftrags im September 2007.

Kunststoffproduktion steigt auch dank KAEFER

Die Borealis Polymere GmbH hat im Jahr 2007 ihre Polypropylenanlage im südbayrischen Burghausen stark erweitert. Die 200-Mio.-Euro-Investition versetzt den Standort in die Lage, rund 745.000 Tonnen Polypropylen im Jahr herzustellen. Damit steigert Burghausen bis zum Jahr 2010 die Produktionskapazitäten um rund 80 % und wird drittgrößter Polypropylen-Standort Europas.

Bei den Erweiterungsarbeiten der Produktionsanlagen waren durchschnittlich 45 Monteure und in der Spitze 85 Monteure von KAEFER München im Einsatz. Sie montierten ca. 30.000 m² Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierungen an Behältern, Apparaten und Rohrleitungen. Die Arbeiten erstreckten sich über 34 Wochen. Insgesamt wurden ca. 70.000 Arbeitsstunden abgeleistet.

Der in Burghausen produzierte Kunststoff findet vor allem als hochwertiges Verpackungsmaterial in der Nahrungsmittelindustrie, in medizinischen Verpackungen, als dünnwandige Haushalts- und Transportverpackung und in transparenten Flaschen für Reinigungsmittel und Kosmetika Anwendung.

Polypropylenanlage der Borealis Polymere GmbH in Burghausen

Umfangreiche Isolierungsarbeiten für Siemens

Die Siemens AG betreibt in Duisburg-Hochfeld ein Werk zur Herstellung von Prozessgasverdichtern. Es gliedert sich im Wesentlichen in die Fertigung von Verdichterteilen, den Zusammenbau der Verdichter sowie Test- und Prüfstände.

Von der Böhling Rohrleitungs- und Apparatebau GmbH erhielt KAEFER Düsseldorf den Auftrag zur Wärme- und Schallisolierung von ca. 3.600 m Rohrleitungen und eines Abdampfsammlers im Siemens-Werk. Es handelt sich um Frischdampf-, MD- und ND-Leitungen der Nennweiten DN 50 bis 1.200, die auf Rohrtrassen verlegt sind. Ende des Jahres werden die im August 2007 begonnenen Montagearbeiten abgeschlossen.

Die Prüfstandtests mit Dampfturbinenantrieb werden nur wenige Male im Jahr durchgeführt. Wenn keine Tests stattfinden, wird die Dampfleitung abgefahren und konserviert. Ein häufiges An- und Abfahren war bei der Auslegung des Abdampfsammlers zu berücksichtigen.

Weit mehr als Schall und Rauch: Der Technische Schallschutz überzeugt mit Speziallösungen

Wenn Wassertropfen fallen, kann es ein Regenschauer sein oder aber ein Fall für den Technischen Schallschutz von KAEFER. Vor allem dann, wenn die Wassertropfen im Kühlturm eines Kraftwerks fallen. Seit einiger Zeit ist das Schallschutzteam auf diesem Gebiet verstärkt aktiv und profitiert somit wie die gesamte Industrie von den zahlreichen Kraftwerksneubauten und -sanierungen.

Mobiles Pumpenaggregat der Firma Schlumberger mit einer hocheffektiven KAEFER-Schallschutzhaube

Aber nicht nur auf diesem Gebiet ist der Technische Schallschutz erfolgreich im Einsatz. „In den vergangenen drei Jahren haben sich der Markt aber auch die internen Prozesse verändert“, sagt Abteilungsleiter Stephan Traudt. „Vor allem in der Konstruktion und Fertigung haben wir uns stark verbessert.“ KAEFER arbeitet mit dreidimensionalen CAD-Zeichnungen, so dass die Mitarbeiter schnell sehen, was zu tun ist. Zudem werden die Kulissen in Vorrichtungen gebaut, um eine hohe Maßgenauigkeit zu gewährleisten.

Der Technische Schallschutz fertigt überwiegend Kulissen für Gasturbinenanlagen und Kraftwerke, liefert aber auch Schallschutz zum Beispiel für Pumpenfahrzeuge der Ölindustrie sowie allen anderen Industriezweigen. Das Team wird von Fertigungsleitern und Monteuren in der Werkstatt unterstützt. „Wir machen alles vom Engineering bis zur Montage“, sagt Traudt. „Es geht um die individuelle Problemlösung, bei uns laufen alle Fäden zusammen.“

Das Schallschutzteam profitiert von Synergien. So nutzen die erfahrenen Mitarbeiter die PC-Kenntnisse der Jüngeren und geben ihrerseits das technische Know-how weiter. Mit Erfolg: Der geschätzte Umsatz für 2007 liegt bei rund 6 Mio. Euro, für 2008 rechnet Traudt mit einem ähnlich guten Ergebnis. Ab Sommer 2008 bildet die Abteilung zudem erstmals zwei Konstruktionsmechaniker aus.

Zu den aktuellen Projekten zählt unter anderem das Kraftwerk Duisburg-Walsum. Für den 181 m hohen Kühlturm mit einem Durchmesser von rund 130 m liefert KAEFER die Zuluftkulissen mit Befestigungssystem (inklusive aller Türen und Tore). Das Auftragsvolumen beträgt rund 1,3 Mio. Euro. Im Auftrag von EMPG (ExxonMobil Production Deutschland GmbH) baute KAEFER eine 16,7 m lange, 6,2 m hohe und 6,7 m breite Schallschutz-

haube mit besonders hohen akustischen Anforderungen. Im Auftrag enthalten sind unter anderem Stahlbau und aufwändige Zwangsbelüftung, auch haben alle von KAEFER gelieferten Komponenten die ATEX-Zertifizierung. Zudem stellt EMPG höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit: Jeder Arbeitsunfall bedeutet quasi schon das Aus für den nächsten Auftrag. Aber auch diese Aufgabe hat der Technische Schallschutz wieder souverän gemeistert.

Forschungszentrum Karlsruhe: Stroh in den Tank!

Aus Stroh und anderen land- und forstwirtschaftlichen Reststoffen wird über das mehrstufige bioliq®-Verfahren vollsynthetischer Kraftstoff hergestellt, dessen Qualität deutlich über der anderer Bio- und sogar Mineralölprodukte liegt. Aber erst einmal war eine Pilotanlage zu bauen – und zu isolieren.

Den Auftrag zur Isolierung an Zyklonen, Wärmetauschern, Apparaturen und Rohrleitungen sowie am Sammelbunker gewann die KAEFER Industrie GmbH Südwest in Darmstadt. Bei der Pilotanlage von begrenzter Größe lag der Auftragswert in einem überschaubaren Rahmen – die qualitativen Anforderungen waren dafür umso höher. Ein Hochtemperaturbereich von bis zu 650 °C erforderte bis zu fünf Lagen keramischer Faser bzw. kombinierter keramischer Faser und Mineralwolle-Dämmung. Die äußere Verkleidung wurde in Aluminium-Glattblech ausgeführt.

Die Karlsruher Forscher konnten die neue Anlage zur Weiterentwicklung einer hoffnungsvollen Technologie am 20. Juni 2007 feierlich einweihen. Hoffnungsvoll sind auch die Aussichten für KAEFER: In Form einer Druckvergasungsanlage soll 2008 eine weitere Ausbaustufe realisiert werden.

KTS: Top-Leistung in kurzer Zeit

Eine schlagkräftige und flexible Mannschaft mit hohem Know-how und ebensolcher Motivation – das ist in Kurzform die KAEFER Technik und Service GmbH (KTS) in Kirchheim bei München. Am Jahresbeginn 2006 wurde das Unternehmen gegründet. Strategisches Ziel war es, Synergieeffekte im Rahmen der KAEFER-Gruppe zu nutzen. Schwerpunkt der KTS-Aktivitäten ist die Klima- und Lüftungstechnik vornehmlich im Großanlagenbau. Gerade im Hinblick auf die KAEFER-Kerngeschäfte im Bereich Industrie, Isolierung, Brandschutz und Schallschutz ergeben sich zahlreiche Betätigungsfelder.

Die KTS hat mit einer Mannschaft von zwölf Mitarbeitern plus entsprechender Subunternehmer bereits im Gründungsjahr 2006 einen Umsatz von 3,7 Mio. Euro erzielt. 2007 waren bereits mehr als 20 Mitarbeiter beschäftigt, der prognostizierte Umsatz wird auf über 7 Mio. Euro ansteigen.

Als erstes großes Projekt konnte im Oktober 2006 der Neubau des Einkaufszentrums „Erlangen Arcaden“ akquiriert werden. KTS war für Engineering, Lieferung und Montage der lüftungstechnischen Anlagen inklusive Druckbelüftung, Isolierung und Brandschutz verantwortlich. Der Auftragswert lag bei rund 2,8 Mio. Euro.

Eine besondere Herausforderung bei dem außerordentlich prestigeträchtigen Projekt im Zentrum von Erlangen war die sehr kurze Bauzeit aufgrund des vorangegangenen mehrmonatigen Verzugs der Rohbauarbeiten. Der immense Zeitdruck machte es notwendig, die Installation in den 105 Shops sowie die gesamte Anlagentechnik für das Gebäude in der Hochphase mit bis zu 100 Monteuren fertigzustellen – rechtzeitig zur offiziellen Eröffnung am 18. September 2007.

Mall des Einkaufszentrums „Erlangen Arcaden“

KAEFER Industrie – 2x ein neues Zuhause

Die Regionalleitung der KAEFER Industrie GmbH Region Südwest hat sich entschlossen, den Standort Pfungstadt nach 37 Jahren aufzugeben und zum neuen Standort Darmstadt umzuziehen.

Der Standort Roxheim bleibt erhalten. Zusätzlich neu begründet wurde der Standort St. Ingbert, mit dem die Aktivitäten im Saarpfalzkreis der Region Südwest nachhaltig gefestigt werden. Den Ausschlag gaben hierbei die langfristige Absicherung bestehender Rahmenverträge sowie in diesem Jahr im Saarland gewonnene, neue Rahmenverträge und Projekte. Der neue, zusätzliche Standort wurde zum 1. Oktober 2007 im Innovationspark am Beckerturm bezogen – genau die richtige Adresse für ein innovatives und marktführendes Unternehmen wie KAEFER.

In Darmstadt ist KAEFER im Technologie- und Industriepark bei der Schenck-Gruppe zu Hause und verfügt dort über ausreichende Büroräumlichkeiten sowie eine Werkstatt, die auf Basis des von Oliver Geschke als Regionalleiter Südwest entwickelten, trag- und leistungsfähigen Werkstattkonzeptes die Kernkompetenz der Werkstattvorfertigung sichert.

Mit diesen umfassenden, neuen Weichenstellungen und nunmehr drei Standorten ist die Region Südwest bestens gerüstet für die Wachstumsherausforderungen der kommenden Jahre.

Standort Darmstadt

Ausgezeichnete KAEFER-Arbeit bei Stillstand „007“

Flüssiggas-Wärmetauscher in der FCC-Overcracking-Anlage

Die PCK Raffinerie GmbH in Schwedt verarbeitet jährlich rund 10,5 Mio. Tonnen Rohöl und nimmt damit einen Spitzenplatz unter den deutschen Raffinerien ein. Die KAEFER-Gruppe ist seit mehr als einem Jahrzehnt mit einer Betriebsstätte in Schwedt vor Ort und als Dienstleister für die Raffinerie aktiv. Auch beim jüngsten Verbundstillstand „007“ der PCK Raffinerie war KAEFER beteiligt.

Bei diesem vierten Verbundstillstand in der jüngeren Geschichte der Raffinerie standen im April und Mai 2007 alle Räder still. Die Mitarbeiter und mehr als 3.100 Monteure zusätzlich bewältigten erneut sicherheits-, qualitäts- und termingerecht den Stillstand.

KAEFER war wieder mit 120 Monteuren beteiligt und wurde für die vorbildlichen Leistungen mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Anspruchsvolle Arbeiten an Linde-Luftzerleger

Am ostdeutschen Chemiestandort Leuna hat die Linde AG den größten Gasproduktionsstandort Deutschlands nochmals erweitert. Im Beisein hochrangiger Wirtschaftsvertreter und Politiker wurden am 7. September 2007 die zweite deutsche Wasserstoffverflüssigungsanlage und eine neue Luftzerlegungsanlage (LZA 8) offiziell in Betrieb genommen.

KAEFER hatte von der Linde AG den Auftrag für die Ausführung von Isolierarbeiten am Luftzerleger erhalten. Die neue Anlage kann 1.130 Tonnen Sauerstoff pro Tag erzeugen, das entspricht einer Kapazität von 33.000 m³ pro Stunde. Mit einem großen Teil des erzeugten Gases werden über das Rohrleitungsnetz des Chemiestandortes Leuna ortsansässige Firmen versorgt. Neben der Produktion von Sauerstoff werden kleinere Mengen Argon und anderer Edelgase hergestellt.

Von November 2006 bis März 2007 waren durchschnittlich zehn Monteure des KAEFER-Standorts Leipzig auf der Baustelle aktiv. Es galt, anspruchsvolle Kälte-, Schwitzwasser- und Schallisolierungen auszuführen.

Gasproduktionsanlage der Linde AG in Leuna

KAEFER Industrie und UAB Termoizola: gemeinsam in St. Petersburg

Die BAMAG GmbH aus Butzbach errichtet als Generalunternehmen eine Klärschlammverbrennungsanlage in St. Petersburg. Sämtliches Material für das prestigeträchtige Projekt inkl. Supervisor wollte das Ingenieurunternehmen allerdings gerne aus Deutschland beziehen. Regionale Nähe zu Russland und entsprechende Kenntnisse der dortigen Verhältnisse waren jedoch ebenso erwünscht. Diese Kombination konnte KAEFER bieten.

Während die KAEFER Industrie GmbH Südwest schon seit langem intensive Geschäftsbeziehungen zur BAMAG unterhält, verfügt das ebenfalls zur KAEFER-Gruppe gehörende litauische Unternehmen UAB Termoizola nicht nur über geeignetes Personal zum Einsatz in St. Petersburg, sondern auch über reichlich Erfahrung mit Land und Leuten. Bei einem Kick-off-Meeting in Darmstadt entwickelten beide Unternehmen gemeinsam und mit hoher Motivation die Strategie zur Bearbeitung des Auftrags.

Auf dieser Basis konnten die erheblichen Ansprüche des Kunden bestens erfüllt werden. Dazu gehörte es, die hohen technischen Anforderungen aus Deutschland vor Ort in St. Petersburg umzusetzen – auf einer Baustelle, abgeriegelt wie ein Hochsicherheitstrakt und sektionsweise unter Einsatz von Wachhunden gesichert. Die Lieferung und Montage von Wärmeisolierungen an den Komponenten der Klärschlammverbrennungsanlage dauert gegenwärtig noch an. Insgesamt werden sich die Arbeiten bis zum Jahresende hinziehen.

Sicher und termintreu: KAEFER überzeugt Sasol

Beim Stillstand des Chemiewerks Brunsbüttel der Sasol Germany haben in der Spitze bis zu 40 KAEFER-Isolierer einen tollen Job gemacht. Zwischen April und Juni 2007 führten die Mitarbeiter von KAEFER Hamburg im Werk an der Elbe alle Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit des Kunden aus. Vor allem die unfallfreie Arbeit in Kombination mit sehr guter Qualität und Termintreue überzeugte Sasol Germany.

Hohe Erwartungen an den Markt für Unterwasser-Isolierungen

Die Unterwasser-Isolierung wird in den Hohlraum zwischen Rohr und Manschette eingespritzt.

In den vergangenen zehn Jahren hat die Öl- und Gasindustrie neue, sichere Methoden für die Entdeckung und Erschließung von Offshore-Tiefwasserquellen entwickelt. Neue Technologien und verbesserte Produkte kamen auf den Markt. Unterwasserproduktions- und -verarbeitungssysteme haben die Branche revolutioniert, indem sie die Lebenszeit eines Feldes verlängern, während sie die Kosten der Rohstoffgewinnung und die Installationszeiten reduzieren.

Bei Nutzung herkömmlicher Systeme gelten viele Felder inzwischen als erschöpft, denn die Gewinnung der verbleibenden Ressourcen wäre zu teuer. Bis jetzt drehten sich die Überlegungen zur Verlängerung der Lebenszeit von Öl- und Gasfeldern immer um den Bau neuer Bohrplattformen. Neue Technologien erlauben es nun jedoch, Unterwasseranlagen einzusetzen, die an die bestehenden Plattformen angeschlossen werden können. Dadurch wird die Produktion kostengünstiger und flexibler, so dass die Erschließung von zuvor vernachlässigten Öl- und Gasreserven profitabel wird, obwohl sie schwierig zu erreichen oder problematisch zu verarbeiten sind.

Das Vordringen der Bohrungen und Produktionsaktivitäten in tiefes Wasser und in die Arktis erfordert allerdings die Nutzung von Hydratmanagementsystemen, die unterwassertauglich sind. Hydrate sind Verbindungen aus Kohlenwasserstoff und Wasser (beispielsweise nasser Schnee), die in niedrigen Temperaturen unter hohem Druck entstehen. Sie können erhebliche Schwierigkeiten verursachen, indem sie Pipelines oder Unterwasser-Produktionssysteme blockieren. Um dies zu verhindern, werden häufig chemische Injektionen, thermische Isolierung, Heizungen oder eine Kombination dieser Maßnahmen eingesetzt.

KAEFER IKM in Norwegen hat sich mit den Zukunftsplänen der Ölfirmen beschäftigt und dabei festgestellt, dass die Zahl der Unterwasserprojekte erheblich zunehmen wird. Wir glauben außerdem, dass in Zukunft 90 % aller eingesetzten Systeme mit Unterwasser-Isolierungen zum Hydratmanagement ausgestattet werden.

Dienstleistungen in diesem Bereich sind sehr arbeitsintensiv. Die Mitarbeiter benötigen spezielles Training, und sie müssen von den Anbietern der Isolierungsmaterialien anerkannt werden. Um sich auf diesen Markt vorzubereiten, hat KAEFER IKM zunächst zehn Mitarbeiter entsprechend ausgebildet.

Die Installation der Isolierungen ist zeitaufwändig: Das Material muss an allen unregelmäßig geformten Stellen wie Ventilen und Armaturen mithilfe von Gussformen angebracht werden. Die Masse wird zusammengemischt und mit einer speziellen Pumpe unter Vermeidung von Luftlöchern eingespritzt. Die Aushärtung dauert nur eine Minute. Anschließend wird die Form entfernt und der Prozess an allen gleichmäßigen Stellen fortgesetzt, bis die Geräte komplett isoliert sind.

Bis jetzt gab es nur zwei Anbieter von „Subsea Insulation“ in Norwegen, die sich den Markt im Verhältnis 70 zu 30 teilten. Angesichts des weiter wachsenden Marktes erwarten wir, als neuer Dienstleister schnell Fuß fassen zu können. Auch international wächst die Unterwasser-Technologie zügig, und die Nachfrage steigt stetig an.

Wichtiger Wartungs- und Umbauauftrag für KAEFER IKM

KAEFER IKM hat den Auftrag zur Wartung und zum Umbau der beiden Offshore-Plattformen Grane und Heimdal erhalten. Zu den angeforderten Tätigkeiten zählen Isolierung, Malerarbeiten und Gerüstbau. Der Vertrag schafft Arbeitsplätze für 75 Mitarbeiter sowie für weitere vier Beschäftigte an Land, die gemeinsam mit der Firma REINERTSEN Ingenieurdienstleistungen verrichten. Die Zahl der Arbeitsplätze wird im Laufe der Zeit voraussichtlich noch steigen.

Die wichtigsten Offshore-Aktivitäten bestanden im Jahr 2007 aus ausführlichen Rostschutzmaßnahmen und Rohrleitungsumbauten, die den Abbau und die Neuinstallierung der Isolierung erforderten. Um den Teams aus verschiedenen Arbeitsbereichen einen kostengünstigen Zugang zu ermöglichen, mussten innovative Gerüst- und Abseillösungen entwickelt werden.

Unser Kunde bei dem Projekt ist REINERTSEN, der Hauptauftragnehmer für Wartung und Umbauten für Heimdal und Grane. Der Vertrag hat ein Volumen von rund 6,5 Millionen Euro jährlich und beinhaltet rund 60.000 Arbeitsstunden. Er läuft zunächst über drei Jahre und umfasst eine Option für zwei weitere Jahre. REINERTSEN ist ein wichtiger Akteur in diesem Markt: Das Unternehmen erwirtschaftet einen Umsatz von 260 Millionen Euro jährlich und beschäftigt rund 1.200 Mitarbeiter in Norwegen, Schweden und Russland.

In Grane wurde der Betrieb erst im Herbst 2003 aufgenommen. Das Feld befindet sich östlich von Balder in der Nordsee und produziert zurzeit mehr als 200.000 Barrel Öl am Tag. Auf der Plattform befinden sich sowohl Bohr- und Produktionseinrichtungen als auch Unterkünfte. Das Öl wird über eine eigene Pipe-

line zum Sture-Terminal transportiert. Das Feld verfügt über sehr wenig Gas und wird daher aus anderen Quellen versorgt.

In Heimdal begann die Produktion bereits 1985. Das Gaszentrum des Feldes ermöglicht die Aufnahme von Gas aus Oseberg und Huldra bei gleichzeitigem Export nach Grane. Heimdal soll außerdem einen Anschluss an das Gastransportsystem von Frigg nach St. Fergus in Schottland erhalten. Damit wird Heimdal der zukünftige Knotenpunkt für den Verkauf von Gas nach England.

KAEFER Spanien: Isolierung für LNG-Terminal 17 km vor der italienischen Küste

Auf den ersten Blick ist es nur ein riesiger Betonblock, der in einem Trockendock im spanischen Algeciras steht. Doch dieser Betonblock hat es in sich: zwei Tanks, die jeweils rund 250.000 m³ Flüssiggas (LNG) fassen. Im Frühjahr 2008 geht der Betonblock auf die Reise in Richtung norditalienische Adria – dort wird aus ihm der weltweit erste Offshore-LNG-Terminal mitten im Meer. Seine Tanks liegen in 30 m Tiefe rund 17 km vom Land entfernt. Ein spannendes Projekt, bei dem auch KAEFER Spanien einen wichtigen Part übernommen hat.

Noch wird Italien über vier Pipelines mit Erdgas versorgt. Da der Verbrauch voraussichtlich von rund 86 Milliarden m³ (2006) auf mehr als 90 Milliarden m³ (2010) steigen wird, sind zusätzliche Importwege notwendig. Der Adriatic LNG Terminal entsteht in der Adria nahe Venedig und wird voraussichtlich im Sommer 2008 in Betrieb genommen. 80 % der Kapazitäten sind für RasGas reserviert. Mit dem Gaslieferanten aus Katar hat die Betreiberfirma Adriativ LNG einen über 25 Jahre laufenden Vertrag abgeschlossen. Im Durchschnitt wird alle drei Tage ein LNG-Tanker mit Gas aus Katar an dem 188 Meter langen, 88 Meter breiten und 47 Meter hohen Terminal anlegen. Pro Schiff können bis zu 152.000 m³ Gas geliefert werden.

Damit Lieferung, Umwandlung von Flüssiggas in Gas und der Transport zum Festland reibungslos funktionieren, ist eine sichere Isolierung der zwei großen Tanks absolut notwendig. Über Aker Kværner als Generalunternehmer hat KAEFER Spanien den Auftrag bekommen, rund 12.000 m² Boden und die Ecken der Stahltanks zu isolieren. Außerdem montiert KAEFER rund 35.000 m² Wand- und flexible Deckenisolierungen einschließlich der internen Rohrleitungen und der Perlite-Isolierung. Über Dragados Offshore ist KAEFER für die Lieferung und Montage der thermischen Isolierung von 10.000 m Rohrleitungen und 2.500 m² Armaturen verantwortlich sowie für die Lieferung von 1.000 thermisch getrennten Rohrleitungsauflagern, bestehend aus hoch verdichtetem Polyurethan und Edelstahl. Des Weiteren übernimmt KAEFER im Auftrag von Celgas die Lieferung und Montage der thermischen Isolierung von 500 m Rohrleitung.

Alle Aufträge müssen im April 2008 erfüllt sein. Ein ehrgeiziges Paket, aber schließlich auch eine ehrenvolle Aufgabe: KAEFER ist das einzige Isolierunternehmen, das in den Bau des Adriatic LNG Terminals involviert ist. Mit einem Gesamtauftragsvolumen von rund 13 Mio. Euro und etwa 267.000 Arbeitsstunden ist es zudem das größte Projekt in der Geschichte von KAEFER Spanien.

Aker Kværner setzt beim Plattformbau auf KAEFER IKM

Im Mai 2007 genehmigte die norwegische Regierung die Statoil-Pläne für das Gjøa-Feld in der Nordsee – fast 20 Jahre nach dessen Entdeckung. „Es war eine große Herausforderung, dieses Projekt profitabel zu machen", berichtet Statoil. „Daher hat es auch lange gedauert, die richtige Entwicklungsstrategie auszuwählen." KAEFER IKM agiert dabei als Zulieferer für Aker Kværner, das für die Plattform den sogenannten EPCH-Vertrag erhalten hat (Konstruktion, Einkauf, Bau und Anschluss).

Das Gjøa-Feld verfügt über geschätzte 40 Milliarden Kubikmeter Gas sowie 82 Millionen Barrel Öl und Kondensat. Statoil ist zunächst für die Entwicklung des Feldes zuständig, anschließend – mit Beginn der Produktion – übernimmt Gaz de France den Betrieb. Der Startschuss für die Öl- und Gasförderung ist für 2010 vorgesehen.

Aker Kværner entwickelt für Gjøa eine schwimmende Plattform, die der 2005 fertiggestellten Kristin-Plattform ähneln wird. KAEFER IKM wurde als Zulieferer für die Bereiche Isolierung, Architekturdienstleistungen und Brandschutzverkleidung ausgewählt. Darüber hinaus besteht eine Option auf Gerüstbaudienstleistungen.

Im Vorfeld der Parlamentsentscheidung hatte KAEFER IKM bereits einige Monate an dem Projekt gearbeitet, um Spezifikationen auf den neuesten Stand zu bringen, die Detailplanung voranzutreiben und Verfahrensstudien für die Optimierung der Zulieferer-Philosophie zu erstellen. Kontrollen und Folgeaktivitäten werden an verschiedenen Standorten der Vorfertigung durchgeführt, um die notwendigen Arbeiten vor Ort zu minimieren. Die Montage der Plattform wird Anfang 2008 beginnen. Dann wird auch die Zahl der Arbeitskräfte deutlich steigen, die bei KAEFER IKM mit dem Projekt beschäftigt sind. Die endgültige Übergabe ist für den 31. Oktober 2010 vorgesehen.

KAEFER IKM untersucht Ölplattformen für ConocoPhillips

Das Ekofisk-Feld ist bereits seit den ersten Ölfunden in der Region im Jahr 1966 aktiv. Einige der wichtigsten Unterkünfte von ConocoPhillips sind in die Jahre gekommen und müssen überprüft werden. Der Geschäftsbereich Architektur von KAEFER IKM hat diese Aufgabe gemeinsam mit der Firma Rosenberg übernommen.

Ekofisk-Plattform von Conoco-Phillips vor der norwegischen Nordseeküste

Der Ekofisk-Komplex, Block 2/4, ist das Herzstück der Aktivitäten von ConocoPhillips vor der norwegischen Küste. Zwischen 400 und 450 Arbeiter leben normalerweise auf den acht Plattformen des Komplexes. KAEFER IKM und Rosenberg wurden beauftragt, den Zustand der beiden Unterkünfte Ekofisk 2/4 H und 2/4 Q zu untersuchen. Bei einer von ihnen handelt es sich um eine Wohnplattform mit sieben Etagen und 268 Betten sowie Büros, einem kleinen Krankenhaus, einem Hubschrauberlandeplatz und einem Kontrollturm. Die andere ist eine vierstöckige Wohnplattform mit 120 Betten, Büros und Wäscherei. Beide sollen planmäßig 2013 abgebaut werden.

Die Gebäude werden umfassend untersucht, darunter der strukturelle Zustand, Rostaufkommen, Rohrleitungen, Elektrik, Instrumente und Sicherheitsvorrichtungen, Telekommunikation, architektonischer Zustand, Innenraumklima und Asbestaufkommen. Ziel der Untersuchungen ist die Identifikation von Diskrepanzen zwischen dem aktuellen Zustand der Quartiere und den aktuellen Bestimmungen für die Nordsee.

Anschließend erwartet ConocoPhillips eine Empfehlung, mit welchen Maßnahmen die Lebensdauer der Unterkünfte möglicherweise verlängert werden kann. Die Studie wird dann als Grundlage für einen Antrag an die norwegische Verwaltung dienen, mit dem eine Verlängerung der Betriebsgenehmigung bis 2015 erreicht werden soll, während gleichzeitig der Bau neuer Quartiere vorbereitet wird.

Die Studie für 2/4 H wurde bereits im Juni 2007 fertiggestellt, die zweite folgte im Dezember 2007. Das Team von KAEFER IKM und Rosenberg hat damit seine Kompetenz unter Beweis gestellt und sieht sich in guter Position für Bewerbungen um zukünftige Aufträge von ConocoPhillips.

Lebensdauer der Ula-Quartiere von BP Norwegen um 20 Jahre verlängert

Ula ist das wichtigste Quartier von BP Norwegen innerhalb des Ekofisk-Komplexes. Ursprünglich sollte es 2005 außer Betrieb genommen werden, aber umfangreiche Baumaßnahmen haben die Lebensdauer bis 2028 verlängert. KAEFER IKM hat dabei eine wichtige Rolle gespielt.

Im Rahmen des Konzepts zur Betriebsverlängerung wurde Ula architektonisch umfassend modernisiert, um die Einhaltung aktueller gesetzlicher Bestimmungen zu gewährleisten. KAEFER IKM wurde bereits 2003 beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zum Umbau der Kabinen und den damit verbundenen Kosten zu erstellen. Dies führte zu einem intensiven Dialog mit dem Kunden und schließlich zu weiteren gemeinsamen Projekten.

Die Renovierungsphasen I bis IV begannen Mitte 2005 mit dem kompletten Abriss der betroffenen Bereiche bis auf die Stahl-

böden und Wände sowie dem Neubau der Kabinen. KAEFER IKM lieferte darüber hinaus neue Badezimmereinheiten. Unser Geschäftsbereich Architektur hat jetzt den Auftrag für die Renovierungsphase IV erhalten, die neben allen Ingenieurdienstleistungen auch die Vorfertigung, Installation, Fertigstellung und Dokumentation beinhaltet. Wir wurden außerdem mit der Erstellung von Machbarkeitsstudien für die Gemeinschaftsräume mit Lounges, Erholungsräumen, Fitnessräumen und Garderoben beauftragt.

Die bisherigen Renovierungsarbeiten wurden sehr gut angenommen und KAEFER IKM hat sich bei BP Norwegen einen Ruf als professioneller und lösungsorientierter Zulieferer erworben.

„KAEFER ist eine Familie, die über die ganze Welt verteilt ist“

KAEFER Mexiko hat bereits Arbeiten an Offshore-Plattformen durchgeführt, aber Architekturdienstleistungen und Innenausbau waren noch nie Teil des Auftrags. Nachdem wir die Notwendigkeit festgestellt hatten, diese Dienstleistungen einzubeziehen, haben wir unseren Vertriebsmanager Álvaro Atxutegi zum Offshore-Kalkulationstraining zu KAEFER IKM nach Norwegen entsandt. Lesen Sie, was er dort erlebt hat:

V. l. n. r. Einar Skjellevik, Álvaro Atxutegi Vela and Tor Egil Olsen in Norwegen

„Als Erstes fiel mir nach meiner Ankunft in Norwegen auf, dass alles sehr gut organisiert ist, auch am Arbeitsplatz. Obwohl KAEFER IKM jede Menge Arbeit zu erledigen hatte, schafften sie es, alles in perfekter Ordnung zu halten. Einar Skjellevik und Tor Egil Olsen erklärten mir ihre Vorgehensweise, und es war toll zu sehen, wie sie ein perfektes Duo bilden. Nichts in ihren Angeboten wird der Improvisation überlassen, sie berücksichtigen jede mögliche Abweichung und sie zeigen dem Kunden, dass KAEFER die beste, kostengünstigste und sicherste Option für ihn ist.

Nachdem sie mir erklärt hatten, wie sie arbeiten, gingen wir ein Innenausbauprojekt zusammen durch. Einar und Tor Egil erläuterten mir alle Details über Wände, Decken, Fußböden und Wandverkleidungen. Wir untersuchten viele verschiedene Angebote und Strukturen, und sie beantworteten wirklich alle meine grundsätzlichen Fragen, denn ich wusste zu dem Zeitpunkt nicht allzu viel über diese Dinge. Sie waren sehr geduldig.

An einem Tag fuhren wir zu einer Baustelle nach Hogusend, um vor Ort zu besichtigen, was ich gelernt hatte. Wir schauten uns ein Schiff an, das von KAEFER mit Brandschutz und Rohrisolierungen ausgestattet wird. Wir besichtigten auch die Kabinen, um den Innenausbau zu begutachten. Kenneth unterstützte uns bei diesem Besuch und berichtete von allen Herausforderungen, die im Laufe der vergangenen drei Jahre bei dem Projekt aufgetaucht waren. Es war wirklich sehr interessant zu sehen, wie sie so ein riesiges Projekt organisieren.

Anschließend besuchte ich die Zentrale in Stavanger. Staale Bilstad, der Vertriebs- und Marketingmanager in Norwegen, begleitete mich den ganzen Tag (Danke für alles, Staale!). Im Büro erklärten sie mir, was sie als multidisziplinäres Unternehmen alles anbieten: Isolierung, Innenausbau, Brandschutz, Oberflächenschutz und Gerüstbau. Ich erhielt Erläuterungen zu jedem Geschäftsbereich und stellte mit der Zeit fest, dass wir wirklich ein sehr großes Unternehmen sind, nicht nur in Norwegen, sondern auf der ganzen Welt.

Trotz des kalten Wetters sind die Norweger wirklich warmherzig und ich fühlte mich wie zu Hause. Ich möchte allen von ihnen von hier aus danken und sie einladen, unsere Büros in Mexiko zu besuchen. Ihr habt einen Freund und ein Zuhause in Mexiko Stadt.

Nach dieser großartigen Erfahrung kann ich nur bestätigen, was viele Leute mir zuvor gesagt hatten: KAEFER ist eine große Familie, die über die ganze Welt verteilt ist!“

Souveräne Leistungen für die Navy

Im Bereich Navy ist KAEFER vor allem in Spanien und Frankreich aktiv. Bei zahlreichen Aufträgen für die Isolierung oder den Ausbau von Fregatten und Korvetten müssen die Mitarbeiter zum Teil besondere Herausforderungen meistern.

So zum Beispiel bei Reparaturarbeiten auf den Schwesterschiffen „Tonnerre“ und „Mistral“ der französischen Marine. Die sogenannten BPC (Bâtiment de projection et de commandement) sind große Schiffe, die Truppen, Landungsboote und Hubschrauber transportieren können. KAEFER WANNER hat auf beiden Schiffen Möbel und Vertäfelungen in den Wohnbereichen demontiert, damit der Boden erneuert werden konnte. Die Schwierigkeit war, die Möbel und Vertäfelungen unbeschädigt abzubauen, damit sie wiederverwendet werden konnten, und zudem beim Erneuern des Bodens so wenig Staub wie möglich zu produzieren, damit nicht das ganze Schiff einstaubte. Die Arbeiten wurden in Brest ausgeführt, pro Schiff waren jeweils vier Monate lang bis zu 80 Mitarbeiter von KAEFER WANNER und TERMOIZOLACJA im Einsatz.

Erstmals arbeitet KAEFER WANNER im Auftrag der CMN-Werft in Cherbourg. Die Marine von Abu Dhabi hat insgesamt sechs Baynunah-Korvetten bestellt, die erste wird in Cherbourg, die restlichen fünf werden in Abu Dhabi gebaut. Die kleinen, aber gut bewaffneten Korvetten mit 70 m Länge haben rund 40 Mann Besatzung an Bord. Für die erste Korvette dieser Baureihe liefert und montiert KAEFER WANNER alle Wände, Decken und Böden in den Wohnbereichen und montiert die Möbel aus Aluminium in den Kabinen. Zudem geht für KAEFER WANNER die Arbeit am Design der Isolierung der Fregatte „Fremm“ weiter. Geplant ist, dass die Arbeiten 2008 beginnen.

KAEFER Spanien ist vor allem für Navantia aktiv. Für das führende spanische Unternehmen im Militärschiffbau ist KAEFER unter anderem auf einem Versorgungsschiff tätig. Das 170 m lange Schiff hat Platz für 120 Mann Besatzung. Zwischen Juni 2007 und Dezember 2008 montiert KAEFER die Schallisolierung und den Brandschutz auf insgesamt rund 28.000 m². Das Auftragsvolumen beträgt rund 2,2 Mio. Euro. Auf den Fregatten „Numancia“ und „Victoria“ installiert KAEFER Rohrleitungen, Schottwände und Deckenisolierungen mit einem Auftragsvolumen von 200.000 Euro. Ähnliche Arbeiten führt KAEFER auf den Fregatten vom Typ C209 und C210 aus: Für rund 600.000 Euro installiert KAEFER Schottwände und Deckenisolierungen.

Neu auf dem Markt: KAEFER WANNER Shipbuilding

KAEFER WANNER ist nicht nur der Marktführer für industrielle Isolierungen in Frankreich, sondern auch ein kompetenter Partner im Schiffbau. Damit das und die Zusammengehörigkeit mit dem KAEFER Schiffbau auch nach außen hin deutlich sichtbar werden und damit gezielter auf Veränderungen am Markt reagiert werden kann, wurde zum 1. August 2007 die KAEFER WANNER SHIPBUILDING (KWS) gegründet.

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft von KAEFER WANNER bündelt alle Schiffbauaktivitäten in Frankreich. Zu den Hauptkunden zählen AKER YARDS France in Saint Nazaire (ehemals Chantiers d’Atlantique), wo Kreuzfahrtschiffe gebaut werden, und DCNS, einer der europäischen Marktführer für Marineschiffe mit Werften in Lorient, Brest, Cherbourg und Toulon.

Seit 2003 steigen die Aktivitäten im Schiffbau rapide an. Zum einen durch das Wachstum im Bereich Kreuzfahrten, aber auch durch die Erneuerung zahlreicher militärischer Flotten. Die Werften sind indes dazu übergegangen, die Arbeiten nicht mehr an viele Unternehmen zu verteilen, sondern mit globalen Zulieferern zu arbeiten. Diese Entwicklung erfordert es, dass sich die Mitarbeiter von KWS spezialisieren und dass ihre Arbeit durch eine klare Aufteilung der Bereiche strukturiert wird. So können die Aufgaben schneller den jeweiligen Teams oder Abteilungen zugeordnet werden. Dank dieser Strukturen wird auch die Zusammenarbeit mit den anderen KAEFER-Schiffbau-Teams in Europa intensiviert. Für den Wissensaustausch und vor allem für die gegenseitige Ergänzung der Kompetenzen gibt es ein aktuelles Beispiel: Die AKER YARDS bauen zurzeit zwei Schiffe im Auftrag der Reederei NCL, die zwischen 2009 und 2011 fertig sein sollen. KWS liefert die Verkleidung für die Küchen und baut diese nach demselben System, das auch KAEFER Schiffbau Bremerhaven für die Küchen auf den NCL-Schiffen „Norwegian Pearl“ und der „Norwegian Gem“ verwendet hat. Das Know-how aus Bremerhaven hat mit dazu beigetragen, dass der Auftrag der AKER YARDS an KWS ging.

KIS Yacht Solutions – unser neuer Schlüssel zum europäischen Markt

Unsere Erfahrungen und Kompetenzen im Schiffbau sind reichhaltig und breit gefächert. Zahlreiche Referenzprojekte beispielsweise auf der Fr. Lürssen Werft, bei Abeking & Rasmussen sowie Thyssen Krupp Marine Systems sind eindrucksvolle Belege unseres in vielen Jahren erworbenen Know-hows. Jetzt ist die Zeit reif, unsere internationalen Leistungen im Bereich Yachtbau zu bündeln. Mit der Gründung der KIS Yacht Solutions am 1. Februar 2007 ist das geschehen – und der Erfolg lässt nicht auf sich warten.

KAEFER International Shipbuilding, kurz KIS, ist auch eine Art „Akquisitions-Task-Force" zur Entwicklung einer internationalen Marktpräsenz für unsere breit gefächerten Schiffbaukompetenzen. Mit der Gründung von KIS Yacht Solutions hat sie jetzt einen großen Schritt auf diesem Weg zurückgelegt. Die von Arvid Uzolas geleitete neue Abteilung widmet sich ausschließlich dem stark wachsenden Segment der Megayachten.

Zum Leistungsportfolio von KIS Yacht Solutions gehören schlüsselfertige Paketlösungen im Bereich Isolierung und Innenausbau. Das Angebot reicht von der Designberatung bis zur Fertigung und Endmontage. Dabei wird KIS durch die Kompetenz-Center unterstützt. Dazu gehören:

- die KAEFER Schiffbau GmbH mit Sitz in Bremen und über 160 Beschäftigten, deren Angebot endfertige Isolierungsarbeiten, Innenausbau von Kühl- und technischen Räumen, endfertige Produktion und Montage von Brandschutztüren und -toren, Außendecken sowie des Leichtgewichts-Standardpaneelsystems LOLAMAT umfasst,
- IPPOKAMPOS mit Sitz in der griechischen Hauptstadt Athen und über 30 Mitarbeitern, deren Angebot von hochwertigen Innenausbauten und Finishing von VIP-Kabinen, öffentlichen Räumen und Crew-Bereichen bis hin zur eigenen Produktion und Montage von modularen Nasszellen, Möbeln und Brandschutztüren reicht sowie dem Leichtgewichts-Paneelsystem NEPTUNE mit einem sehr hohen Grad an individueller Vorfertigung,
- die Zentrale Technik mit Sitz in Bremen, die mit über 20 Beschäftigten unseren Betrieben zuarbeitet – durch Beratung und Planung, mit Schall- und Vibrationsmessungen, durch Analysen im eigenen Labor und an Bord sowie mit der Entwicklung von Produkten und Systemen
- und schließlich KAEFER WANNER Shipbuilding mit Sitz im französischen St. Nazaire und über 40 Beschäftigten, die im Bereich endfertiger Isolierungsarbeiten tätig sind.

Inzwischen hat KIS Yacht Solutions bereits Projekte mit einem Umsatzvolumen von über 40 Mio. Euro avisiert. Ein 2,7-Mio.-Auftrag bei Azimut-Benetti in Italien wurde erfolgreich initiiert, durch den CFS mit der Lieferung von LOLAMAT-Paneelen für acht Megayachten von Ende 2007 bis Anfang 2009 beauftragt wurde. Der Kunde strebt eine langfristige Zusammenarbeit an und interessiert sich auch für weitere Leistungspakete inkl. Isolierung und Innenausbau. Für die Wandlung so vieler Chancen in Aufträge kann man allen Beteiligten nur Glück und Erfolg wünschen!

KAEFER und Rockwool kooperieren bei LOLAMAT-Produktion

Im Mai 2007 wurde die neue Produktionsanlage in Flechtingen, zwischen Wolfsburg und Magdeburg, offiziell in Betrieb genommen. Von KAEFER und Rockwool gemeinsam entwickelt, finanziert und gebaut, steht damit nun eine Kapazität von jährlich 500.000 m² LOLAMAT-Paneelen zur Verfügung. Während für KAEFER Single- und Double-Layer-LOLAMAT-Paneele sowie reine LOLAMAT-Deckschichten als Vorprodukt für Sandwich-Fußbodenplatten mit RECORE erzeugt werden, nutzt Rockwool die Anlage zur Herstellung seiner nach ähnlichem Prinzip gefertigten, begehbaren „Megarock"-Dachplatten.

Die Anlage in Flechtingen erzeugt die rohen Platten in unterschiedlichen Schichtstärken, die sich durch Stabilität sowie eine hohe Isolier- und Brandschutzwirkung auszeichnen. Sie werden mit versandfertigen Abmaßen verpackt und auf Paletten montagefertig bereitgestellt.

Gegenwärtig werden die LOLAMAT-Paneele noch schwerpunktmäßig im Schiffbau eingesetzt, aber auch Anwendungen im Hochbau sind in Vorbereitung. Zudem sind die Platten mit ihrem endfertigen Oberflächenfinish das hauptsächliche Baumaterial für Böden, Wände und Decken in sämtlichen Innenzellen der Antarktis-Station Neumayer III.

G+H Schiffsausbau: Vom Isolierer zum Traumschiffausstatter

Auch das schönste Kreuzfahrtschiff bietet keine Erholung, wenn es den Passagieren an Bord zu warm, zu kalt, zu laut oder auch zu unbequem ist. Und ohne Isolierungen ist auch der größte Flüssiggastanker quasi arbeitslos. Damit das alles nicht passiert, ist die G+H Schiffsausbau GmbH seit Jahren in diesem Sektor aktiv. Seit Mai 2007 gehört das Unternehmen zur KAEFER-Gruppe und ergänzt mit seinen Kompetenzen ideal den Schiffsausbau bei KAEFER.

Frisörsalon auf der „Radiance of the Seas“

G+H Schiffsausbau hat sich unter anderem auf den Einbau von Brandschutzkonstruktionen und -isolierungen auf Schiffen spezialisiert, die die Ausbreitung von Bränden verhindern, um Folgeschäden so gering wie möglich zu halten. Auch die Wärmeisolierung an Bord von Passagier- und Handelsschiffen zählt zu den G+H-Kompetenzen – schließlich müssen sich die Menschen an Bord in der Arktis bei –50 °C genauso wohl fühlen wie bei tropischen Temperaturen von +70 °C. Der Schallschutz ist ebenfalls eine wichtige Komponente an Bord – damit die Passagiere gut schlafen und die Besatzung bei geringen Lärmpegeln arbeiten kann.

G+H Schiffsausbau ist ebenfalls kompetent, wenn es um Isolierungen im Flüssiggasbereich (LNG) geht. Zur Kälteisolierung von Tanks und Rohrleitungen auf Schiffen und an Land werden von G+H hochwertige Isolierpaneele eingesetzt. Insgesamt wurde bisher ein Tankvolumen von mehr als 750.000 m³ Transport- und Lagerkapazität isoliert, das sich auf acht Terminals und 50 Gastanker verteilt. Vorzeigeprojekt ist das Shanghai Golden Conti's LPG-Terminal, das Teil des modernsten petrochemischen Gesamtkomplexes in China ist. Für zwei riesige Flüssiggastanks lieferte G+H Schiffsausbau unter anderem das Engineering und die Isolation an den Tankwänden und -böden.

Hochwertige Verkleidungen und exquisiter Innenausbau – damit hat das Unternehmen auf die Nachfrage nach Gesamtlösungen im Schiffsinnenausbau reagiert und seine Nische gefunden. So plant, liefert und montiert G+H Schiffsausbau Einrichtungen unter anderem für Restaurants, Wellness-Bereiche, Treppenhäuser und Kabinen. Eine eigene Möbelwerkstatt führt zudem die exzellente, flexible Möbelfertigung aus. Die Referenzliste ist dementsprechend lang und bunt: „Aidablu“, „Aidavita“ „Pride of Hawaii“, „Norwegian Jewel“, „Queen Mary 2“ und viele mehr.

Riesige Brandschutzrolltore fürs weltgrößte Kreuzfahrtschiff

Großes Schiff, große Tore: Im Bordtheater und in der Einkaufsmeile des weltgrößten Kreuzfahrtschiffes „Genesis“ müssen 15 Meter breite und acht Meter hohe Durchgänge jederzeit schnell und sicher verschlossen werden können. Gefordert sind Rolltore mit einer hohen Brandschutzklasse, wie es sie in diesen Dimensionen bisher noch nicht gab.

Der von KAEFER Schiffbau (KSB) und Markku Tammi akquirierte Auftrag der Aker Yards in Turku gab uns und unserem Zulieferer Effertz in Mönchengladbach die Möglichkeit, die gemeinsam marktreif entwickelten Feuerschutzrolltore nun auch in dieser Größenordnung und Schutzklasse zertifizieren zu lassen. Effertz baut die Tore, während KAEFER für die Qualifizierung und Vermarktung zuständig ist und weltweit das alleinige Vertriebsrecht im Schiffbau besitzt.

Zu der „launching order“ im Wert von 1 Mio. Euro gesellen sich gleich noch zwei Optionen gleichen Umfangs. Und seit auf dem Markt bekannt ist, dass KAEFER diese Produkte bieten kann, zeigt sich bereits erhebliches weiteres Interesse: Die Meyer-Werft in Papenburg hat einen ersten Auftrag für A0-Rolltore platziert, Aker France fragt für zwei Schiffe an, und auch im Bereich der Megayachten ist das Interesse an diesen Toren groß.

Das ist kein Wunder, gestatten die Tore doch großzügige Raumlösungen, wie sie bisher nicht möglich gewesen sind, etwa für Grillstationen und Kaminplätze, die strengen marinen Feuerschutzanforderungen gerecht werden müssen. Dazu der für die Produktgruppe Türen zuständige Abteilungsleiter Oliver

Schumacher: „Effertz baut schon seit 127 Jahren Rolltore, und wir haben die internationalen Schiffbaukontakte. So sind wir gemeinsam stark mit einem Produkt, das den Schiffsarchitekten neue Gestaltungsfreiheiten buchstäblich eröffnet – weil man nun auch weit Offenes sehr schnell und sehr sicher wieder verschließen kann!“

KAEFER bei Kreuzfahrtschiffen der Superlative mit an Bord

Im Kreuzfahrtbereich dreht sich bei KAEFER alles um Superlative: Beim Bau der größten Kreuzfahrtschiffe der Welt ist KAEFER mit an Bord. Ob in Finnland, Frankreich oder auf den Bahamas – die Reeder der gigantischen Luxusliner vertrauen seit Jahren auf KAEFER-Leistungen, um ihren Passagieren den bestmöglichen Komfort zu bieten.

„MSC Orchestra“

Kabine auf der „MSC Musica“

Die modernen „Freedom“-Schiffe der Royal Caribbean International Reederei sind die weltweit größten Kreuzfahrtschiffe. Das erste Schiff dieser Klasse, die „Freedom of the Seas“, wurde im April 2006 ausgeliefert, am 18. April 2007 folgte das zweite Schiff. Die „Liberty of the Seas“ wurde ebenfalls auf der finnischen Aker Finnyards in Turku gebaut. Mit einer Länge von 339 m, 154.000 Bruttoregistertonnen (BRT) und Platz für rund 3.600 Passagiere an Bord ist sie genauso groß wie ihr Schwesterschiff. KAEFER Finnland war auf Deck 11 und 12 für 1.400 m² Solarium-Bereich und 1.750 m² Spa- und Fitness-Bereich verantwortlich. Eine Herausforderung war, dass KAEFER die Decks als absoluten Stahlrohbau bekam und somit zunächst die Rohrleitungen und das Kabelnetz planen und montieren musste. Anschließend begann der eigentliche Ausbau mit sämtlichen Böden, Wänden, Decken und sämtlichen dekorativen Elementen wie Möbeln, Säulen und sogar Palmen rund um den Pool.

KAEFER Finnland war 2007 auch auf anderen großen Schiffen aktiv. So wurden zum Beispiel 233 Kabinen auf der „Color Magic“ eingebaut. Das 224 m lange Schiff hat Platz für 2.700 Passagiere und fährt seit dem 15. September 2007 auf der Route zwischen Oslo und Kiel. Die „Tallink Star“ der Reederei Tallink Silja fährt in nur zwei Stunden von Tallinn nach Helsinki. Auf dem 212 m langen Schiff haben rund 1.900 Passagiere und 450 Autos Platz, von den 927 Kabinen baute KAEFER 161. Auf der „Cotentin“, einer Fähre für die Reederei Brittany Ferries, montierte KAEFER 164 Kabinen.

Auf der Aker Yards in Frankreich hat KAEFER WANNER Shipbuilding (KWS) u. a. 485 Kabinen für die „MSC Orchestra“ an Bord montiert sowie die Lüftungskanäle und Rohrleitungen isoliert. Das Schiff ist 294 m lang und hat in 1.275 Kabinen Platz für insgesamt 2.550 Passagiere. Zudem verlegte KWS auf der „MSC Orchestra“ erstmals mehr als 800 m² schwimmenden Estrich. Auch in diesem neuen Bereich überzeugte KWS mit Know-how und Kompetenz, so dass die Aker Yards künftig weitere Aufträge dieser Art an KWS vergeben werden.

MML Shipbuilding renovierte 2007 u. a. die „Windjammer Cafés“ von zwei Schiffen der Royal Caribbean International Reederei auf den Bahamas. Die „Majesty of the Seas“ lag im Januar 28 Tage im Trockendock in Freeport. In dieser Zeit renovierten rund 250 Mitarbeiter das 2.800 m² große Restaurant. Auf der „Grandeur of the Seas“ bauten im Mai 90 Mitarbeiter innerhalb von 14 Tagen das 1.300 m² große Restaurant komplett um. Dazu zählten auf beiden Schiffen neue Wände, Decken und Böden, aber auch Kabel und Lüftungskanäle. Mithilfe eines strengen Projektmanagements sowie der Vorfertigung einiger Elemente an Land schaffte es MML, den engen Zeitplan einzuhalten und alle Arbeiten zur Zufriedenheit des Kunden auszuführen.

KIS präsentiert sich auf der Monaco Yacht Show 2007

Diese Messe ist der Treffpunkt des weltweiten Megayacht-Business. Limitiert auf 500 Aussteller und ausschließlich dem Luxusyachtsektor mit Schiffslängen ab 25 Metern vorbehalten, präsentieren sich hier nur die führenden Werften, Schiffsarchitekten, Designer, Zulieferer, Ausstatter und Broker, darunter „the world's top 15 customised yacht builders". Und so eben auch KAEFER.

Ausstellungsgelände der Monaco Yacht Show im Hafen von Monte Carlo

Vom 19. bis 22. September 2007 konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der Szene wie jedes Jahr wieder auf die fast 9.000 m² großen Ausstellungsflächen am Yachthafen von Monaco und die dort live präsentierten fast 100 Megayachten – darunter 30 erstmalig gezeigte Neubauten. 40 repräsentierte Nationen und über 20.000 Besucher verdeutlichen die Dimension dieses Events – unter den Gästen überwiegend Fachpublikum wie Eigner- und Werftvertreter, aber auch viel Prominenz, für die das eindrucksvolle Angebot letztendlich bestimmt ist.

Die von IPPOKAMPOS gestaltete KAEFER-Präsentation unserer Kompetenzen und Produkte für schlüsselfertige Isolierungen und Innenausbau fanden viel Aufmerksamkeit. Unsere Mitarbeiter Vassili Tsioutsioulis, Anna und George Amiradakis, Bruno Huriet, Holger Simon, Arvid Uzolas und andere Kollegen führten über 50 Fachgespräche – und inzwischen sind bereits mehrere Angebotsanfragen eingegangen. Dazu Arvid Uzolas, der unseren Messeauftritt in Monaco federführend organisiert hatte: „Das erfreuliche Interesse und insbesondere die resultierenden Anfragen sind für unsere erstmalige Teilnahme ein schöner Erfolg und bestätigen die Richtigkeit der Entscheidung, bei diesem Top-Event unserer Branche dabei zu sein". (Mehr Infos und viele Bilder von der MYS unter www.monacoyachtshow.com)

Vakuumpaneele tauchen auf… und tauchen ab

Vakuumpaneele sind eine echte Innovation in der Geschichte der Isolierungen. Sie ermöglichen Gewichts- und vor allem erhebliche Platzersparnisse durch Schichtstärken von weniger als 40 % herkömmlicher Dämmmaterialien. Die aufwändigere Produktion dieser „jungen" Entwicklung rückt daher zunächst Anwendungen in den Blick, bei denen beengte Raumverhältnisse zu speziellen Problemstellungen führen.

Und damit tauchen vor dem Auge des Schiffbauers – buchstäblich – die U-Boote auf. Allgegenwärtige Beengtheit verlangt dort nach kompakten Baugruppen, die herkömmlichen Einrichtungen wärmetechnisch gleichzusetzen sind. So etwa bei Kühlräumen, wo das Vakuumprinzip für Wand-, Decken- und Bodenpaneele genutzt werden kann und damit zusätzlichen Nutzraum schafft.

KAEFER Schiffbau entwickelt daher modulare Kühlzellen, die sich auch in nicht von Stahl ummantelten Gehäusen einbauen lassen und dank modularer Bauweise selbst in komplizierte Geometrien einzufügen sind. Sogar die bei Marineobjekten geforderte Schockfestigkeit ist gewährleistet – die ersten Anwendungen liegen deshalb wohl zunächst eher unter als über Wasser.

Megayachten mit KAEFER-Außendecken

KAEFER-Außendeckensystem auf einer Yacht, gebaut auf der Lürssen Werft, Rendsburg

Die Qualitäten unseres patentierten Deckensystems, das sich dank Laser-Aufmaßtechnik schnell fertigen und montieren lässt, sprechen sich herum. So erhält die 93 m lange Motoryacht „Safari“ bei Blohm + Voss in Hamburg auf vier Decks rund 600 m² Deckenverkleidungen in 25 mm Stärke und mit 10-mm-Radien. Zusätzlich werden die Außentreppenhäuser mit dem gleichen System in einer sehr komplizierten, gewendelten Form gebaut. Gleichzeitig entsteht auf der Fr. Lürssen Werft die 160 m lange Motoryacht „Sunflower“, bei der vier Decks mit 1.250 m² Deckenplatten in 15 mm Stärke auszurüsten sind. In beiden Fällen werden die Decken über Kunststoffwinkel als Süll mit der Schiffsstruktur verschraubt und verklebt. Beide Aufträge laufen von Februar bis Jahresende 2007.

IPPOKAMPOS: Zahlreiche Aufträge rund ums Mittelmeer

Seit März 2006 gehört IPPOKAMPOS S.A., Spezialist für das Interieur-Design und den Innenausbau von Luxusyachten, Kreuzfahrtschiffen und Fähren, zur KAEFER-Gruppe. Ein starker Partner in Griechenland – auch 2007 hat das Unternehmen mit seinen Kompetenzen wieder zahlreiche Auftraggeber überzeugt.

So zum Beispiel die Reederei Louis Cruise Lines: An Bord der Kreuzfahrtschiffe „Arielle“, „Perla“, „Opera“ und „Sea Diamond“ führte IPPOKAMPOS verschiedene Arbeiten aus. Bei der „Opera“ und der „Sea Diamond“ entwarf die griechische Architektenfirma AMK das Design, mit der IPPOKAMPOS bereits viele gemeinsame Projekte im Schiffbau durchführte – unter anderem auch beim Neubau einiger Kreuzfahrtschiffe der Celebrity Cruise Lines: „Millennium“, „Infinity“ und „Constellation“. Die Schiffe dieser Klasse sind jeweils 294 m lang und bieten Platz für knapp 2.000 Passagiere.

Im Auftrag der Blue Star Ferries hat IPPOKAMPOS die öffentlichen Bereiche auf den Schiffen „Blue Horizon“, „Blue Star Paros“, „Blue Star Naxos“, „Blue Star Ithaki II“ und „Diagoras“ vollständig renoviert. Blue Star Ferries ist eine der größten Reedereien für Kreuzfahrten in Griechenland und im Mittelmeerraum. Das Design für den Innenausbau aller Schiffe wurde von Apostolos Molindirs & Assoc. entworfen. IPPOKAMPOS schaffte es mit der tatkräftigen Unterstützung der Abteilungen Technik und Engineering und dank innovativer Lösungen und hoher Standards in der Vorfertigung, jedes Projekt pünktlich und qualitativ einwandfrei abzuwickeln.

Der Jetset des östlichen Mittelmeerraums bucht exklusive Kreuzfahrten auf der „F-Diamond“, dem offiziellen Kreuzfahrtschiff von fashion tv. Der Fernsehsender berichtet vor allem über das internationale Modegeschäft und Lifestyle-Themen, auf dem Schiff werden zahlreiche Partys und Modenschauen veranstaltet. IPPOKAMPOS war der offizielle Vertragspartner für den Innenausbau des 140 m langen Schiffes und hat insgesamt 122 Passagierkabinen und zwölf Suiten ausgestattet, die öffentlichen Toiletten renoviert und die Bibliothek des Eigentümers zu einem Luxusbüro umgebaut.

„F-Diamond“, das offizielle Kreuzfahrtschiff von fashion tv.

Auf einer rund 66 m langen Yacht des Luxusyacht-Clubs Privatsea erneuerte IPPOKAMPOS Interior Technology S. A. zwei der insgesamt acht Kabinen im Design von Privatsea. Zudem wurden alle Außendecken beider Decks durch die innovativen Neptune-Paneele von IPPOKAMPOS ersetzt. Die Yacht wurde 2002 in Holland gebaut. Damals hatte IPPOKAMPOS alle Passagierkabinen, Badeinheiten sowie das vorgefertigte Bad des Eigentümers geplant, geliefert und montiert.

General Aviation und VIP-Center Flughafen Wien

Hochwertigster Innenausbau für das General-Aviation-Center des Vienna International Airports

Jeder Passagierflug außerhalb der Linienflüge ist „General-Aviation" (früher: „Privatfliegerei") und daher von vornherein VIP-verdächtig. Auch der Flughafen Wien wollte deshalb sein „VIP-GAC" entsprechend anspruchsvoll ausgestalten. Damit das Werk besonders gut gelingen möge, wandte sich die beauftragte Porr Projekt und Hochbau Aktiengesellschaft an KAEFER. Zumal man ohnehin KAEFER-Stammkunde ist. Und so kam es zu einem Trockenbauauftrag mit einem Volumen von knapp 0,5 Mio. Euro. Innerhalb von fünf Monaten wurden 4.700 m² Wandfläche eingebaut – darunter Gipskarton-Ständer- sowie Trockenputz- und Vorsatzwände – sowie ebenfalls genau 4.700 m² Deckenfläche, unter anderem Langfelddecken mit vertiefter Kante und Bandrasterdecken. Dabei fanden Produkte von Knauf, AMF und Armstrong Verwendung. Das hier im Bilde zu betrachtende Ergebnis dürfte wohl auch den fliegenden VIPs gefallen.

Hoch hinaus: Gerüstbau in Antwerpen

Der Hauptbahnhof von Antwerpen ist ein eindrucksvoller Kuppelbau mit der Anmutung eher eines Doms als eines Zweckbaus. Sein mächtiger Baukörper soll von 2008 bis 2010 restauriert werden – was freistehende Schwerlast-Einrüstungen bis in Höhen von 80 m erfordert, die im Laufe der Arbeiten mehrfach umgesetzt werden müssen. Das stellt sich nicht mal so eben hin, sondern bedarf ingeniöser Planung und Statik und somit eines erfahrenen und leistungsfähigen Partners. Die TVH Van Laere N. V. und Verstraete & Vanhecke N. V. – beide ohnehin Stammkunden – vergaben diesen 1-Mio.-Euro-Auftrag deshalb an KAEFER Belgien N. V.

Die Aufstellung des vom KAEFER Stabilitat- und Engineeringbureau geplanten, etwa 45.000 m³ großen Gerüsts begann im August 2007 und wird sich in sechs Abschnitten bis 2010 hinziehen.

Kuppelbau des Antwerpener Hauptbahnhof

MICROSORBER zu Hause in der Kölner Schanzenstraße

Die Schanzenstraße in Köln-Mülheim ist die Heimat von Fernsehsendern und anderen Medien. Und auch der MICROSORBER ist dort nicht mehr wegzudenken. Nachdem in der Schanzenstraße bereits 2002 rund 14.500 m² MICROSORBER installiert wurden, hat uns die Hamburg Kölner Vermögensverwaltung GmbH erneut einen Auftrag zur Lieferung und Montage solcher Flächenabsorber erteilt.

Die Hamburg Kölner Vermögensverwaltung GmbH gehört zur Gothaer, die mit mehr als 3,5 Mio. Mitgliedern und Beitragseinnahmen von mehr als 4 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen gehört. Insbesondere in der Kölner Schanzenstraße sind Gothaer-Mitarbeiter einer hohen Geräuschbelastung durch telefonische Beratergespräche ausgesetzt, denn dort ließ der Konzern alte Fabrikgebäude mit einer Deckenhöhe von bis zu 4,5 m zu Großraumbüros umfunktionieren.

Deshalb hat die Hamburg Kölner Vermögensverwaltung GmbH KAEFER beauftragt, auf insgesamt vier Etagen die Akustik zu verbessern. MICROSORBER ist für diese Maßnahme optimal, denn damit lässt sich sowohl die Raumakustik in den Griff bekommen als auch der bauliche Charakter des Gebäudes erhalten.

So wurden mittels des Stift-Ösen-Systems insgesamt rund 4.500 m² transluzente MICROSORBER doppellagig montiert. Messungen nach Beendigung der Arbeiten im Juli 2007 zeigten den großen Erfolg dieser Maßnahme: Die Nachhallzeit konnte von vier auf ca. 0,8 Sekunden reduziert werden. Das ist gut für KAEFER und gut für die Gothaer und ihre Kunden. Schließlich ist auch der beste Berater am Telefon machtlos, wenn ihn der Kunde am anderen Ende der Leitung nicht versteht.

KAEFER wirkt heilend in Bad Pyrmont

Auch ein Krankenhaus kann mal Probleme haben – und da weiß man bei KAEFER Construction dank vieler Erfahrungen im Krankenhausbereich genau die richtige Medizin. Beim Ev. Bathildis-Krankenhaus in Bad Pyrmont wurden unsere Innenausbau-Experten aus Hannover zu Hilfe gerufen – mit Erfolg.

Während des ersten Bauabschnitts entwickelte sich bei der Bauherrin der Gedanke, den zweiten Abschnitt vielleicht besser mit einem neuen Partner angehen zu sollen statt mit unserem bisher dort tätigen Wettbewerber. So gewann der Innenausbau Hannover im Mai 2007 einen Neukunden – Arbeitsbeginn quasi sofort.

1.200 m² Trockenestrich, 8.500 m² unterschiedlichster Wände und Decken von F0 bis F90, dazu 1.000 lfm F30-Friese, 1.500 m² Dachschrägenbekleidungen inklusive Dämmung und 300 Türelemente waren und sind noch zu liefern und zu montieren. Zusätzlich ist der Standort Frankfurt mit 650 lfm F90-Stahlträgerbekleidungen dabei. In Spitzenzeiten arbeiten bis zu 35 Monteure auf der noch bis zum Jahresbeginn 2008 eingerichteten Baustelle.

Es macht doch richtig Freude, wenn gute Referenzen die Grundlage für noch mehr gute Referenzen legen!

Erstes Industrieanlagenprojekt für KAEFER Construction GmbH

Lichtdurchfluteter Innenraum des Verwaltungsgebäudes der Magdeburger Artholith GmbH

KAEFER Construction, GU-Bremerhaven, hat für die Magdeburger Artolith GmbH im Herbst 2007 eine Fabrikhalle mit Verwaltungs-, Labor- und Sozialgebäude vollendet – inklusive bemerkenswerter Sandwichfassaden mit besonderer Farbgebung. Damit entstanden im Rahmen einer Gesamtinvestition von 50 Mio. Euro 100 neue Arbeitsplätze in der Produktion kunstharzgebundener Steinplatten, die natürliche Optik mit verbesserten Produkteigenschaften vereinen.

Die Produktionslinie I ist bereits getestet, der Aufbau der Produktionslinie II wird Ende 2007 beginnen. Außerdem gab es einige Zusatzleistungen wie eine Entleerungsstelle für Tankwagen. Die frisch gepflanzte Begrünung muss noch ein bisschen wachsen. An der Ausführung dieses Auftrags war auch der Ausbau Bremen beteiligt.

Mit einer Produktionskapazität von 100.000 m² pro Monat wird unser Kunde die auch international steigende Nachfrage nach Wand- und Bodenplatten, die unter anderem beim Bau von Luxushotels sehr gefragt sind, nun besser bedienen können.

MICROSORBER im Medienzentrum der Alten Universität Graz

Bei der Revitalisierung der Alten Universität Graz und ihrer historischen Bausubstanz wurde in alten Hörsälen ein Medienzentrum eingerichtet. Schöne Gewölbe mit kunstvoll aufgemalter Ornamentik sind der eigentliche Wert dieser Räume, aber auch das Problem. Die Akustik war schwer erträglich, Schall und Hall erschwerten die Kommunikation.

KAEFER Wien spannte 75 m² doppellagiger MICROSORBER-Folie, also 150 m², quer über die Gewölbe – und das Problem war gelöst. Das transparente Material lässt die optischen Reize der Decken sichtbar bleiben und erhält so ihren Charakter, aber bändigt die Akustik. Kleiner Einsatz mit großer Wirkung. Silvester Biro, zuständig für MICROSORBER, Spanndecken und Systemtrennwände: „So klein war die Aufgabe gar nicht, denn in diesem Objekt steht keine Wand wirklich parallel oder rechtwinklig zur anderen, die Räume sind völlig unregelmäßige Körper. Aber unsere Folie muss absolut gleichmäßig verspannt sein, sonst wird die schöne Optik durch diagonale Falten gestört."

Mit Lasermessungen jedoch gelang die exakte Maßkonfektion aller Bahnen, und nun sind die prächtigen Säle nicht nur optisch eine Freude, sondern auch alltagstauglich nutzbar. Und eine Referenz für Optik und Effizienz unseres Produkts.

Die Gewölbe des Medienzentrums der Alten Universität Graz

Cuxhaven „Residenz am Yachthafen“: Baustelle mit Elbblick

Grafik der „Residenz am Yachthafen“ in Cuxhaven

Der erste Bauabschnitt dieses Außendeichprojekts, eine fünfgeschossige Wohnanlage mit Staffelgeschoss für die ImmoCasa-Immobilien, ist in diesem Spätsommer in Teilen bereits bezogen worden. Besonders interessant sind die baulichen Vorkehrungen, die im Überschwemmungsbereich vor den Deichen zu treffen waren.

Der Baukörper ruht auf 28 m tiefen Stahlbeton-Bohrpfählen, das Erdgeschoss liegt 7,20 m ü. NN, das heißt auf Deichkronenhöhe – obwohl nach einem Wellenschlag-Gutachten auch 6,70 m ausgereicht hätten. Die darunter befindliche Basement-Garage, ausgeführt in wasserundurchlässigem Spezialbeton, ist mit Hochwasserschutzklappen zur Abdichtung aller Fenster und der Garagenein- und -ausfahrt ausgerüstet, die bei Hochwassergefahr geschlossen werden.

Ein Bau also, der Projektleiterin Margret Hellweg einige nicht alltägliche Sonderheiten bescherte – und der seinen Bewohnern im Falle einer Jahrhundertflut mit Deichüberspülungen einen besseren Schutz bieten dürfte als die „normalen“ Häuser hinter dem Deich.

Haus der Forschung, Wien: Maßarbeit unter Zeitdruck

Ein namhafter GU in Wien als Stammkunde und Auftraggeber, ein prestigeträchtiges Neubauprojekt von hohem architektonischen Anspruch, ein Auftrag über 30 Barrisol-Spanndecken-Felder, die eigentlich „Lichtfelder“ heißen müssten – so weit alles prima. Etwas heikler wurde es durch die unterschiedlichen, runden und ovalen Formen der Felder, die für das exakte Konfektionieren und Einspannen der transluzenten Folien in die Rahmen an jeweils 40 Messpunkten individuell erfasst und in exakte Schnittmuster umgesetzt werden mussten. Und zwar unter großem Zeitdruck, da wegen erheblicher Verzögerungen bei den Vorliegerleistungen nur drei Kalenderwochen zur Ausführung verblieben – vom ersten Aufmaß bis zur Endfertigstellung. Natürlich hat trotzdem alles gepasst und geklappt – und die Forscher stehen nun in bestem, mildem Lichte ohne störende Schatten da.

Parc du Bois, Potsdam: Modernisierung des ehemaligen Militärlazaretts ist fertig

Modernster Wohnkomfort in einem ehemaligen Militärlazarett? Noch dazu in denkmalgeschützten Gebäuden aus dem 19. Jahrhundert? Oh ja, das geht – dank KAEFER. Der „Parc du Bois“ zählt seit Sommer 2007 zu den bevorzugten Adressen in Potsdam. Ganz in der Nähe der Innenstadt und in der Nachbarschaft des Schlosses Sanssouci stehen die zehn von KAEFER modernisierten Gebäude des Gesamtensembles von zwölf Gebäuden mit insgesamt 180 exklusiven Wohnungen mitten in einer weitläufig gewachsenen Parklandschaft.

Wohnanlage „Parc du Bois“ inmitten einer historischen Parkanlage

Selbst die Geländer der Treppenläufe wurden mit viel Liebe zum Detail rekonstruiert.

Der „Park der Bäume“ ist ein Militärlazarett aus dem 19. Jahrhundert, das von 1890 bis 1894 gebaut wurde. Hohe Räume und weite Flure haben auch heute noch Charme, aber auf die engen Kammern und gefliesten Behandlungsräume mit gemauerten Badewannen kann man im 21. Jahrhundert durchaus verzichten. Das Konzept heißt: Die denkmalgeschützten Gebäude und die ebenfalls denkmalgeschützte Parkanlage zu sanieren und zu einer exklusiven Wohn- und Parklandschaft auszubauen. Durch Rekonstruktion und Umbau sind Wohnungen und Dachgeschoss-Neubauwohnungen mit Größen zwischen 50 und 187 m² sowie eine zweigeschossige Tiefgarage entstanden.

Im Auftrag der Berner Group GmbH, Wiesbaden, begann die KAEFER Construction GmbH als Generalunternehmer im Herbst 2003 mit den Arbeiten. Das Projekt mit einem Auftragsvolumen von insgesamt rund 19 Mio. Euro startete mit den Abbrucharbeiten im ersten Haus. So mussten zum Beispiel kontaminierte

Bauteile entfernt werden wie auch Elemente, die schlicht und einfach in den neuen Wohnungen im Weg wären. Anschließend folgten die Rohbauarbeiten der Maurer, Zimmerer und Dachdecker. Sämtliche Gewerke wurden von Nachunternehmern ausgeführt, die KAEFER Construction GmbH war zeitweise mit einem Projektleiter und bis zu sieben Bauleitern in Potsdam im Einsatz, unterstützt von dem zuständigen Abteilungsleiter sowie den Mitarbeitern für die Kalkulation und aus dem kaufmännischen Bereich.

Auch im Trockenbau deckte KAEFER sämtliche Leistungen von Heizung, Sanitär, Elektrizität und Lüftungen über Putzen und Estrich verlegen bis zu den Parkettböden, Maler-, Glaser- und Schlosserarbeiten ab. So wurden zum Beispiel auch die mehr als 100 Jahre alten Treppenanlagen mit Geländer, die in einem sehr schlechten Zustand waren, komplett wieder aufgearbeitet.

Zu den nicht so alltäglichen Aufgaben von KAEFER gehörte auch die Wiederherstellung der gesamten Gartenanlage auf dem Baugrundstück, das eine Größe von rund 27.700 m² umfasst. Die Parkanlage hatte zwar einen sehr gut erhaltenen alten Baumbestand, doch waren viele Wege, Büsche und Bäume einfach verwuchert. Der Park ist der Mittelpunkt von „Parc du Bois“ – und auch in diesem Fall lag es in den Händen von KAEFER, den Garten wieder so herzustellen, wie er ursprünglich angelegt war. Ebenfalls eine Besonderheit für KAEFER war der Verkehrswegebau in der öffentlich zugänglichen Parkanlage. Denn für die 180 Wohnungen müssen auch mindestens 180 Pkw-Stellplätze vorhanden sein. Doch die gab es zu Lazarett-Zeiten nun mal nicht, also oblag KAEFER der Bau sowie auch der Bau der nötigen Zufahrten zu der Tiefgarage.

MICROSORBER in der Canary Wharf: Herausforderung in 27 m Höhe unter der Glaskuppel

Der East Wintergarden ist mehr als nur ein Wintergarten. Er ist ein überaus prestigeträchtiges Projekt in der Canary Wharf, einem neuen Bürogebäudekomplex mitten in den Docklands, dem ehemaligen Hafengebiet Londons. Der East Wintergarden ist die Luxusversion eines Veranstaltungszentrums – doch wenn sogar Sir Elton John seinen Auftritt aufgrund der schlechten Akustik absagt, dann ist das ein Fall für MICROSORBER.

L. East Wintergarden inmitten des neuen Bürokomplexes Canary Wharf in London, r. ein Industriekletterer montiert die MICROSORBER-Folien.

682 m² Marmorfußboden und eine 27 m hohe Glaskuppel – der East Wintergarden zwischen den vielen Bürotürmen ist in der Tat etwas Besonderes und ein Hingucker allemal. Doch der schönste Anblick hilft nichts, wenn dem Eventcenter die musikalischen Highlights davonlaufen. Das akustische Problem landete im November 2005 schließlich auf dem Tisch von Projektleiter Torsten Haß bei KAEFER in Butzbach. Seine Aufgabe: Die Nachhallzeit von sechs auf zwei Sekunden zu reduzieren. Seine Lösung: rund 2.000 m² transparente MICROSORBER-Folie unter der Glaskuppel.

So weit, so gut – nach rund eineinhalb Jahren mit diversen Besprechungen, Angeboten, weiteren Besprechungen und weiteren Angeboten ging der Auftrag mit einem Volumen von rund 300.000 Euro an KAEFER. Die reine Montage dauert gerade mal vier Wochen, was der sehr guten Leistung und Zusammenarbeit des internationalen KAEFER-Teams zu verdanken war.

Die Vorbereitungen hatten es jedoch in sich: Mit 27 m Höhe in der Mitte ist die Glaskuppel nicht von einer normalen Hebebühne aus erreichbar. Na ja, dann kommt die Hebebühne eben auf die Galerie, die den Raum umläuft – aber leider passte die Hebebühne nicht in den Fahrstuhl. Und ein Gabelstapler? Zu klein, um eine Hebebühne zu tragen.

Die Lösung: eine Hebebühne mit Arm und einer 50 m weiten Ausladung. Das nächste Problem: Davon gibt es genau eine in Großbritannien, und deren Miete ist mit 1.000 Euro pro Tag recht hoch für einen vierwöchigen Einsatz. Torsten Haß ließ jedoch nicht locker. Er suchte im Internet, fand eine ähnliche Hebebühne in Düsseldorf und ließ diese nach London bringen. Immer noch günstiger, als das britische Pendant zu mieten.

Im East Wintergarden dann ein neues Problem: Für die Ecken war auch der Greifarm zu kurz – so kamen Industriekletterer zum Einsatz, die parallel noch einen Crashkurs in der MICROSORBER-montage erhielten. Und weil das noch nicht genug war, durften die Bolzen nicht in die Streben der Glaskuppel gebohrt werden, so dass Torsten Haß auch noch als Daniel Düsentrieb aktiv wurde und passende Klemmverbinder entwickelte. Ende gut, alles gut: Im August 2007 hingen 1.800 Folien im East Wintergarden, und auch die abschließenden Messungen zeigten das gewünschte Ergebnis.

BMW-Welt in München öffnet ihre Türen – und auch die sind von KAEFER

BMW wirbt schon seit langem mit dem Slogan „Freude am Fahren“. Seit dem 23. Oktober 2007 könnte man diesen noch um den Zusatz „Freude am Abholen“ erweitern. Die neue BMW-Welt in München ist weit mehr als nur ein exklusives Abholzentrum: Event-Location, kulinarischer Treffpunkt, ein Ort für Kulturveranstaltungen – und vor allem ein architektonisches Highlight, zu dem auch KAEFER einen wichtigen Part beigesteuert hat.

Im April 2006 erhielt KAEFER den Auftrag für die Isolier- und Innenausbauarbeiten der BMW-Welt. Ein sehr anspruchsvolles Projekt, das innerhalb von 14 Monaten abgewickelt wurde. Es ging zum einen um die Wärme- und Kälteisolierung sowie um den vorbeugenden baulichen Brandschutz, beides wurde von der KAEFER Industrie GmbH Standort München ausgeführt. Für die Abteilung Innenausbau Hamburg der KAEFER Construction GmbH waren zu Spitzenzeiten mehr als 120 Monteure auf der Baustelle tätig. Es wurden unter anderem ca. 4.000 m² fugenlose Kühl-Akustikdecken aus Glasgranulatplatten gebaut. Für diese Bereiche war KAEFER natürlich auch für die sogenannte Aktivierung und Verrohrung der Deckenflächen verantwortlich. Außerdem wurden ein- und doppelflügelige Türen mit Brandschutzanforderungen bis T-90 und der Schallschutzklasse III geliefert und montiert. Rund 1.800 m² Edelstahl-Perlglasgestrahlte Decken mit einem gerundeten Anschluss wurden montiert, deren Radius zwischen 1,5 und 20 m beträgt. Auch diese Decken wurden zum Teil als Kühl- und Heizdecken ausgestattet.

Die größte Herausforderung war jedoch der Ausbau des Auditoriums, dessen gesamte Umkleidung aus ca. 1.800 m² gelochten, 4 mm starken, perforierten und schwarz eloxierten Aluminiumtafeln besteht. Zudem wurde eine 500 m² große schwarze Aluminiumdecke mit mehr als 300 unterschiedlichen Plattenformaten montiert. Dazu kamen Eingangstüren als hochschalldämmendes Element mit einer Aluminiumverkleidung, deren Zargen angeschweißt werden mussten, um die Stabilität zu gewährleisten. Im Auditorium wurden ebenfalls die Dolmetscherkabinen und der Regiebereich mit schwarzen Aluminiumkassetten akustisch wirksam aus- und verkleidet.

Summa summarum wurden mehr als 20 Tonnen Aluminium in Form von Tafeln, Platten und Kassetten in allen möglichen Größen und Formaten verarbeitet. Es war ein Projekt der Superlative, welches dank des Projektteams unter der Leitung von Kai-Uwe Muschalle und Jürgen Mangold zur vollsten Zufriedenheit von BMW abgewickelt wurde.

So konnte die BMW-Welt am 23. Oktober ihre Tore öffnen. Es ist ein beeindruckender Bau, nur elf Stützen aus Beton tragen die 3.000 Tonnen schwere Stahlkonstruktion, die von 16.000 m² Glas durchbrochen wird. Der BMW-Markentempel hat 1.147 Räume. Er soll ein Ort der Begegnung sein. Es gibt keine Türsteher und man muss keinen Eintritt zahlen. Restaurant, Bistro und Club haben insgesamt 422 Sitzplätze und auf der Speisekarte steht alles von Sushi bis Wiener Schnitzel. Der Veranstaltungssaal ist für 2008 schon zu 70 % ausgebucht, und selbst die Münchner Philharmoniker haben dort schon geprobt. Es gibt sogar eine eigene Bäckerei mit Teigknetmaschine und Backofen. Alles in allem sollen jedes Jahr rund 900.000 Menschen die BMW-Welt besuchen. BMW-Kunden, die ihr Fahrzeug dort in Empfang nehmen, erhalten zudem einen Essensgutschein, 20 l Kraftstoff, eine Führung durchs benachbarte BMW-Werk und einen Besuch im BMW-Museum.

KAEFER im Kino

Nein, ganz so weit geht unsere PR-Offensive nun doch nicht, Filmstars wollen wir nicht werden. Aber als in Bremerhaven ein neuer Kinopalast mit sechs Sälen gebaut wurde, konnten wir unser Know-how einbringen. Denn moderner Kino-Surroundsound erfordert zu seiner optimalen Entfaltung auch eine optimale Akustik, und da sind wir bekanntlich Spezialisten. Die ARGE Kipp-Wübbern, die für die Sparkasse Bremerhaven als Investor das „Kultur- und Dienstleistungszentrum Bremerhaven“ baut, beauftragte folgerichtig KAEFER mit der Herstellung aller Saaldecken, die in „Rockfon“ zur Ausführung kamen. Den Bau der Trennwände in den Nebenräumen erledigten wir in diesem Zusammenhang gleich mit. Wie heißt noch der alte Werbespruch? Richtig: Gönn Dir ein paar schöne Stunden, geh ins Kino!

Kurz vor dem Start: Endspurt für den A400M in Sevilla

Ab in den Süden: Im Sommer geht für viele die Reise nach Spanien. In diesem Jahr war auch die erste Röhre der Militärtransportmaschine A400M an Bord eines Fliegers auf dem Weg zur Endmontagelinie ins spanische Sevilla. Dort wird die erste Transportmaschine dieser Bauart fertiggestellt und soll im Sommer 2008 zu ihrem offiziellen Erstflug starten.

Verladung der ersten Röhre des A400M auf dem Flughafen in Bremen

Die vier Sektionen für dieses „Shipset" waren zuvor im Bremer Airbus-Werk zusammengefügt und ausgerüstet worden. Die Komponenten hierzu wurden aus insgesamt fünf Nationen geliefert. Nach vier Jahren intensiver Vorbereitungszeit war die erste Röhre am 20. August 2007 fertig für die Reise und wurde mit dem Airbus Beluga nach Sevilla geflogen.

Die KAEFER Aerospace ist als Airbus-Risk-Sharing-Partner aktiv in den Gestaltungsprozess des A400M involviert. So zeichnet sie verantwortlich für Design, Produktion und Lieferung sowohl der rund 200 Klimarohre als auch der Primärisolierung des neuen Militärtransporters. Die Installation der etwa 900 Isoliermatten pro Maschine wird ebenfalls von KAEFER-Mitarbeitern übernommen.

Um das Design der Matten und Klimarohre kümmern sich exklusiv 15 Luftfahrt-Konstrukteure von KAEFER Aerospace unter der Leitung der Programm-Manager Torsten Dehlwes und Torsten Borsch. In enger Abstimmung mit den Airbus-Ingenieuren arbeiten sie kontinuierlich an der Optimierung des neuen Transportflugzeuges.

Dank der jahrelangen guten Zusammenarbeit vertraut Airbus der Arbeit von KAEFER. So wurden drei Mitarbeiter von Airbus angefordert, um bei der Endmontagelinie in Sevilla die Fertigstellung des A400M zu unterstützen. Auch in Bremen hat KAEFER als Zulieferer ein eigenes Büro innerhalb der Airbus-Produktionshalle, direkt unterhalb einer A400M-Röhre. In diesem werden kurzfristige Anpassungen vorgenommen und etwaige Kundenwünsche realisiert.

Die Weichen für eine weitere gute Zusammenarbeit sind also gestellt. Bis dato wurden rund 200 Flieger von zehn Nationen geordert, Tendenz steigend. Die Vorteile des A400M sind offensichtlich: Die höhere Reichweite von bis zu 8.800 Kilometern, die vier Triebwerke mit je 11.000 PS und eine Ladekapazität von bis zu 37 Tonnen lassen den A400M alle möglichen Mitstreiter abhängen.

Airbus A330/A340: Aus sieben werden zehn

Airbus will noch höher hinaus und nimmt KAEFER Aerospace mit auf diese Reise: Bis 2010 soll die Produktion der Airbus-Programme A330 und A340 von sieben auf zehn Flugzeuge pro Monat gesteigert werden.

A330-Maschine aus dem Twin-Aisle-Programm von Airbus

Kein Problem – im Gegenteil. Für KAEFER Aerospace bedeutet die erhöhte Produktion einen Ausbau der vorhandenen Kapazitäten. Das Unternehmen produziert die Primärisolierung für die sogenannten Twin-Aisle-Maschinen in der eigenen Produktionsstätte im sächsischen Seifhennersdorf. Anschließend wird die Isolierung in das Airbuswerk Hamburg-Finkenwerder geliefert. Dort werden die Isoliermatten von rund 20 KAEFER-Mitarbeitern unmittelbar an der Innenseite des Maschinenrumpfes befestigt und sorgen für optimale thermische und akustische Bedingungen innerhalb der Flugzeugkabine. KAEFER liefert den gesamten deutschen Anteil der Primärisolierung für den A330 und A340.

Die OLUTEX France, eine hundertprozentige Tochter der KAEFER Aerospace GmbH, installiert mit insgesamt elf Mitarbeitern Kabelbäume in den Maschinen der Final Assembly Line in Toulouse. Auch Fußbodenplatten werden von den französischen Kollegen vor Ort montiert.

Aufgrund der gestiegenen Auftragseingänge will Airbus die Produktionsrate der A330- und A340-Programme im Jahr 2008 von sieben auf acht Flugzeuge pro Monat steigern. 2009 wird die Rate um eine weitere Maschine auf neun Flugzeuge erhöht, und ab 2010 sollen monatlich zehn Maschinen die Endmontagelinie verlassen.

Die Airbus-Programme A330 und A340 sind Mittel- bzw. Langstreckenflugzeuge, die sich seit fast 15 Jahren im Dienst befinden. Die zwei Maschinentypen wurden mit einer fast identischen Konfiguration geplant. Bis auf die unterschiedliche Triebwerksanzahl (A330 zwei-, A340 vierstrahlig) haben sie die gleichen Tragflächengeometrien, Leitwerke sowie Rumpfteile und können bis zu 420 Passagiere transportieren. Seit den Erstflügen Anfang der 90er Jahre wurden mehr als 830 Maschinen der Typen A330 und A340 ausgeliefert.

Das Leben eines Flugzeugs im Schnelldurchlauf

Wenige Produkte müssen so ausgiebig getestet werden wie diejenigen, die in Flugzeugen zum Einsatz kommen sollen. Solche Komponenten müssen sehr hohen internationalen Standards genügen. KAEFER Bremen verfügt nun über eine Klimakammer, mit der die Beanspruchungen eines langen, intensiven Flugzeuglebens simuliert werden können. Einige Bauteile werden hier bis zu 240.000 Testzyklen durchlaufen.

Die erste Serie von Bauteilen, die diesen Belastungen standhalten muss, besteht aus 70 Prüfkörpern unterschiedlicher Größe und Form eines Lüftungssystems für einen Airbus. Die Bauteile wurden von KAEFER Aerospace in der eigenen Produktionsstätte in Nobitz produziert und müssen in der Klimakammer nun nachweisen, dass sie unterschiedliche Drücke, Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten überstehen. Zur Kontrolle werden Leckagetests durchgeführt und plastische Deformierungen ausgeschlossen. Nachdem alle Tests bestanden sind, gehen die Bauteile in Serienproduktion.

Diese Tests dauern rund sechs Monate – ein erheblicher Aufwand für Produkte, die nicht für einen Massenmarkt bestimmt sind. Dennoch wird sich die intensive Arbeit auszahlen, denn die Luftfahrtindustrie steht im harten Wettbewerb und ist auf innovative Materialien angewiesen. Die Reduzierung des Gewichts ohne Qualitätsverlust ist ein großer Vorteil.

KAEFER Aerospace Spain im Steigflug: Neue Büros und weitere Aufträge

KAEFER Aerospace hat das Ziel Spanien seit fast zwei Jahren fest im Blick und ist inzwischen sicher auf der iberischen Halbinsel gelandet. Aufträge für die EADS CASA-Werke in Madrid und Sevilla waren und sind eine ideale Starthilfe – inzwischen hat KAEFER Aerospace die Aktivitäten weiter ausgebaut und ist nun auch mit eigenem „Bodenpersonal" vor Ort vertreten.

Nachdem das spanische KAEFER Aerospace Team um Managing Director Mariano Santiago Pugés Anfang 2007 zusammengestellt war, überschlugen sich die Ereignisse:

April 2007, Auftragseingang Umrüstung A330-200: Die EADS Construcctiones Aeronáuticas S.A. (CASA) rüstet im Auftrag der Royal Australian Airforce Airbus-Maschinen zu Multi-Role-Tanker-Transportern (MRTT) um. Die Maschinen des Typs A330-200 werden im CASA-Werk Getafe bei Madrid mit zusätzlichen Tanks und Betankungssystemen ausgestattet. Letztere werden an den Tragflächen nahe den Triebwerken befestigt, so dass eine Betankung von bis zu zwei Flugzeugen gleichzeitig möglich ist. KAEFER Aerospace zeichnet bei diesem Projekt verantwortlich für Engineering, Konstruktion, Produktion und Montage der anzupassenden Primärisolierungen.

Juli 2007, Auftragseingang Window Curtains C-295 und CN-235: Beim Bau der Militärflugzeuge CN-235 und C-295 hat CASA die KAEFER Aerospace ebenfalls mit ins Boot oder vielmehr ins Flugzeug geholt. KAEFER liefert seit diesem Jahr für die Programme die Fensterrahmen inklusive der Verdunklungsrollos. Es ist der erste Auftrag für ein Interior-Bauteil, der durch das Team der KAEFER Aerospace Spanien akquiriert wurde.

August 2007, Auftragseingang Isolierungen A330/A340 und A300: Auch für die Airbus-Programme A330/A340 erhielt KAEFER einen Zuschlag. Neben den deutschen KAEFER-Teams steuern nun die spanischen Kollegen ihren Teil zu der Isolierung bei. Für die neuen Maschinen dieser Typen stellt KAEFER die Primärisolierungen der Passagiertüren her und liefert diese nach Sevilla.

September 2007, A400M Final Assembly Line (FAL) Support: Im September erhielt KAEFER von Airbus den Auftrag, sieben Kollegen an der FAL des A400M einzusetzen. Die KAEFER-Mitarbeiter unterstützen bei mechanischen und elektrischen Arbeiten an Strukturelementen wie zum Beispiel am Leitwerk. Die eigens eingestellten Spanier wurden im Hamburger Airbus-Werk fachspezifisch ausgebildet und so auf ihren Einsatz vorbereitet.

Im Oktober 2007 haben dann die spanischen KAEFER-Mitarbeiter ihre neuen Büros in Sevilla bezogen. Das Gebäude befindet sich in dem Aeropolis Aeronautical Park, einem großen Industriegelände, in dem sich ausschließlich Firmen der Luft- und Raumfahrtindustrie ansiedeln. Der Park ist in unmittelbarer Nähe zu dem CASA-Fertigungsgelände, so dass KAEFER Aerospace nun als zuverlässiger Ansprechpartner in direkter Nachbarschaft zum Kunden vertreten ist. EADS CASA ist an dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit KAEFER Aerospace Spain sehr interessiert. Mehr noch, CASA empfiehlt die spanischen Kollegen weiter und unterstützt so die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Wie auf Schienen: KAEPLY-Platten für chinesische Schnellzüge

CRH 3 – das klingt ein bisschen nach dem großen Bruder des „Star-Wars-Roboters" R2D2. CRH 3 heißt jedoch die chinesische Version des deutschen Hochgeschwindigkeitszuges ICE. Zahlreiche Waggons dieses Zugtyps werden jetzt von KAEFER mit KAEPLY-Bodenplatten ausgerüstet.

KAEPLY steht für KAEFER Plywood und dahinter verbergen sich veredelte Sperrholzplatten mit besonderen akustischen Eigenschaften. Der große Vorteil des KAEPLY-Fußbodensystems ist, dass der Kunde auf etwaige zusätzliche Gummi-Isolierungen verzichten kann und so Kosten, Platz und Gewicht spart. Die KAEFER Products and Systems Sales GmbH hat mit diesem selbst entwickelten System alle potenziellen Konkurrenten ausgestochen und erhielt im Februar 2007 von Siemens den Auftrag, drei CRH-3-Züge mit insgesamt 567 KAEPLY-Platten auszustatten. Die Lieferung des Fußbodensystems ging in das nordrhein-westfälische Krefeld.

Das eingebaute KAEFER-Fußbodensystem überzeugte auch die letzten Zweifler, so dass im Mai 2007 der Folgeauftrag einging. Die Ministry of Railways China, also das staatliche chinesische Pendant der Deutschen Bahn AG, benötigte weitere Hochgeschwindigkeitszüge des Typs CRH 3.

Im Rahmen dieses Auftrages liefert KAEFER nun mehr als 9.000 Bodenplatten an einen chinesischen Kooperationspartner in das nordchinesische Tangshan, wo die finale Bearbeitung und der Einbau des KAEPLY-Fußbodensystems erfolgen. Das Gesamtvolumen der beiden Projekte beläuft sich auf rund 1,8 Mio. Euro.

Für KAEFER galt es bei diesen Projekten allerdings einige Hindernisse zu überwinden: Für die Fußbodenplatten wird ausschließlich erstklassiges Sperrholz verwendet, das 2007 gar nicht so leicht zu bekommen war. Schuld daran war natürlich das Wetter – wie so oft. Aufgrund der veränderten Witterungsbedin-

gungen im vergangenen Jahr konnten die finnischen Holzlieferanten nicht mit ihren schweren Fahrzeugen in die Wälder, um die benötigten Rohmaterialien zu beschaffen. Vor diesem Hintergrund gab es ganzjährige Engpässe auf dem Sperrholz-Markt. Dennoch ist es KAEFER gelungen, das benötigte Material zu beschaffen und die ersten KAEPLY-Platten termingerecht nach China zu liefern.

TGV: Mit Rekordtempo durch Frankreich und KAEFER ist dabei

Der französische Hochgeschwindigkeitszug TGV brach 2007 alle Rekorde: Mit einer Geschwindigkeit von mehr als 574 km/h raste der Zug durch den Norden Frankreichs, und KAEFER war mit an Bord. Bereits seit 2005 liefert KAEFER Products and Systems Sales Deckensysteme für die französischen TGV und seit Februar 2007 werden diese direkt von KAEFER in Nobitz gefertigt.

Der französische Hochgeschwindigkeitszug TGV stellte einen neuen Geschwindigkeitrekorde mit 574 km/h auf.

Ein Konsortium bestehend aus der französischen Firma Alstom und der Schienenfahrzeugsparte des kanadischen Unternehmens Bombardier renovierte 22 TGV „deux niveaux“ einer älteren Generation. Anfang 2005 erhielt KAEFER den Auftrag, für dieses Projekt RECORE-Deckensysteme zu liefern. Insgesamt wurden 154 Waggons renoviert, wobei für jeden zwischen 26 und 28 Deckenelemente benötigt wurden.

Die Grundelemente dieser Deckensysteme werden in der RECORE-Produktionsstätte im schwedischen Timrå hergestellt. Die sich anschließende Weiterverarbeitung der Deckenplatten fand zunächst in Muggensturm in Baden-Württemberg statt.

Doch noch während der Laufzeit des ersten Auftrages erhielt KAEFER im Herbst 2006 eine Anfrage für die Ausstattung weiterer 28 Züge. Allerdings stellte das Konsortium Alstom/Bombardier inzwischen höhere Ansprüche an den Fertigungsstandort. Um das für weitere Aufträge erforderliche Audit des Kunden zu bewältigen, wurde die Weiterverarbeitungsstätte von Muggensturm nach Nobitz in Thüringen verlagert. Am dortigen KAEFER-Aerospace-Standort werden seit Februar 2007 die verschiedenen Elemente der Deckensysteme von einem siebenköpfigen Team zusammengefügt und anschließend an den Kunden ausgeliefert.

Bis Ende 2009 sollen die letzten Elemente dieses Auftrages ausgeliefert werden. Das Gesamtvolumen dieser beiden Aufträge beläuft sich auf rund 1,5 Mio. Euro.

Impressum

K | WERT – das Magazin der KAEFER-Gruppe

Herausgeber:
KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG
Bürgermeister-Smidt-Straße 70
28195 Bremen · Deutschland
Tel. +49 421.30 55-0 · Fax +49 421.1 82 51
info@kaefer.com · www.kaefer.com

Redaktion:
Nicolas Koch, Stefan Beeg

Text:
Louis Milse, Lothar Steckel, Nina Svensson,
Axel Kölling

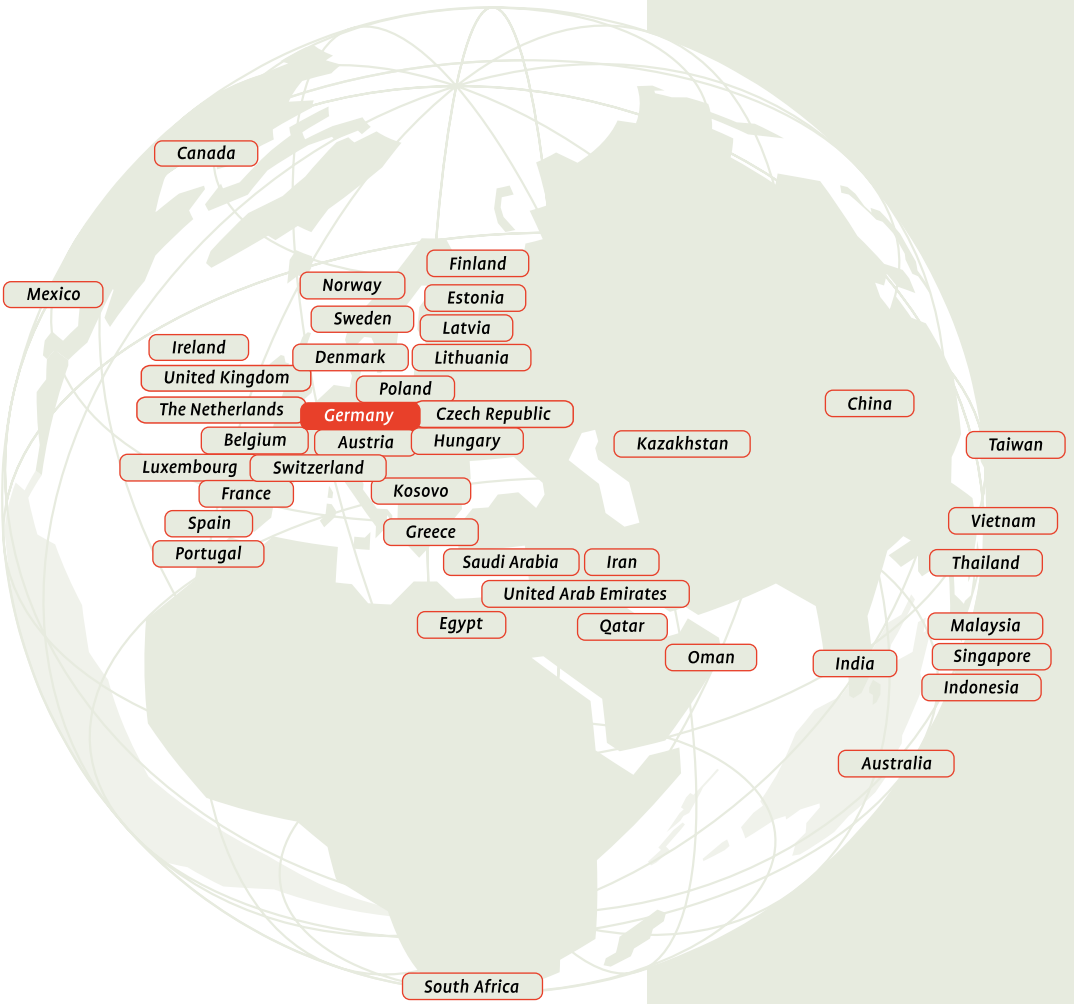
Gestaltung:
moskito, Bremen

Druck:
tvdruck GmbH, Bielefeld

Fotonachweis:
KAEFER-Archiv, Wolfgang Geyer/Nürnberg,
Michael Gielen/Bremen, Roland Schiffler/Bremen,
Alexander Körner/Neustadt,
S. 58: ALSTOM Transport/JJ.D'Angelo 1995 (TGV)
Titel: Yves Guillotin (MSC Orchestra)

LOLAMAT®, MICROSORBER®, RECORE® =
eingetragene Warenzeichen

KAEFER



www.kaefer.com

KAEFER

KW.25-D.07